

**GAM** ..... Holding AG

---

GESCHÄFTSBERICHT 2009

---

---

---

# INHALTSVERZEICHNIS

AKTIONÄRSBRIEF	3
CORPORATE GOVERNANCE	5
FINANZBERICHT KONZERN	27
GAM HOLDING AG	109



## SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE,

2009 war ein weiteres äusserst ereignisreiches Jahr an den Finanzmärkten, das ähnlich begann wie das Jahr 2008 endete: mit starken Marktverwerfungen und einer sehr hohen Risikoaversion bei den Anlegern. Bis zum Jahresende legten dann aber praktisch alle Asset-Klassen markant zu, was in erster Linie den direkten Interventionen der Regierungen und Zentralbanken zu verdanken war. Die entsprechenden Auswirkungen dürften das politische, wirtschaftliche und regulatorische Umfeld weltweit noch geraume Zeit prägen.

Für uns stand das Jahr 2009 ganz im Zeichen der Veränderung. Im Mai kündigte die Julius Bär Holding AG die Aufteilung des Private Banking- und des Asset Management Geschäfts in zwei getrennt kotierte, unabhängige Gruppen an. Am 1. Oktober 2009 wurde diese Trennung erfolgreich vollzogen: Das Private Banking-Geschäft wurde unter der neu gegründeten Julius Bär Gruppe AG aus der Julius Bär Holding AG ausgegliedert und an der SIX Swiss Exchange kotiert. Die Julius Bär Holding AG wurde anschliessend in GAM Holding AG umbenannt.

Nach dem erfolgreichen Börsengang von Artio Global Investors Inc. an der New York Stock Exchange im September umfasst die GAM Holding AG nun die beiden eigenständigen Asset Management-Geschäftssegmente GAM und Swiss & Global Asset Management. Unsere Produktpalette umfasst aktienbasierte, festverzinsliche und alternative Anlagestrategien, Private Label-Fonds und Portfoliomanagement-Dienstleistungen. Die Gruppe hält zudem eine Beteiligung von 27.9% an Artio Global Investors Inc.

Dank der ausgesprochen starken Positionierung von GAM und Swiss & Global Asset Management können die beiden Geschäftsbereiche Strategien verfolgen, die optimal auf ihre jeweiligen Zielmärkte und Kundensegmente abgestimmt sind. Während sich die Anlageprodukte und -dienstleistungen von Swiss & Global Asset Management hauptsächlich auf traditionelle Anlagen konzentrieren, ist GAM vor allem für seine alternativen und seine Absolute Return-Strategien bekannt.

Nach einem schwierigen Jahr 2008 erholte sich GAM 2009 merklich und profitierte insbesondere von der Übernahme von Augustus Asset Managers Ltd. im Mai, dem auf Währungs- und festverzinsliche Anlagen spezialisierten Vermögensverwalter mit Sitz in London. Durch die Übernahme wird das Geschäft von GAM optimal ergänzt, vor allem angesichts des wachsenden Anlegerinteresses an festverzinslichen Strategien und der anhaltend starken Performance der von diesem Team verwalteten Produkte. Nach einem Nettoabfluss von Mitteln im ersten Halbjahr 2009 verzeichnete GAM in der zweiten Jahreshälfte einen positiven Netto-Neugeldzufluss, vorwiegend in die erweiterte Palette festverzinslicher Produkte. Bei institutionellen Kunden weist das alternative Segment nach wie vor vielversprechendes Potential für die Zukunft auf und das neue Angebot der UCITS-III-Fonds stösst bei den europäischen Vermögensverwaltern auf wachsendes Interesse. Per Ende 2009 beliefen sich die von GAM verwalteten Vermögen auf CHF 51.0 Milliarden, was einen Anstieg um 22% seit Ende 2008 (CHF 41.7 Milliarden) bedeutet.

Swiss & Global Asset Management blickt auf ein sehr erfolgreiches Jahr zurück, was von der starken Positionierung der drei Geschäftsbereiche – Anlagefonds, institutionelle Lösungen und Private Labelling – zeugt. Per Ende Jahr verwaltete Swiss & Global Asset Management Vermögen in Höhe von CHF 73.0 Milliarden, was einer Zunahme von 28% gegenüber dem Wert von CHF 57.2 Milliarden zum Jahresende 2008 entspricht. Die Hälfte dieses Zuwachses ist auf Netto-Neugeldzuflüsse zurückzuführen. Der Grossteil der Produktpalette erzielte sowohl absolut als auch relativ betrachtet eine starke Performance.

Die konsolidierte Bilanz der Gruppe ist mit einem Tangible Equity von CHF 1 223 Millionen (ohne Goodwill, Markenwert und Kundenbeziehungen als Vermögenswert in Höhe von CHF 1 397 Millionen) nach wie vor sehr gesund.

Das Grundprinzip für unsere Politik zur Kapitalbewirtschaftung besteht darin, Überschusskapital bestmöglich an die Aktionäre zurückzugeben. Nach der Abspaltung der Julius Bär Gruppe AG wird 2010 jedoch ein Übergangsjahr für die GAM Holding AG werden, in dem wir unser Kapital für verschiedene neue und mögliche Zwecke einsetzen werden. Aus diesem Grund wird für das Geschäftsjahr 2009 ein Verzicht auf eine Dividendenausschüttung vorgeschlagen. In den folgenden Jahren sollen dann wieder Dividenden von über 50% des Konzerngewinns angestrebt werden.

Sobald wir die Finanzkrise endgültig hinter uns gelassen haben und wieder in die Zukunft schauen können, sind wir meines Erachtens sehr gut positioniert, um in der Asset Management-Branche eine führende Rolle zu übernehmen. An unserem obersten Ziel, das wir mit Leidenschaft und Engagement verfolgen, hat sich nichts geändert: Mit Hilfe der besten Anlagespezialisten wollen wir für unsere Kunden auf mittlere und lange Sicht überdurchschnittliche Erträge generieren. Als unabhängige, kotierte Gesellschaft verfügt die GAM Holding AG über eine grössere Flexibilität, um ihr globales Vertriebsnetzwerk weiter auszubauen und neue Partnerschaften mit Privatbanken sowie Vermögensverwaltern einzugehen. Gleichzeitig kann sie auch künftig auf bestehende Beziehungen bauen. Ausserdem kann die GAM Holding AG dank ihrer Grösse angemessen auf die wachsende weltweite Nachfrage institutioneller Anleger nach erstklassigen aktiven Anlagelösungen reagieren.

Ich möchte unseren Mitarbeitern, Kunden und Aktionären abschliessend für ihr Vertrauen danken, das sie uns in diesem schwierigen Marktumfeld entgegenbringen, und hoffe, auch im neuen Jahr auf ihre Unterstützung zählen zu können.

Johannes A. de Gier  
Verwaltungsratspräsident und Chief Executive Officer, GAM Holding AG  
Zürich, März 2010

# Corporate Governance

Konzernstruktur und Aktionariat	8
Kapitalstruktur	10
Verwaltungsrat	12
Geschäftsleitung	18
Inhalt und Festsetzungsverfahren der Entschädigungen und Beteiligungsprogramme	19
Mitwirkungsrechte der Aktionäre	24
Veränderung der Kontrollverhältnisse und Abwehrmassnahmen	24
Revisionsstelle	25
Informationspolitik	26



# Corporate Governance

## HINTERGRUND

Corporate Governance ist ein bestimmender Faktor der Unternehmensführung. Aktionäre, Kunden und Mitarbeiter werden im Kontext von Corporate Governance regelmässig als wichtigste Anspruchsgruppen (Stakeholder) genannt. Zudem beruht unser auf nachhaltigen Erfolg und Stetigkeit ausgerichtetes Geschäft weitgehend darauf, diese Stakeholder möglichst langfristig zu binden. Unsere Stakeholder haben ein legitimes Interesse daran, die Persönlichkeiten und internen Gremien zu kennen, welche die Entwicklung des Unternehmens bestimmen, strategische Entscheidungen fällen und dafür die Verantwortung tragen. Diesem legitimen Informationsbedarf wollen wir in diesem Kapitel des Jahresberichts gebührend nachkommen.

Die nachfolgenden Informationen zur Corporate Governance der GAM Holding AG folgt der am 1. Juli 2002 in Kraft getretenen und letztmals per 1. Juli 2009 revidierten Corporate Governance Richtlinie der SIX Swiss Exchange (die «Corporate Governance Richtlinie») sowie den Leitlinien und Empfehlungen des «Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance» von economiesuisse vom 25. März 2002 sowie des dazu veröffentlichten Anhangs 1, «Empfehlungen zu den Entschädigungen von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung», vom 6. September 2007, der die am 1. Januar 2007 in Kraft gesetzten neuen Artikel 663b<sup>bis</sup> und 663c Absatz 3 des Schweizerischen Obligationenrechts berücksichtigt.

Soweit in diesem Geschäftsbericht von der «Gesellschaft» oder der «Muttergesellschaft» die Rede ist, bezieht sich dies auf die GAM Holding AG. Ist von der «GAM Gruppe» oder der «Gruppe» die Rede, bezieht sich dies auf die GAM Holding AG und all ihre Tochterunternehmen. Mit «Verwaltungsrat» und «Geschäftsleitung» sind die entsprechenden Organe der GAM Holding AG gemeint.

Die folgenden Angaben entsprechen dem Stand per 31. Dezember 2009.



## 1. KONZERNSTRUKTUR UND AKTIONARIAT

### 1.1 TRENNUNG DES PRIVATE BANKING- UND DES ASSET MANAGEMENT-GESCHÄFTS DER JULIUS BÄR HOLDING AG

Per 1. Oktober 2009 wurde das Geschäft der Julius Bär Holding AG in zwei getrennte, unabhängige Unternehmen aufgeteilt, die beide an der SIX Swiss Exchange kotiert sind. Im Rahmen dieser Transaktion übertrug die Julius Bär Holding AG ihr Private Banking-Geschäft und bestimmte ergänzende Geschäftsbereiche auf die Julius Bär Gruppe AG, die zuvor eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der Julius Bär Holding AG war, und behielt ihr bestehendes Asset Management-Geschäft. Am gleichen Tag wurde die Julius Bär Holding AG in GAM Holding AG umbenannt.

### 1.2 OPERATIVE KONZERNSTRUKTUR DER GAM HOLDING AG



Die konsolidierten Gesellschaften sind in Erläuterung 24 publiziert.

Die obige Grafik gibt die per 1. Oktober 2009 neu eingeführte Holdingstruktur sowie das Geschäftsmodell der GAM Gruppe wieder, einschliesslich der seit dem 1. Oktober 2009 gültigen Zusammensetzung der Geschäftsleitung der GAM Holding AG.

Die GAM Holding AG hält nach dem erfolgreichen Börsengang von Artio Global Investors Inc. im September 2009 an der New York Stock Exchange weiterhin eine 27.9%ige Beteiligung an diesem Unternehmen.

### 1.3 BEDEUTENDE AKTIONÄRE/BETEILIGTE

Gemäss den bei der GAM Holding AG eingegangenen Meldungen hielt per 31. Dezember 2009 jeder der nachfolgend aufgeführten Aktionäre mehr als 3% der Stimmrechte an der GAM Holding AG<sup>1</sup>:

Aktionär/Beteiligter	STIMMRECHTE VERBUNDEN MIT AKTIEN/BETEILIGUNGSPAPIEREN	STIMMRECHTE VERBUNDEN MIT ERWERBS- UND WANDELRECHTEN SOWIE EINGERÄUMTEN VERÄUSSERUNGSRECHTEN	RESULTIERENDER GESAMTSTIMMRECHTSANTEIL IM ZEITPUNKT DER MELDUNG
Davis Selected Advisers L.P. <sup>2</sup>	8.46%	-	8.46%
BlackRock Inc. <sup>3</sup>	4.21%	0.06%	4.27%
Credit Suisse Asset Management Funds AG <sup>4</sup>	3.25%	-	3.25%
Harris Associates L.P. <sup>5</sup>	3.02%	-	3.02%

<sup>1</sup> Die Stimmrechtsbeteiligung sowie die übrigen in Abschnitt 1.3 verwendeten Begriffe verstehen sich im Sinne der anwendbaren börsenrechtlichen Regelungen.

<sup>2</sup> Davis Selected Advisers L.P., Tucson, USA.

<sup>3</sup> BlackRock Inc., New York, USA.

<sup>4</sup> Credit Suisse Asset Management Funds AG, Zürich, Schweiz, als Manager kollektiver Kapitalanlagen.

<sup>5</sup> Harris Associates L.P., Chicago, USA.

### 1.4 KREUZBETEILIGUNGEN

Es bestehen keine Kreuzbeteiligungen zwischen der GAM Holding AG und deren Tochtergesellschaften oder Drittgesellschaften.

## 2. KAPITALSTRUKTUR

### 2.1 KAPITAL

Per 31. Dezember 2009 betrug das ordentliche Kapital CHF 10 331 537.80. Es besteht kein genehmigtes Kapital.

Das Aktienkapital der Gesellschaft beträgt CHF 10 331 537.80. Es ist voll liberiert und verteilt sich auf 206 630 756 Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 0.05. Die Namenaktien (Valoren-Nr. 10 265 962; ISIN CH0102659627) sind an der SIX Swiss Exchange kotiert und im Swiss Leader Index (SLI) sowie im Swiss Market Index Mid (SMIM) enthalten.

### 2.2 BEDINGTES KAPITAL IM BESONDEREN

Das Aktienkapital der Gesellschaft kann durch Ausgabe von höchstens 10 000 000 voll zu liberierenden Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 0.05 im Maximalbetrag von CHF 500 000 durch Ausübung von Options- oder Wandelrechten erhöht werden, welche in Verbindung mit Anleiheobligationen der Gesellschaft oder einer ihrer Tochtergesellschaften eingeräumt werden. Bestehende Aktionäre sind von den Bezugsrechten ausgeschlossen. Der Erwerb von Aktien durch die Ausübung von Options- oder Wandelrechten sowie jede nachfolgende Übertragung von Aktien unterliegen den Eintragungsbeschränkungen von Artikel 4.3 ff. der Statuten.

Der Verwaltungsrat kann bei der Ausgabe von Options- oder Wandelanleihen das Vorwegzeichnungsrecht der Aktionäre aus „wichtigen Gründen“ aufheben.

„Wichtige Gründe“ können insbesondere die Sicherstellung optimaler Konditionen bei der Begebung der Anleihe und die Gewährleistung der Gleichbehandlung zwischen Aktionären im In- und Ausland sein. Schliesst der Verwaltungsrat das Vorwegzeichnungsrecht aus, gilt Folgendes:

- a) Wandelrechte dürfen höchstens während sieben Jahren und Optionsrechte höchstens während vier Jahren ab dem Zeitpunkt der Emission der betreffenden Anleihe ausübbar sein.
- b) Die Ausgabe der neuen Aktien erfolgt zu den jeweiligen Wandel- bzw. Optionsbedingungen. Wandel- bzw. Optionsanleihen sind zu marktkonformen Konditionen (einschliesslich der marktüblichen Verwässerungsschutzklauseln) zu emittieren. Der Wandel- bzw. Optionspreis muss mindestens dem Durchschnitt der letztbezahlten Börsenkurse an der SIX Swiss Exchange während der fünf Tage entsprechen, die der Festlegung der definitiven Emissionskonditionen für die jeweilige Wandel- bzw. Optionsanleihe vorangehen.

### 2.3 KAPITALVERÄNDERUNGEN

Die Kapitalveränderungen der letzten beiden Jahre sind in Erläuterung 18 beschrieben. Für die Beschreibung der Kapitalveränderungen im Jahr 2007 wird auf den Jahresbericht der Julius Bär Holding AG für das Jahr 2007 verwiesen.

## 2.4 AKTIEN UND PARTIZIPATIONSSCHEINE

### Aktien

	2009 <sup>1</sup>	2008
<b>Zahl der Aktien per 31. Dezember</b>		
Namenaktien mit einem Nennwert von CHF 0.05 (alle dividendenberechtigt)	<b>206 630 756</b>	211 034 256

<sup>1</sup> Gemäss Beschluss der Ordentlichen Generalversammlung vom 8. April 2009 wurden 4 403 500 von der Gesellschaft selbst gehaltene Julius Bär Holding AG Namenaktien im Zuge der Herabsetzung des Aktienkapitals vernichtet.

Es existieren keine Vorzugsrechte oder ähnliche Berechtigungen. Jede Aktie berechtigt zu einer Stimme.

Es besteht kein Partizipationskapital.

## 2.5 GENUSSSCHEINE

Es bestehen keine Genussscheine.

## 2.6 BESCHRÄNKUNGEN DER ÜBERTRAGBARKEIT UND NOMINEE-EINTRAGUNGEN

Die Gesellschaft führt ein Aktienbuch, in das die Eigentümer und Nutzniesser der Namenaktien mit Namen, Adresse und Staatsangehörigkeit bzw. im Falle juristischer Personen mit dem Sitz eingetragen werden. Im Verhältnis zur Gesellschaft wird als Aktionär betrachtet, wer im Aktienbuch eingetragen ist.

Unverurkundete Namenaktien und die daraus entstehenden unverurkundeten Rechte können nur durch Zession übertragen werden. Die Zession bedarf zur Gültigkeit der Anzeige an die Gesellschaft. Werden nicht verurkundete Namenaktien im Auftrag eines Aktionärs von einer Bank verwaltet, so können diese Aktien nur unter Mitwirkung der Bank übertragen werden.

Erwerber von Namenaktien werden auf Gesuch hin als Aktionäre mit Stimmrecht im Aktienbuch eingetragen, wenn sie ausdrücklich erklären, diese Aktien in eigenem Namen und auf eigene Rechnung erworben zu haben. Ist der Erwerber nicht bereit, eine solche Erklärung abzugeben, kann der Verwaltungsrat die Eintragung verweigern, was dieser in der Regel auch tun würde.

Der Verwaltungsrat kann Grundsätze über die Eintragung von Treuhändern/Nominees aufstellen und solche bis maximal 2% des Aktienkapitals mit Stimmrecht im Aktienbuch eintragen lassen. Weitere Einzelheiten dazu sind in Artikel 4.4 der Statuten festgelegt.

## 2.7 WANDELANLEIHEN UND OPTIONEN

Es sind keine Wandel- oder Optionsanleihen ausstehend. Informationen zu den Mitarbeiteroptionen sind in Abschnitt 5.5 sowie in Erläuterung 27 offen gelegt.

### 3. VERWALTUNGSRAT

Alle Mitglieder des Verwaltungsrats der GAM Holding AG sind nicht-exekutive Mitglieder, mit Ausnahme von Johannes A. de Gier, der zugleich Chief Executive Officer und Präsident des Verwaltungsrats der GAM Holding AG ist.

#### 3.1 MITGLIEDER DES VERWALTUNGSRATS

**Johannes A. de Gier** (geboren 1944), Niederländischer Staatsangehöriger; 1970 Abschluss lic. iur. der Universität Amsterdam. 1980–1991 verschiedene Funktionen beim Schweizerischen Bankverein, SBC Warburg und Warburg Dillon Read; 1991–2001 UBS Warburg, Präsident und Chief Executive Officer sowie Mitglied der Konzernleitung der UBS AG; 2001–2003 UBS AG, exekutiver Vizepräsident des Verwaltungsrats; seit 2002 Präsident des Verwaltungsrats der GAM Holding AG; 2003 bis November 2005 Präsident des Verwaltungsrats der SBC Wealth Management AG; 2003 bis November 2006 Vizepräsident des Verwaltungsrats der Banco di Lugano; 2003 bis März 2006 Ehinger & Armand von Ernst, zuletzt als Präsident des Verwaltungsrats; 2003 bis Februar 2006 Ferrier Lullin & Cie SA, zuletzt als Vizepräsident des Verwaltungsrats. Eintritt in die Julius Bär Gruppe am 2. Dezember 2005 als Präsident der Konzernleitung und Group Chief Executive Officer der Julius Bär Holding AG; November 2007 bis August 2008 Präsident der Geschäftsleitung und Group Chief Executive Officer; Dezember 2008 bis April 2009 Chief Executive Officer der Bank Julius Bär & Co. AG; 2002 bis 2009 Präsident des Verwaltungsrats der GAM Group AG; für den Zeitraum von 2009 bis 2011 zum Präsidenten des Verwaltungsrats der GAM Holding AG gewählt. Chief Executive Officer und Präsident der Konzernleitung der GAM Holding AG seit Oktober 2009.

**Hugh Scott-Barrett** (geboren 1958), Britischer Staatsangehöriger: Bachelor of Arts in moderner Geschichte, Universität Oxford, Grossbritannien, 1980. Kleinwort Benson Limited, Corporate Finance 1980–1984; Swiss Bank Corporation, 1984–1996; Managing Director – Investment Banking, 1990–1994; Leiter Corporate Finance und stellvertretender Chief Executive Officer Europa, 1994–1995; Managing Director, SBC Warburg und Mitglied des Finanzvorstands, 1995–1996. Ab 1996 Chief Executive bei ABN AMRO Corporate Finance Ltd; Leiter des Bereichs Strategy Review, 1999; Mitglied der Geschäftsleitung, Wholesale Clients, 2000–2003; Mitglied der Geschäftsleitung und Chief Operating Officer, 2003–2005; Leiter des SOXA404 Implementierungsteams 2006; Mitglied der Geschäftsleitung und Chief Financial Officer, 2006 bis Juli 2007. Ab April 2008 Chief Executive, Capital & Regional plc. Für den Zeitraum von 2009 bis 2011 in den Verwaltungsrat der GAM Holding AG gewählt.

**Dieter A. Enkelmann** (geboren 1959), Schweizer Staatsangehöriger; Abschluss lic. iur. der Universität Zürich, 1985. 1985–1997 Credit Suisse Group, verschiedene Funktionen im Investment Banking in der Schweiz und im Ausland; 1997–2000 Swiss Re, Leiter Corporate Financial Management und Investor Relations; 2001–2003 Swiss Re, Chief Financial Officer der Geschäftseinheit Financial Services; 2003–2006 Barry Callebaut, Chief Financial Officer. Ab Dezember 2006 Mitglied der Konzernleitung und Group Chief Financial Officer der Julius Bär Holding AG (bis November 2007); Mitglied der Geschäftsleitung und von November 2007 bis September 2009 Group Chief Financial Officer der Julius Bär Holding AG; von September 2008 bis September 2009 administrativer und organisatorischer Leiter der Geschäftsleitung und Group CFO der Julius Bär Holding AG. Seit Oktober 2009 Chief Financial Officer und Mitglied der Konzernleitungen der Julius Bär Group AG und der Bank Julius Bär & Co. AG. Für den Zeitraum 2009 bis 2011 in den Verwaltungsrat der GAM Holding AG gewählt.

#### Veränderungen im Verwaltungsrat

Béatrice Speiser schied an der Generalversammlung vom 8. April 2009 aus dem Verwaltungsrat aus.

Leonhard H. Fischer wurde an der Generalversammlung vom 8. April 2009 in den Verwaltungsrat gewählt.

Raymond J. Bär, Dr. Rolf P. Jetzer, Peter Kúpfer, Gareth Penny, Monika Ribar Baumann, Daniel J. Sauter, Leonhard H. Fischer und Charles G.T. Stonehill traten per 1. Oktober 2009 aus dem Verwaltungsrat aus.

An der Ausserordentlichen Generalversammlung vom 30. Juni 2009 wurden Johannes A. de Gier, Hugh Scott-Barrett und Dieter A. Enkelmann für eine Amtsdauer von zwei Jahren in den Verwaltungsrat gewählt. Sie traten die Positionen per 1. Oktober 2009 an.

### 3.2 WEITERE TÄTIGKEITEN UND FUNKTIONEN

In Anwendung der Corporate Governance Richtlinie sowie des entsprechenden Kommentars der SIX Swiss Exchange werden Mandate und Interessenbindungen in kotierten in- und ausländischen Gesellschaften sowie solche in in- und ausländischen Finanzgesellschaften ausserhalb der GAM Gruppe zusätzlich zu den in Abschnitt 3.1 enthaltenen Positionen aufgeführt. Es bestehen keine weiteren Tätigkeiten/Interessenbindungen im Sinne von Abschnitt 3.2 als die nachfolgend aufgeführten:

Johannes A. de Gier

Keine

Hugh Scott-Barrett

Treuhänder von Winston's Wish (führende britische Hilfsorganisation für trauernde Kinder)

Dieter A. Enkelmann

Mitglied des Verwaltungsrats von iNNutriGel (Schweiz)

Mitglied des Verwaltungsrats und Leiter des Audit Committee von Cosmo Pharmaceuticals SpA (Italien)

### 3.3 WAHL UND AMTSDAUER

Die Mitglieder des Verwaltungsrats werden durch die Ordentliche Generalversammlung in der Regel auf höchstens drei Jahre gewählt. Unter einem Jahr ist dabei der Zeitabschnitt zwischen zwei Ordentlichen Generalversammlungen zu verstehen. Die Amtsdauer wird für jedes Mitglied bei der Wahl festgelegt. Mitglieder, deren Amtsdauer abgelaufen ist, sind sofort wieder wählbar. Der Verwaltungsrat konstituiert sich selbst. Die maximale (kumulierte) Amtsdauer für die Mitglieder des Verwaltungsrats beträgt in der Regel zwölf Jahre. Mitglieder, die das 67. Lebensjahr erreicht haben, stellen sich nach Ablauf ihrer Amtsdauer in der Regel nicht mehr zur Wiederwahl. Der Verwaltungsrat kann jedoch in Ausnahmefällen abweichend davon der Ordentlichen Generalversammlung die Wiederwahl vorschlagen. Die Amtsdauer eines Verwaltungsrats endet automatisch an der Ordentlichen Generalversammlung in demjenigen Jahr, in dem er sein 70. Lebensjahr vollendet.

Die erstmalige Wahl und die verbleibende Amtsdauer pro Mitglied sind in Abschnitt 3.1 aufgeführt.

### 3.4 INTERNE ORGANISATIONSSTRUKTUR

Der Verwaltungsrat besteht aus drei oder mehr Mitgliedern. Er versammelt sich, so oft es die Geschäfte erfordern, mindestens aber einmal im Quartal. Zur Beschlussfähigkeit ist die Anwesenheit der Mehrheit seiner Mitglieder erforderlich, ausgenommen für den Feststellungs- und den Statutenanpassungsbeschluss sowie den Kapitalerhöhungsbericht bei Kapitalerhöhungen. Er fasst seine Beschlüsse mit der absoluten Mehrheit der Stimmen der anwesenden Mitglieder. Bei Stimmgleichheit hat der Vorsitzende den Stichentscheid. Die Mitglieder der Geschäftsleitung der GAM Holding AG nehmen grundsätzlich an den Sitzungen des Gesamtverwaltungsrats teil. Diese Sitzungen dauern in der Regel etwa einen halben Tag.

Im Sinne einer Beurteilung seiner Tätigkeit führt der Verwaltungsrat sowohl als Gesamtgremium als auch in den einzelnen Committees jährlich ein Self Assessment durch. Dabei geht es darum, auf der Basis von zu Beginn des Jahres formulierten Zielen das Erreichte zu überprüfen und zu beurteilen. Die Ergebnisse aus den Committees werden dem Gesamtverwaltungsrat zur Kenntnis gebracht.

Der Verwaltungsrat trifft sich in der Regel jährlich zu einem Strategieseminar. Ziel des Seminars ist es, die Positionierung der Gruppe vor dem aktuellen makroökonomischen und unternehmensspezifischen Hintergrund zu analysieren sowie die strategische Ausrichtung der Gruppe zu überprüfen und gegebenenfalls neu festzulegen.

Im Berichtsjahr traf sich der Gesamtverwaltungsrat zu elf Sitzungen sowie zu einem zweitägigen Strategieseminar.

Anwesenheit der Mitglieder des Verwaltungsrats an den Sitzungen des Verwaltungsrats:

**Januar bis September 2009**

	JAN	FEB	APR	MAI <sup>1</sup>	JUN	AUG <sup>1</sup>	AUG	STRATEGIE SEMINAR	SEP <sup>1</sup>	SEP <sup>1</sup>
Raymond J. Bär <sup>2</sup>	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Dr. Rolf P. Jetzer <sup>2</sup>	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Peter Küpfer <sup>2</sup>	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Gareth Penny <sup>2</sup>	E	E	✓	✓	✓	✓	✓	✓	E	✓
Monika Ribar Baumann <sup>2</sup>	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Daniel J. Sauter <sup>2</sup>	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Dr. Béatrice Speiser <sup>3</sup>	✓	✓	–	–	–	–	–	–	–	–
Leonard H. Fischer <sup>2,4</sup>	–	–	✓	✓	✓	E	✓	✓	✓	✓
Charles G.T. Stonehill <sup>2</sup>	✓	✓	✓	E	✓	✓	✓	✓	✓	✓

E = Entschuldigt

<sup>1</sup> Sitzung per Telekonferenz

<sup>2</sup> Rücktritt als Mitglied des Verwaltungsrats der Julius Bär Holding AG mit Wirkung ab 1. Oktober 2009

<sup>3</sup> Schied an der Generalversammlung im April 2009 aus dem Verwaltungsrat aus

<sup>4</sup> An der Generalversammlung im April 2009 in den Verwaltungsrat gewählt

**Oktober bis Dezember 2009**

	OKT	DEZ
Johannes A. de Gier <sup>1</sup>	✓	✓
Dieter A. Enkelmann <sup>1</sup>	✓	✓
Hugh Scott-Barrett <sup>1</sup>	✓	✓

<sup>1</sup> An der Ausserordentlichen Generalversammlung am 30. Juni 2009 in den Verwaltungsrat gewählt (ab 1. Oktober 2009).

Der Verwaltungsrat wählt aus seiner Mitte einen Präsidenten sowie die Vorsitzenden und die Mitglieder der Committees des Verwaltungsrats. Es obliegt den Vorsitzenden der Committees, bei Bedarf externe Fachpersonen sowie Mitglieder der Geschäftsleitung beratend beizuziehen.

Gemäss den Statuten der GAM Holding AG (Art. 9) hat der Verwaltungsrat folgende unübertragbare und unentziehbare Aufgaben:

- a) die Leitung der Gesellschaft und die Erteilung der nötigen Weisungen;
- b) die Festlegung der Organisation;
- c) die Ausgestaltung des Rechnungswesens, der Finanzkontrolle sowie der Finanzplanung, soweit dies für die Führung der Gesellschaft notwendig ist;
- d) die Ernennung und Abberufung der mit der Geschäftsführung betrauten Personen;
- e) die Oberaufsicht über die mit der Geschäftsführung betrauten Personen, auch im Hinblick auf die Befolgung der Gesetze und Bestimmungen;
- f) die Erstellung des Geschäftsberichts sowie die Vorbereitung der Ordentlichen Generalversammlung und die Ausführung ihrer Beschlüsse;
- g) die Veranlassung der erforderlichen Benachrichtigungen im Falle der Zahlungsunfähigkeit.

Der Verwaltungsrat kann die Vorbereitung und die Ausführung seiner Beschlüsse oder die Überwachung von Geschäften Committees oder einzelnen Mitgliedern zuweisen.

## Aufgaben und personelle Zusammensetzung der gegenwärtig bestehenden Committees des Verwaltungsrats:

### *Audit Committee*

Das Audit Committee wird gemäss dem Audit Committee Charter und dem Organisationsreglement der Gesellschaft tätig.

Die Arbeit des Audit Committee basiert auf anerkannten Empfehlungen für gute Corporate Governance. Es ist verantwortlich für die jährliche Überprüfung und Genehmigung des Revisionsplans der Internen Revisionsstelle der Gruppe sowie für die Abstimmung mit dem Revisionsplan der externen Revisoren der Gruppe und dem Risikoprofil der Gruppe. Das Audit Committee leitet und überwacht die Aktivitäten der Internen Revisionsstelle der Gruppe. Es überprüft das Budget und die personelle Besetzung der Internen Revisionsabteilung der Gruppe. Ausserdem beurteilt das Audit Committee die Leistung des Leiters der Internen Revision und entscheidet abschliessend über dessen Entschädigung. Der Vorsitzende des Audit Committee trifft sich regelmässig mit dem Leiter der Internen Revision. Das Audit Committee gewährleistet auf Stufe des Verwaltungsrats den Kontakt mit den externen Revisoren und überwacht deren Leistung und Unabhängigkeit sowie die Zusammenarbeit mit der Internen Revisionsstelle der Gruppe. Es überprüft deren Berichte sowie den Management Letter und unterbreitet dem Gesamtverwaltungsrat eine Empfehlung für die Wahl der externen Revisoren an der Ordentlichen Generalversammlung. Ferner ist es verantwortlich für die Vollständigkeit der Kontrollen über die Finanzberichterstattung und begutachtet einzelne Abschlüsse, einschliesslich Konzernrechnung, Jahresrechnung sowie Zwischenabschlüsse, bevor sie dem Gesamtverwaltungsrat zur Genehmigung vorgelegt werden. Es macht sich mit den wichtigsten Aspekten der Konzernrechnung vertraut und beurteilt wichtige Fragen im Zusammenhang mit den anzuwendenden Rechnungslegungsstandards. Es stellt die Einhaltung der Prinzipien der fairen und transparenten Kommunikation von Finanzinformationen sicher. Darüber hinaus überwacht das Audit Committee das operationelle Risiko der Gruppe und überprüft die geltenden Richtlinien für die operationellen Risiken. Es untersucht regelmässig die Angemessenheit und Wirksamkeit der internen Kontrollsysteme unter Berücksichtigung des Risikoprofils der Gruppe. Es überwacht, dass die Geschäftstätigkeit den Gesetzen und Bestimmungen sowie den internen Richtlinien und den Statuten entspricht und die Regeln der GAM Holding AG und der Gruppengesellschaften in Bezug auf Konzentrationsrisiken eingehalten werden. Zudem stellt es durch regelmässige Berichterstattung sicher, dass diese Verpflichtungen durch die Tochtergesellschaften eingehalten werden.

Das Audit Committee besteht aus mindestens drei Mitgliedern. Die Mehrheit der Mitglieder des Audit Committee sind unabhängig. Es tagt mindestens viermal pro Jahr für durchschnittlich einen halben Tag. An sämtlichen Sitzungen nehmen sowohl der Leiter der Internen Revision als auch Vertreter der externen Revisionsstelle sowie der Group Chief Financial Officer und der Group General Counsel teil. Im Berichtsjahr trat das Audit Committee zu acht Sitzungen zusammen. Es kann bei Bedarf unabhängige Beratung einholen. Von den Mitgliedern des Audit Committee wird erwartet, dass sie über Fachwissen in den Gebieten Finanzen und Rechnungslegung verfügen. Das Audit Committee berichtet über seine aktuellen Aktivitäten an den Verwaltungsrat und meldet ihm wichtige Ereignisse. Es überprüft seine Leistungen und Ziele jährlich.

**Mitglieder:** Hugh Scott-Barrett (Vorsitz), Dieter A. Enkelmann, Johannes A. de Gier

### *Compensation Committee*

Das Compensation Committee wird gemäss dem Compensation Committee Charter und dem Organisationsreglement der Gesellschaft tätig.

Es unterstützt den Verwaltungsrat bei der Festlegung von Vergütungsrichtlinien, bei der Genehmigung von Vergütungsniveaus und bei der Beurteilung der Leistung von leitenden Mitarbeitern.

Das Compensation Committee entwirft, überprüft und implementiert die Richtlinien der GAM Holding AG zu Entschädigungen und Nebenleistungen, einschliesslich Altersvorsorge, Entschädigungspläne und Richtlinien für die Entschädigung für den Verwaltungsrat und Mitglieder der Geschäftsleitung, einschliesslich des Chief Executive Officer. Ausserdem überprüft und genehmigt es alle Entschädigungspläne für die Gruppe als Ganzes und alle Entschädigungspläne innerhalb der Gruppe, die mit Aktien und Optionen auf Aktien der Gesellschaft verbunden sind. Das Compensation Committee entscheidet über die Gesamtentschädigung des Präsidenten und der Mitglieder des Verwaltungsrats sowie der Mitglieder der Geschäftsleitung einschliesslich des Chief Executive Officer. Es bereitet zudem zuhanden des Verwaltungsrats sämtliche Entschädigungsvorschläge betreffend die unabhängigen Mitglieder des Verwaltungsrats vor. Darüber hinaus genehmigt das Compensation Committee den gesamten, variablen Entschädigungsteil der Gruppe und prüft die Höhe der individuellen Entschädigungen,



die an leitende Mitarbeiter in der Gruppe zu zahlen sind. Es überprüft und genehmigt nicht standardmässige Beschäftigungs- und Trennungsvereinbarungen mit Mitgliedern des Verwaltungsrats, der Geschäftsleitung und anderen leitenden Mitarbeitern der Gruppe. Das Compensation Committee überwacht die Berichterstattung an die Aktionäre über Entschädigungen und stellt sicher, dass diese im Einklang mit den jeweiligen Corporate Governance Standards sind. Es beurteilt, inwieweit die Mitglieder des Gesamtverwaltungsrats und der Chief Executive Officer vereinbarte Ziele erreichen.

Das Compensation Committee besteht aus mindestens zwei Mitgliedern. Der Vorsitzende des Compensation Committee und die Mehrheit der Mitglieder sind unabhängige Verwaltungsratsmitglieder. Das Compensation Committee tagt nach Bedarf im Durchschnitt für zwei Stunden. Im Berichtsjahr trat es zu vier Sitzungen zusammen. Das Compensation Committee kann bei Bedarf unabhängige Beratung einholen. Es berichtet über seine aktuellen Aktivitäten an den Gesamtverwaltungsratsrat und meldet ihm wichtige Ereignisse. Das Compensation Committee überprüft seine Leistungen und Ziele jährlich.

**Mitglieder:** Dieter A. Enkelmann (Vorsitz), Hugh Scott-Barrett

#### *Nomination Committee*

Das Nomination Committee wird gemäss dem Nomination Committee Charter und dem Organisationsreglement der Gesellschaft tätig.

Das Nomination Committee ist für die langfristige Nachfolgeplanung auf der Ebene des Verwaltungsrats verantwortlich. Ihm obliegen die Beurteilung und Vorauswahl neuer Mitglieder des Verwaltungsrats sowie die Vorbereitung von Wahlvorschlägen für den Verwaltungsrat an die Ordentliche Generalversammlung. Im Weiteren ist es verantwortlich für die Beurteilung von Kandidaten und die Ernennung sowie die Abberufung des Präsidenten und der Mitglieder des Verwaltungsrats von direkt gehaltenen Tochtergesellschaften. Darüber hinaus unterstützt es den Verwaltungsrat in Bezug auf die Nachfolgeplanung auf der Ebene der Geschäftsleitung.

Das Nomination Committee besteht aus mindestens drei Mitgliedern. Es tagt nach Bedarf. Im Berichtsjahr trat das Nomination Committee zu einer Sitzung zusammen. Es kann bei Bedarf unabhängige Beratung einholen. Das Nomination Committee berichtet über seine aktuellen Aktivitäten und wichtige Aspekte an den Verwaltungsrat. Es überprüft seine Leistungen und Ziele jährlich.

**Mitglieder:** Johannes A. de Gier (Vorsitz), Dieter A. Enkelmann, Hugh Scott-Barrett

### 3.5 KOMPETENZREGELUNG

#### *Verwaltungsrat*

Dem Verwaltungsrat obliegt die strategische Richtungsvorgabe, die Oberaufsicht und die Kontrolle der Gesellschaft. Diese Verpflichtungen erfüllt er im Rahmen der ihm gemäss Art. 716a Obligationenrecht zukommenden Aufgaben unter Beizug der Verwaltungsrats-Committees. Der Gesamtverwaltungsratsrat ist insbesondere für die Vorbereitung sämtlicher Themen verantwortlich, die in die Kompetenz der Generalversammlung fallen, wobei ihm das Audit Committee in Sachen finanzielle Berichterstattung, Dividendenvorschläge und in anderen Kapitalmanagement-Fragen unterstützend und beratend zur Seite steht. Der Gesamtverwaltungsratsrat entscheidet auf der Basis des Vorschlags des Audit Committee darüber, welche externe Revisionsstelle der Ordentlichen Generalversammlung zur Wahl vorgeschlagen wird. Er entscheidet auf der Basis der Vorschläge der Geschäftsleitung über Neugründungen, Veränderungen der Kapital- oder Eigentümerstruktur, Rechtsformwechsel und mögliche Liquidationen von direkt gehaltenen Tochtergesellschaften. Des Weiteren ernennt der Gesamtverwaltungsratsrat die Mitglieder der Geschäftsleitung, darunter den Chief Executive Officer, und entscheidet auf der Basis des Vorschlags des Audit Committee über die Ernennung bzw. Abberufung des Leiters der Internen Revision. Er ist für die Nachfolgeplanung für die Position des Chief Executive Officer der GAM Holding AG verantwortlich. Der Gesamtverwaltungsratsrat ist zuständig für die Festlegung der allgemeinen Risikopolitik des Unternehmens sowie für die Ausgestaltung von Rechnungswesen, Finanzkontrolle und strategischer Finanzplanung.

### *Geschäftsleitung*

Die Geschäftsleitung ist für die Entwicklung und Umsetzung der Strategie der Gruppe und der operativen Bereiche der Gesellschaft entsprechend den vom Verwaltungsrat vorgegebenen Grundsätzen verantwortlich. Die Geschäftsleitung trägt die Verantwortung für das Management der Gruppe und ihres Geschäfts. Sie trägt die Verantwortung für alle operativen und organisatorischen Belange sowie für das operative Ergebnis. In ihre Zuständigkeit fallen alle Geschäfte, die vom Verwaltungsrat nicht anderen Gremien, Einzelpersonen oder Stellen übertragen wurden und nicht zu den nicht übertragbaren und unentziehbaren Pflichten des Verwaltungsrats zählen. Den Vorsitz über die Geschäftsleitung hat der Chief Executive Officer der GAM Holding AG, der verantwortlich ist für die mit der Geschäftspolitik in Einklang stehende Entwicklung der Gruppe, die Organisation der Geschäftsleitung und die Repräsentation der Geschäftsleitung gegenüber dem Verwaltungsrat und Dritten. Die Geschäftsleitung hat das Recht, verbindliche Weisungen zu erlassen und Berichterstattungen oder Konsultationen von Mitarbeitern oder Gesellschaften der GAM Gruppe einzufordern. Darüber hinaus kann die Geschäftsleitung für bestimmte Aufgaben Kommissionen bilden, wobei deren Zusammensetzung im Voraus durch den Verwaltungsrat zu genehmigen ist. Die oberste Verantwortung für die Aktivitäten der Funktionen Risk, Legal und Compliance, Finance und Accounting, Communications und Investor Relations innerhalb der Gruppe verbleibt beim entsprechend designierten Mitglied der Geschäftsleitung. Die Geschäftsleitung unterbreitet dem Verwaltungsrat Vorschläge zur Genehmigung und unterstützt den Verwaltungsrat generell in seinem Entscheidungsfindungsprozess. Darüber hinaus ist die Geschäftsleitung verantwortlich für die allgemeine Verwaltung der Gesellschaft, einschliesslich der Führung des Aktienregisters. Die Geschäftsleitung koordiniert Pressekontakte, Pressekonferenzen und Medienmitteilungen und ist zuständig für die Corporate Identity der Gesellschaft (einschliesslich Corporate Design). Sie überwacht und beurteilt zudem finanzwirtschaftliche und sonstige Risiken sowie die Einhaltung der Eigenmittel-, Risikoverteilungs- und Liquiditätsvorschriften.

Per 31. Dezember 2009 bestand die Geschäftsleitung aus Johannes A. de Gier als Chief Executive Officer, Andrew M. Wills als Group Chief Financial Officer und Scott Sullivan als Group General Counsel.

### 3.6 INFORMATIONS- UND KONTROLLINSTRUMENTE GEGENÜBER DER GESCHÄFTSLEITUNG

Während der Verwaltungsrat die Verantwortung für die strategische Entwicklung und die Überwachung und Beaufsichtigung des Geschäfts trägt, ist die Geschäftsleitung für die Leitung des Tagesgeschäfts und die Überwachung der entsprechenden Aktivitäten verantwortlich. Der Verwaltungsrat überwacht und kontrolliert die Geschäftsleitung mit Hilfe diverser Kontrollinstrumente und -prozesse. Die Geschäftsleitung berichtet dem Verwaltungsrat regelmässig über aktuelle Aktivitäten, die Geschäftsentwicklung, Finanzdaten, wichtige Risiken und andere wesentliche und signifikante Aspekte und Entwicklungen. Die Mitglieder der Geschäftsleitung nehmen regelmässig an den Sitzungen des Gesamtverwaltungsrats und seiner Committees teil. Der Group Chief Financial Officer berichtet dem Audit Committee regelmässig über finanzielle Entwicklungen und das Risikomanagement.

Die individuellen Verantwortlichkeiten und Befugnisse der leitenden Organe ergeben sich aus den Statuten und dem Organisationsreglement der Gesellschaft.

Die Entscheide der leitenden Organe werden von den Gruppengesellschaften unter Einhaltung der anwendbaren gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Vorschriften umgesetzt.

Darüber hinaus verfügt der Verwaltungsrat über eine unabhängige Interne Revisionsstelle. Die Verpflichtungen und Rechte der Internen Revisionsstelle sind im Group Internal Audit Charter festgelegt. Die Interne Revision hat gegenüber allen Gesellschaften und Stellen der Gruppe ein uneingeschränktes Auskunfts- und Akteneinsichtsrecht. Dieses Recht umfasst sämtliche Bereiche, in denen dieser Zugang zur Erfüllung ihrer internen Revisionsaktivitäten erforderlich ist. Ferner kann die Geschäftsleitung im Einvernehmen mit dem Präsidenten des Verwaltungsrats die Interne Revision ausserhalb der geplanten Revisionsstätigkeit mit der Durchführung spezieller Untersuchungen beauftragen. Der Leiter der Internen Revision der Gruppe wird vom Verwaltungsrat ernannt.

## 4. GESCHÄFTSLEITUNG

### 4.1 MITGLIEDER DER GESCHÄFTSLEITUNG

**Johannes A. de Gier** (geboren 1944), niederländischer Staatsangehöriger; 1970 Abschluss lic. iur. der Universität Amsterdam. 1980–1991 verschiedene Funktionen beim Schweizerischen Bankverein, SBC Warburg und Warburg Dillon Read; 1991–2001 UBS Warburg, Präsident und Chief Executive Officer sowie Mitglied der Konzernleitung der UBS AG; 2001–2003 UBS AG, exekutiver Vizepräsident des Verwaltungsrats; seit 2002 Präsident des Verwaltungsrats der GAM Holding AG; 2003 bis November 2005 Präsident des Verwaltungsrats der SBC Wealth Management AG; 2003 bis November 2006 Vizepräsident des Verwaltungsrats der Banco di Lugano; 2003 bis März 2006 Ehinger & Armand von Ernst, zuletzt als Präsident des Verwaltungsrats; 2003 bis Februar 2006 Ferrier Lullin & Cie SA, zuletzt als Vizepräsident des Verwaltungsrats. Eintritt in die Julius Bär Gruppe am 2. Dezember 2005 als Präsident der Konzernleitung und Group Chief Executive Officer der Julius Bär Holding AG; November 2007 bis August 2008 Präsident der Geschäftsleitung und Group Chief Executive Officer; Dezember 2008 bis April 2009 Chief Executive Officer der Bank Julius Bär & Co. AG; 2002 bis 2009 Präsident des Verwaltungsrats der GAM Group AG; für den Zeitraum von 2009 bis 2011 zum Präsidenten des Verwaltungsrats der GAM Holding AG gewählt. Chief Executive Officer und Präsident der Konzernleitung der GAM Holding AG seit Oktober 2009.

**Scott Sullivan** (geboren 1968), britischer Staatsangehöriger. 1989 Bachelor of Law, University of Southampton, Grossbritannien. Seit 1991 zugelassener Rechtsanwalt in England und Wales; von 1991 bis 2000 praktizierender Anwalt in London, Grossbritannien; von 2000 bis 2005 Tätigkeit in der Rechtsabteilung der Deutschen Bank in London, Grossbritannien; 2000–2003 Mitglied des Corporate Advisory Department, 2004 bis 2005 Leiter der Rechtsabteilung für die Bereiche Asset Management, Private Wealth Management, Trust and Security Services und Offshore der Deutschen Bank; ab Juni 2005 Group Head of Legal & Compliance bei der GAM Group AG; ab Dezember 2005 Group General Counsel für die Asset Management Division der Julius Bär Gruppe; von April 2006 bis November 2007 Mitglied des Corporate Center Managements und Sekretär der Konzernleitung; von April 2006 bis September 2009 Group General Counsel der Julius Bär Holding AG; von November 2007 bis September 2009 Mitglied der Geschäftsleitung der Julius Bär Holding AG; seit Oktober 2009 Group General Counsel der GAM Holding AG; seit Oktober 2009 Mitglied der Geschäftsleitung der GAM Holding AG.

**Andrew M. Wills** (geboren 1962), britischer Staatsangehöriger. 1987 Qualifikation als Wirtschaftsprüfer, Grossbritannien; Seit 1992 Mitglied (Fellow) der Chartered Association of Certified Accountants, Grossbritannien; 1986–2000 verschiedene Positionen bei GAM, London, Grossbritannien; 2000–2005 Group Financial Services Director und Mitglied der Konzernleitung; 2005 Chief Financial Officer bei SBC Wealth Management inklusive GAM und Privatbanken Ehinger & Armand von Ernst, Ferrier Lullin und Banca di Lugano (im September 2005 von Julius Bär erworben); Oktober 2005 bis September 2009 Chief Financial Officer bei GAM; seit Oktober 2009 Group Chief Financial Officer und Mitglied der Geschäftsleitung der GAM Holding AG.

#### Veränderungen in der Geschäftsleitung

Per 1. Oktober 2009 traten Dieter A. Enkelmann und Bernhard Hodler als Mitglieder der Konzernleitung der GAM Holding AG zurück und übernahmen Positionen als Mitglieder der Geschäftsleitung der Julius Bär Group AG.

### 4.2 WEITERE TÄTIGKEITEN UND FUNKTIONEN

In Anwendung der Corporate Governance Richtlinie sowie des entsprechenden Kommentars der SIX Swiss Exchange werden Mandate und andere formale Beziehungen von Mitgliedern der Geschäftsleitung zu kotierten in- und ausländischen Gesellschaften sowie zu solchen in in- und ausländischen Finanzgesellschaften ausserhalb der GAM Gruppe aufgeführt. Die Mitglieder der Geschäftsleitung nehmen keine solche Tätigkeiten wahr und verfügen über keine solche Verbindungen.

### 4.3 MANAGEMENTVERTRÄGE

Es bestehen keine Managementverträge zwischen der GAM Holding AG und Gesellschaften (oder natürlichen Personen) ausserhalb der GAM Gruppe.

## 5. INHALT UND FESTSETZUNGSVERFAHREN DER ENTSCHÄDIGUNGEN UND BETEILIGUNGSPROGRAMME

### 5.1 ENTSCHÄDIGUNGSPRINZIPIEN

Der gegenwärtige Entschädigungsansatz der Gesellschaft unterstützt ihre Strategie sowie die Unternehmenskultur und die Prinzipien, die nachhaltigen Erfolg, Wachstum und die Steigerung des Shareholder Value fördern, ohne zur Inkaufnahme unangemessener Risiken zu verleiten.

Die Gesellschaft strebt an, konkurrenzfähige Gesamtentschädigungen zu bieten, um erfahrene und talentierte Mitarbeiter anzuziehen und zu halten, welche die Werte des Unternehmens fördern, den Anforderungen seiner Kunden besser gerecht werden und zur allgemeinen Entwicklung und Rentabilität der Gruppe beitragen.

Die Zusammensetzung der Elemente der Gesamtentschädigung eines Mitarbeiters ergibt sich aus der Funktion und der Leistung dieser Person (unter Abstimmung mit den Risikotoleranzen der Gesellschaft), der Marktkonkurrenz und der Rentabilität der Gesellschaft. Die Nebenleistungen sollen mit den lokalen Marktgegebenheiten konkurrieren können, indem solche in durchschnittlich marktüblicher Höhe angestrebt werden.

Die Gesellschaft hat beträchtliche Summen an variablen Entschädigungen in Form von Aktienoptionen aufgeschoben. Diese Vergütungen unterliegen einer Sperrfrist (Vesting Period) von insgesamt drei Jahren. Somit sind die Mitarbeiter an der langfristigen Entwicklung der Gesellschaft beteiligt, da die Optionen nur werthaltig werden, wenn der Aktienkurs den Ausübungspreis übersteigt. Dies gleicht die Interessen der Teilnehmer an jene der Gesellschaft und ihrer Aktionäre an.

### 5.2 ENTSCHÄDIGUNGS-GOVERNANCE

Die Gesellschaft hat die jüngste Debatte über die Vergütungen im Finanzdienstleistungssektor mit grossem Interesse verfolgt und die im Laufe des letzten Jahres von Aufsichtsbehörden wie der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA) und der britischen Finanzaufsicht (FSA) herausgegebenen Rundschreiben sorgfältig berücksichtigt. Obwohl keine der Publikationen für die Gesellschaft oder ihre operativen Geschäftsbereiche verbindliche Vorschriften enthält, wurde ihr Inhalt bei der Überprüfung des bestehenden Vergütungsansatzes der Gruppe und der Entwicklung einer neuen, gruppenweit geltenden Entschädigungspolitik (Group Compensation Policy) berücksichtigt. Vor der Genehmigung der Zahlung der variablen Entschädigung für 2009 berief das Compensation Committee eine Sitzung ein, um konkret über die jüngsten Entwicklungen in diesem Bereich zu diskutieren, und erhielt einen Bericht des Group Head Human Resources, der mit Unterstützung von externen Beratern ausgearbeitet worden war.

Die neue Group Compensation Policy ist das Ergebnis dieser Bemühungen und Gespräche, und die Gesellschaft ist zuversichtlich, dass ihr gegenwärtiger Entschädigungsansatz mit den Zielen der jüngsten Vorgaben, mit den Marktpraktiken und der langfristigen Entwicklung der Gesellschaft in Einklang steht.

#### 5.2.1 Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat hat eine Group Compensation Policy erarbeitet und implementiert, die den allgemeinen Ansatz der Gruppe in Bezug auf Entschädigungen festhält, welcher in mehreren Kerngrundsätzen wiedergegeben ist. Diese sind darauf ausgerichtet, den jüngsten Vorgaben der Regulierungsbehörden, den Marktpraktiken und den Kernwerten der Gruppe gerecht zu werden und die strategische Entwicklung und Rentabilität der Gesellschaft zu unterstützen. Die Group Compensation Policy enthält Regeln für die Festlegung der Entschädigungen für alle Mitarbeiter der Gruppe, einschliesslich der Geschäftsleitung. Unterstützt durch Group Human Resources wird der Verwaltungsrat die Group Compensation Policy regelmässig überprüfen, um wichtige regulatorische Entwicklungen und die Ziele der Gesellschaft zu berücksichtigen.

Der Verwaltungsrat hat dem Compensation Committee die nachstehend aufgeführten Aufgaben übertragen.

### 5.2.2 Compensation Committee

Das Compensation Committee unterstützt den Verwaltungsrat bei der Festlegung von Entschädigungsrichtlinien, bei der Genehmigung von Entschädigungsniveaus und bei der Beurteilung der Leistung von leitenden Mitarbeitern.

Das Compensation Committee besteht derzeit aus zwei unabhängigen Mitgliedern des Verwaltungsrats. Per 31. Dezember 2009 waren die Mitglieder Dieter A. Enkelmann, der den Vorsitz hat, und Hugh Scott-Barrett. Das Compensation Committee wird durch den Group Head Human Resources unterstützt, der regelmässig an den Sitzungen des Committee teilnimmt und unabhängig berät. Um die Bemühungen des Committee zu unterstützen, werden regelmässig externe Berater verpflichtet.

Das Compensation Committee überprüft die Group Compensation Policy zusammen mit anderen oder lokalen Richtlinien für Entschädigungen und Nebenleistungen. Darunter fallen unter anderem auch Leistungen für die Altersvorsorge und Entschädigungsregelungen für den Verwaltungsrat und die Mitglieder der Geschäftsleitung, einschliesslich des Chief Executive Officer. Ausserdem überprüft und genehmigt es Entschädigungspläne, die für die Gruppe als Ganzes aufgelegt werden, sowie Entschädigungspläne innerhalb der Gruppe, die mit Aktien oder Optionen auf Aktien der GAM Holding AG verbunden sind.

Das Compensation Committee stellt die operative Umsetzung der anzuwendenden Entschädigungsrichtlinien und -vorschriften, einschliesslich der Group Compensation Policy, sicher. Group Human Resources berichtet regelmässig an das Compensation Committee und unterstützt die laufende Entwicklung der Group Compensation Policy.

Das Compensation Committee evaluiert jährlich die Leistungen des Präsidenten und der Mitglieder des Verwaltungsrats sowie des Chief Executive Officer der Gesellschaft in Bezug auf die zuvor vereinbarten Ziele. Der Chief Executive Officer beurteilt laufend die Leistung der anderen Mitglieder der Geschäftsleitung und berichtet diesbezüglich an das Compensation Committee.

Das Compensation Committee entscheidet über die Gesamtentschädigung des Präsidenten und der Mitglieder des Verwaltungsrats sowie der Mitglieder der Geschäftsleitung der GAM Holding AG, einschliesslich des Chief Executive Officer. Ausserdem bereitet es Entschädigungsvorschläge betreffend die unabhängigen Mitglieder des Verwaltungsrats vor und unterbreitet diese dem Verwaltungsrat. Der Verwaltungsrat genehmigt die Entschädigungen der einzelnen Mitglieder des Verwaltungsrats.

Das Compensation Committee genehmigt den gesamten, variablen Entschädigungsteil der Gruppe und prüft die Höhe der individuellen Entschädigungen, die an leitende Mitarbeiter in der Gruppe zu zahlen sind. Ausserdem überprüft und genehmigt es nicht standardmässige Beschäftigungs- und Trennungsvereinbarungen mit Mitgliedern des Verwaltungsrats, der Geschäftsleitung und anderen leitenden Mitarbeitern der Gruppe.

Das Compensation Committee berichtet dem Verwaltungsrat regelmässig über den Status seiner Aktivitäten, die Entwicklung der Entschädigungshöhen und die operative Umsetzung der Group Compensation Policy.

Personen, über deren Entschädigung bei einer bestimmten Sitzung des Compensation Committee entschieden wird, nehmen nicht an diesen Gesprächen teil.

## 5.3 KOMPONENTEN DER ENTSCHÄDIGUNG

### 5.3.1 Basissalär

Dies ist das feste Grundelement der Vergütung, das den gegenwärtigen Mitarbeitern ein regelmässiges Einkommen garantiert, damit sie ihre finanziellen Angelegenheiten planen können. Das Ziel besteht darin, ein marktübliches, mit der Vergütung für ähnliche Funktionen in der Finanzdienstleistungsbranche vergleichbares Salär zu zahlen. Das Basissalär trägt der Funktion und der Erfahrung der Mitarbeiter Rechnung. Wo es sich anbietet, wird ein externer Vergleichsmassstab verwendet, um sicherzustellen, dass das jeweilige Basissalär dem Marktniveau entspricht.

### 5.3.2. Diskretionärer Bonus

Der diskretionäre Bonus ist als Anreiz und jährliche Belohnung für hervorragende Leistungen gedacht und soll den Erfolg der Gesellschaft mit demjenigen des Mitarbeiters in Übereinstimmung bringen. Die diskretionären Bonuszahlungen sollen den Beitrag zum Gesamterfolg der Gesellschaft wiedergeben und die langfristige Entwicklung der Gesellschaft berücksichtigen. Bonuszahlungen an Risiko- und Kontrollfunktionen sind nicht direkt an die Rentabilität der Geschäftsbereiche gebunden, welche sie unterstützen, um die Unabhängigkeit dieser Funktionen zu maximieren.

Mit Ausnahme von Mitarbeitern, deren Incentive-Zahlungen nach einer Formel errechnet werden, können alle Mitarbeiter einen diskretionären Bonus erhalten.

Der jährliche Beurteilungsprozess dient der Beurteilung und Evaluierung der Leistungen eines Mitarbeiters anhand vorgegebener Zielsetzungen. Mitarbeiter, die herausragende Beiträge leisten, erhalten die höchsten Bonuszahlungen, während schlechte Leistungen zu einer Reduzierung der Bonuszahlung führen und unter Umständen auch zur Folge haben können, dass kein Bonus gezahlt wird.

Ein Grundprinzip der Gesellschaft bei der Leistungsbeurteilung und der Bonusstruktur besteht darin, dass es untersagt ist, Cash Boni zu bezahlen, denen Aktivitäten zugrunde liegen, die ein beträchtliches künftiges Risiko für das Unternehmen bergen, sei es infolge direkter bilanzieller Risiken oder sonstiger negativer erfolgswirksamer Ereignisse. Die Gesellschaft verfolgt eine ausgesprochen konservative Vergütungspraxis. Dabei werden diskretionäre und formelbasierte Bonuszahlungen ausschliesslich auf Grundlage der erwirtschafteten Erträge der Gesellschaft in jedem Kalenderjahr geleistet. Nicht berücksichtigt werden Erträge, die auf dem vorweggenommenen bzw. dem Barwert von Gewinnannahmen für künftige Jahre basieren. Schliesst ein Mitarbeiter z.B. Transaktionen ab, die über drei Jahre einen Ertrag von USD 300 generieren, würde seine Vergütung in der Regel jeweils den Beitrag von USD 100 in jeder der drei darauffolgenden jährlichen Bonusrunden entsprechen. Voraussetzung ist, dass der Mitarbeiter in den drei Jahren die Gesellschaft nicht verlässt. In den wenigen Geschäftsbereichen, in denen die jährlichen Bonuszahlungen gemäss den Marktpraktiken im Voraus bilanzierte Erträge berücksichtigen, die über mehrere Jahre hinweg anfallen, würde die Gesellschaft einen Teil der Bonuszahlung im ungefähren Verhältnis zum Umfang und Zeitrahmen der entsprechenden Erträge auf künftige Jahre aufschieben. In solchen Fällen richtet sich die Auszahlung aufgeschobener Bonuszahlungen danach, in welchem Umfang der ursprünglich berechnete Gewinn im entsprechenden künftigen Jahr tatsächlich realisiert wurde. Falls die Gewinne nicht realisiert werden, wird der aufgeschobene Bonus hinfällig.

### 5.3.3 Gemäss Formel errechneter Bonus

Wie in der Asset Management Branche üblich, erhalten bestimmte Personen, die sich mit dem direkten Management von Fonds befassen, eine variable jährliche Zahlung, die auf einer Formel beruht, die sich nach dem Niveau des verwalteten Vermögens und den mit dem Management dieses Vermögens erzielten performanceabhängigen Erträgen richtet. Die formelbasierte Vergütung für Fondsmanager und ihre Teams entspricht der Standardpraxis in bestimmten Märkten und wird als angemessen erachtet, um Investmentsspezialisten mit besten Qualifikationen anzuziehen und zu binden. Ausserdem schafft sie einen transparenten Bezug zwischen den Interessen der betreffenden Person und denen der Anleger im Fonds und den verwalteten Portfolios.

Im Einklang mit dem Grundprinzip, Cash-Bonuszahlungen nur auf Grundlage von tatsächlich in jedem Kalenderjahr erzielten Erträgen zu leisten, werden sämtliche formelbasierten Bonuszahlungen ausschliesslich anhand der in jedem Kalenderjahr tatsächlich vereinnahmten Kommissionen errechnet. Entsprechend würde der Fondsmanager eines dreijährigen Aktienmandats, das der Gesellschaft einen jährlichen Verwaltungsertrag von 1% einbringt, einen Bonus erhalten, der sich ausschliesslich nach den in jedem einzelnen Jahr erzielten Einnahmen im Zusammenhang mit diesem 1%igen Ertrag richtet. Gleichermassen werden Bonuszahlungen, die an performanceabhängige Erträge gebunden sind, erst geleistet, wenn der jeweilige Betrag vom Kunden entrichtet worden ist und kein vertragliches Recht auf eine vollständige oder teilweise Rückerstattung besteht. Sofern performanceabhängige Erträge für Fondsmandate eingehen, bei denen die Gesellschaft verpflichtet ist, diese vollständig oder teilweise zurückzuerstatten (beispielsweise infolge einer schlechten künftigen Wertentwicklung), bzw. das Risiko einer Rückerstattung der performanceabhängigen Erträge besteht, ist kein entsprechender Bonus an den Fondsmanager zahlbar.

#### 5.3.4 Beteiligungsprogramme

Um die Interessen der Mitarbeiter mit jenen der Aktionäre der Gesellschaft in Einklang zu bringen, kann die Gesellschaft von Zeit zu Zeit limitierte Aktien- oder Optionspläne auflegen. Diese Programme sind in der Regel auf einen mehrjährigen Zeithorizont ausgerichtet, um die Entschädigungen aufzuschieben und als Anbindungsmechanismus zu dienen, unter anderem durch den Verfall von eingeräumten (granted) Optionen bei Beendigung des Arbeitsverhältnisses. Mit diesen Plänen, darunter der jüngst eingeführte 2009 Long Term Incentive Plan, wird beabsichtigt, dass ein wesentlicher Anteil der erwarteten Gesamtentschädigung eines Mitarbeiters direkt an den Gesamterfolg der Gesellschaft – gemessen an der Aktienkursentwicklung – gebunden ist und sich auf einen Dreijahreszeitraum bezieht. Der Anteil der erwarteten Gesamtentschädigung eines Mitarbeiters, der in Form eines solchen Aktienprogramms geleistet wird, steigt entsprechend der Hierarchiestufe eines Mitarbeiters, da ranghöhere Mitarbeiter unserer Meinung nach mehr Verantwortung für den Gesamterfolg der Gesellschaft übernehmen müssen. Geht man beispielsweise von einem jährlichen Zuwachs des Aktienkurses der Gesellschaft von 10% bei einer positiven Geschäftsentwicklung aus, würden je nach Hierarchiestufe rund 10% bis 40% der erwarteten kumulierten Gesamtentschädigung eines Mitarbeiters über einen Dreijahreszeitraum auf das Aktienbeteiligungsprogramm entfallen.

#### 5.3.5 Nebenleistungen

Nebenleistungen sollen die finanzielle Sicherheit von Mitarbeitern unterstützen, wenn sie in den Ruhestand gehen, und ihr Wohlbefinden am und ausserhalb des Arbeitsplatzes fördern. Sie bestehen mindestens aus den gesetzlich vorgeschriebenen Mindestleistungen, wie Krankengeld, Pensionskassenzuschüssen und Zahlungen für Elternurlaub.

### 5.4 ENTSCHÄDIGUNG DES VERWALTUNGSRATS UND DER GESCHÄFTSLEITUNG

#### 5.4.1 Präsident

Die Entschädigung des Präsidenten des Verwaltungsrats besteht aus einer festen jährlichen Zahlung (zuzüglich angemessener Spesen) zusammen mit einem festen Betrag für jedes Committee des Verwaltungsrats, in dem die betreffende Person Mitglied ist. Derzeit erhält der Präsident des Verwaltungsrats keine jährliche variable Entschädigung, er ist jedoch zur Teilnahme an Beteiligungsprogrammen der Gesellschaft berechtigt.

#### 5.4.2 Verwaltungsrat

Die Entschädigung der Mitglieder des Verwaltungsrats besteht aus einer festen jährlichen Zahlung (zuzüglich angemessener Spesen) zusammen mit einem festen Betrag für jedes Committee des Verwaltungsrats, in dem die betreffende Person Mitglied ist.

Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten keine jährliche variable Entschädigung, können jedoch an Beteiligungsprogrammen der Gesellschaft teilnehmen.

#### 5.4.3 Geschäftsleitung

Mit Ausnahme des Chief Executive Officer, der nur ein festes Basissalär erhält, besteht die Entschädigung der Mitglieder der Geschäftsleitung aus einem festen Basissalär und einem diskretionären Bonus. Alle Mitglieder der Geschäftsleitung können an den Beteiligungsprogrammen der Gesellschaft teilnehmen.

### 5.5 AKTUELLE BETEILIGUNGSPROGRAMME

Die Festsetzung und Änderung aller Beteiligungsprogramme liegt in der Kompetenz des Compensation Committee des Verwaltungsrats. Die nachfolgend im Einzelnen beschriebenen Programme widerspiegeln den Stand per 31. Dezember 2009. Die Beschreibung umfasst Programme, die vor der Abspaltung von der ehemaligen Julius Bär Gruppe am 1. Oktober 2009 aufgelegt wurden, sowie Pläne, die nach diesem Datum vom Unternehmen aufgelegt wurden. Die für die Beteiligungsprogramme benötigten Namenaktien der Julius Bär Holding AG und der GAM Holding AG werden entweder am Markt beschafft oder durch zusätzliches Aktienkapital zur Verfügung gestellt. Weitere Informationen zu den Beteiligungsprogrammen finden sich in Erläuterung 27.

#### 5.5.1 Mitarbeiterbeteiligungsplan (Julius Bär Holding AG)

Der Mitarbeiterbeteiligungsplan trat am 1. Januar 2007 in Kraft und berechtigte die Mitarbeiter – abhängig von ihrer jeweiligen Funktionsstufe – zum Bezug von Namenaktien der Julius Bär Holding AG mit einer durch das Unternehmen jährlich festgelegten Ermässigung. Informationen über die Mitarbeiterpläne 2008 und 2009 können Erläuterung 27 entnommen werden. Es ist nicht beabsichtigt, diesen Plan im Jahr 2010 aufzulegen.

#### 5.5.2 2005/2007 Long Term Incentive Plans (Julius Bär Holding AG)

Die Long Term Incentive Plans richteten sich an Mitarbeiter, die wesentlichen Einfluss auf die langfristige Unternehmensentwicklung und den Geschäftserfolg der damaligen Julius Bär Gruppe hatten, sowie an die Mitglieder des Verwaltungsrats. Der Zweck dieser Pläne bestand darin, die langfristige Anbindung an die Gruppe zu fördern und die Interessen der Teilnehmer an jene der Aktionäre durch Zuteilung von Optionen auf Namenaktien der Julius Bär Holding AG auszurichten.

Im Sinne der Zielsetzung der Pläne sind die Optionen mit einer Vesting- bzw. Forfeiture-Klausel verbunden. Erst nach Ablauf der Sperrfrist (Vesting-Periode) haben Teilnehmer Anspruch auf diese Optionen, vorausgesetzt, dass sie in einem ungekündigten Arbeitsverhältnis mit der Gruppe stehen und alle weiteren Planauflagen erfüllt haben. Die Optionen, die den Teilnehmern im Rahmen der Pläne zugeteilt wurden, werden bis zum Ablauf der Vesting-Periode von der Loteco Stiftung (derzeit zur Julius Bär Gruppe gehörig) und vom GAM Employee Benefit Trust verwaltet. Die Loteco Stiftung und der GAM Employee Benefit Trust sichern ihre Verpflichtungen aus dem Plan am Zuteilungstag durch den Kauf der entsprechenden Aktien ab. Die Finanzierung dieser Aktien erfolgt durch die entsprechenden Arbeitgebergesellschaften.

#### 5.5.3 2009 Long Term Incentive Plan (GAM Holding AG)

In einer ausserordentlichen, einmaligen Entscheidung zur Unterstützung der unabhängigen Kotierung der GAM Holding AG genehmigte der Verwaltungsrat einen Long Term Incentive Plan, der die Ausgabe von Optionen auf Aktien des Unternehmens an jeden leitenden Angestellten und Mitarbeiter der Gruppe vorsieht. Die Optionen wurden am 28. Oktober 2009 mit einem Ausübungspreis von CHF 12.28, dem Schlusskurs an diesem Tag, eingeräumt (granted). Die Gesamtzahl der Aktien, für die Optionen eingeräumt (granted) wurden, belief sich auf 30.27 Millionen. Im Sinne des Grundsatzes der Gesellschaft, die Interessen von Mitarbeitern und Aktionären unter Berücksichtigung des Geschäftsverlaufs in Einklang zu bringen, werden die eingeräumten (granted) Optionen über einen Zeitraum von drei Jahren erworben (vested) und können vorbehaltlich einiger weniger Umstände (zu denen eine Veränderung der Kontrollverhältnisse nicht gehört), erst am Ende dieses Zeitraums ausgeübt werden. Der Verwaltungsrat hat beschlossen, dass die Begleichung in Aktien in erster Linie durch den Kauf und die Verwendung eigener Aktien erfolgt, um die Verwässerung für die Aktionäre auf weniger als 5% zu begrenzen.



## 6. MITWIRKUNGSRECHTE DER AKTIONÄRE

### 6.1 STIMMRECHTSBESCHRÄNKUNG UND -VERTRETUNG

Im Verhältnis zur Gesellschaft wird als Aktionär betrachtet, wer im Aktienbuch eingetragen ist. Der Aktionär kann seine Aktien an der Ordentlichen Generalversammlung selbst vertreten oder durch einen Dritten vertreten lassen.

Es bestehen keine Stimmrechtsbeschränkungen. Jede Aktie berechtigt zu einer Stimme.

### 6.2 STATUTARISCHE QUOREN

Alle Abstimmungen der Generalversammlung erfolgen vorbehaltlich abweichender zwingender gesetzlicher Bestimmungen und vorbehaltlich von Artikel 8.14 der aktuellen Statuten mit der absoluten Mehrheit der abgegebenen Aktienstimmen unter Ausschluss der leeren und ungültigen Stimmen.

### 6.3 EINBERUFUNG DER GENERALVERSAMMLUNG

Die Einberufung der Generalversammlung entspricht der gesetzlichen Regelung. Die Einberufung einer Generalversammlung kann auch von einem oder mehreren Aktionären, die zusammen mindestens 10% des Aktienkapitals vertreten, verlangt werden. Der Verwaltungsrat muss die geforderte Generalversammlung innerhalb von sechs Wochen nach Eingang des Antrags einberufen.

### 6.4 TAGESORDNUNG

Aktionäre, die Aktien im Nennwert von CHF 100 000 vertreten, können verlangen, dass ein Verhandlungsgegenstand auf die Tagesordnung der Generalversammlung gesetzt wird. Dieses Verlangen muss mindestens sechs Wochen vor dem Datum der Generalversammlung der Gesellschaft eingereicht werden. Der Antrag auf Einberufung einer Versammlung und Aufnahme einer Angelegenheit in die Tagesordnung muss schriftlich gestellt werden und die vollständigen Details der Vorschläge enthalten.

### 6.5 EINTRAGUNGEN IM AKTIENBUCH

Der Verwaltungsrat gibt in der Einladung zur Generalversammlung das für die Teilnahme- und Stimmberechtigung massgebende Stichdatum der Eintragung im Aktienbuch bekannt.

## 7. VERÄNDERUNG DER KONTROLLVERHÄLTNISSE UND ABWEHRMASSNAHMEN

### 7.1 ANGEBOTSPFLICHT

Gemäss dem Schweizer Bundesgesetz über die Börsen und den Effektenhandel muss ein Investor, der direkt, indirekt oder in gemeinsamer Absprache mit Dritten mehr als 33 $\frac{1}{3}$ % aller Stimmrechte erwirbt, unabhängig davon, ob die Rechte ausübbar sind oder nicht, ein Übernahmeangebot für alle ausstehenden Beteiligungspapiere der Gesellschaft unterbreiten. Die GAM Holding AG sieht weder ein Opting-out noch eine Erhöhung dieses prozentualen Schwellenwertes vor.

### 7.2 KLAUSELN BETREFFEND VERÄNDERUNG DER KONTROLLVERHÄLTNISSE

In den Mandaten oder Arbeitsverträgen mit der Gesellschaft sind keine Klauseln betreffend Veränderungen der Kontrollverhältnisse zugunsten der Mitglieder des Verwaltungsrats und/oder der Geschäftsleitung vorgesehen.

## 8. REVISIONSSTELLE

### 8.1 DAUER DES MANDATS UND AMTSDAUER DES LEITENDEN REVISORS

Gemäss den Statuten ist die externe Revisionsstelle durch die Generalversammlung jeweils für eine Amtsdauer von einem Jahr zu wählen. Seit der Ordentlichen Generalversammlung vom 12. April 2006 ist die KPMG AG die externe Revisionsstelle der Gesellschaft. Im Einklang mit den geltenden Governance Regeln bekleidet Markus Schunk seit dem 1. Oktober 2009 die Funktion des Leitenden Revisors.

### 8.2 REVISIONSHONORAR

Die GAM Gruppe bezahlte der KPMG AG im Geschäftsjahr 2009 Revisionshonorare von insgesamt CHF 4.3 Millionen. Im Vorjahr beliefen sich die entsprechenden Entschädigungen insgesamt auf CHF 6.4 Millionen.

### 8.3 ZUSÄTZLICHE HONORARE

Für zusätzliche Dienstleistungen wie z.B. Steuerberatung, entrichtete die GAM Gruppe an die KPMG AG im Geschäftsjahr 2009 Honorare von insgesamt CHF 2.1 Millionen. Im Vorjahr betragen die zusätzlichen Honorare gesamthaft CHF 2.2 Millionen.

### 8.4 AUFSICHTS- UND KONTROLLINSTRUMENTE GEGENÜBER DER REVISION

Das Audit Committee genehmigt alle von der KPMG AG erbrachten Dienstleistungen im Voraus, um deren Unabhängigkeit sicherzustellen. Eine Vorabgenehmigung kann für konkrete Einzelmandate oder für eine Reihe klar beschriebener Aufgaben erteilt werden. Dem Group Chief Financial Officer wurde die Genehmigungsbefugnis für eine Summe von bis zu CHF 100 000 pro Mandat erteilt. Der Group Chief Financial Officer informiert das Audit Committee regelmässig über die Revisionsaktivitäten der KPMG AG. Eine Übertragung von revisionsfremden Aufgaben an die KPMG AG wird vom Audit Committee überwacht und vom Group Chief Financial Officer koordiniert. Das Audit Committee des Verwaltungsrats bespricht regelmässig mit dem Leitenden Revisor der KPMG AG die Zweckmässigkeit der internen Kontrollsysteme unter Berücksichtigung des Risikoprofils der Gruppe. Im Weiteren überprüft es den Umfang der Prüfungsarbeit, die Arbeitsqualität und die Unabhängigkeit der externen Revisionsstelle. Der direkte Zugang der externen Revision zum Audit Committee ist jederzeit gewährleistet.

### 8.5 INTERNE REVISION DER GRUPPE

Die Interne Revision der Gruppe erbringt unabhängige, objektive Assurance- und Beratungsdienstleistungen für den Verwaltungsrat, das Audit Committee und die Geschäftsleitung. Es führt gemäss einem risikobasierten Revisionsplan Prozess- und Systemprüfungen durch und unterstützt das Unternehmen beim Erreichen seiner Ziele, indem es eine systematische und anerkannte Vorgehensweise für die Bewertung und Steigerung der Wirksamkeit der Risikomanagement-, Kontroll- und Governance-Prozesse bereitstellt.

Der Leiter der Internen Revision berichtet direkt an den Vorsitzenden des Verwaltungsrats der GAM Holding AG. Zusätzlich wird vom Leiter der Internen Revision erwartet, dem Audit Committee regelmässig über die Aktivitäten der Internen Revisionsstelle zu berichten. Das Audit Committee überprüft die Unabhängigkeit, die Tätigkeit und die Ergebnisse der Internen Revision regelmässig. Das Audit Committee bewertet auch die Leistung und bestimmt schliesslich auch die Entlohnung des Leiters der Internen Revision.

## 9. INFORMATIONSPOLITIK

Die GAM Holding AG informiert ihre Aktionäre und die Öffentlichkeit regelmässig mittels der Jahres- und Halbjahresberichterstattung. Die gegenwärtige Politik sieht vor, zusätzlich zweimal pro Jahr freiwillige Interim Management Statements vorzulegen, die wesentliche Entwicklungen in der Zeit zwischen den Publikationen der Jahres- und Halbjahresergebnisse sowie dem Datum dieser Berichte enthalten. Zusätzlich werden Ad-hoc-Pressemitteilungen publiziert, wenn entsprechender Bedarf besteht oder dies die geltenden Gesetze und Vorschriften vorsehen. Die veröffentlichten Dokumente stehen elektronisch zur Verfügung unter [www.gamholding.com](http://www.gamholding.com) oder können in gedruckter Form bei untenstehender Adresse bestellt werden.

## KALENDER

13. April 2010	Ordentliche Generalversammlung, Zürich-Kloten
13. April 2010	Interim Management Statement
24. August 2010	Veröffentlichung der Halbjahresergebnisse, Zürich
15. November 2010	Interim Management Statement

## KONTAKTE

### GAM HOLDING AG

Klausstrasse 10

Postfach

CH-8034 Zürich

T +41 (0) 58 426 37 00

F +41 (0) 58 426 30 31

[www.gamholding.com](http://www.gamholding.com)

[gamholding@gam.com](mailto:gamholding@gam.com)

### INVESTOR RELATIONS

Thomas Schneckenburger

T +41 (0) 44 256 88 33

[gam@bluechip-financial.ch](mailto:gam@bluechip-financial.ch)

# Finanzbericht Konzern

Konsolidierte Erfolgsrechnung	29	Erläuterungen zur konsolidierten Erfolgsrechnung	60
Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung	30	1 Erfolg aus Dienstleistungs- und Kommissionsgeschäft	60
Ergebnis pro Aktie	30	2 Erfolg aus Zinsengeschäft	60
Konsolidierte Bilanz	31	3 Übriger ordentlicher Erfolg	61
Konsolidierte Eigenkapitalentwicklung	32	4 Personalaufwand	61
Konsolidierte Geldflussrechnung	34	5 Sachaufwand	61
Zusammenfassung der wichtigsten Rechnungslegungsgrundsätze	36	6 Ertragssteuern	62
Information zur Aufteilung des Private Banking- und Asset Management-Geschäfts und zum Börsengang von Artio Global Investors Inc.	48	7 Segmentberichterstattung	64
Erläuterungen zum Risiko- und Kapitalmanagement	49	8 Konzerngewinn pro Namenaktie und ausstehende Namenaktien	66
		Erläuterungen zur konsolidierten Bilanz	67
		9A Flüssige Mittel	67
		9B Forderungen gegenüber Kunden und Ausleihungen	67
		9C Wertberichtigungen für Kreditrisiken	68
		9D Notleidende Ausleihungen	68
		9E Aktive Rechnungsabgrenzungen	68
		9F Passive Rechnungsabgrenzungen	69
		10A Finanzanlagen – zur Veräußerung verfügbar	69
		10B Kreditratings	69
		11 Andere Finanzanlagen und finanzielle Verbindlichkeiten	70
		11A Andere Finanzanlagen	70
		11B Umklassierungen Im Jahr 2008	71
		11C Andere finanzielle Verbindlichkeiten	72
		11D Finanzielle Verbindlichkeiten zum Fair Value	72
		12 Sachanlagen, Goodwill und andere immaterielle Werte	73
		13 Zukünftige jährliche Verbindlichkeiten aus Operating Leasing	76
		14 Zur Sicherung eigener Verbindlichkeiten verpfändete oder abgetretene Aktiven und Aktiven unter Eigentumsvorbehalt	77
		15 Ausgegebene Schuldtitel	77
		16A Latente Steuerforderungen	78
		16B Latente Steuerverbindlichkeiten	79
		17 Rückstellungen	80
		18 Eigenkapital	81
		Zusätzliche Erläuterungen	83
		19 Transaktionen mit nahe stehenden Personen	83
		20 Vorsorgeeinrichtungen und andere Leistungen an Mitarbeiter	85
		21 Wertschriftentransaktionen	88
		22 Derivative Finanzinstrumente	89
		23A Finanzinstrumente nach Kategorie	90
		23B Finanzinstrumente – Bestimmung des Fair Value	92
		24 Konsolidierungskreis per 31. Dezember 2009	95
		25 Nicht weitergeführte Geschäftsbereiche	99
		26 Akquisitionen	100
		27 Aktienbasierte Vergütungen	101
		28 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	105



## KONSOLIDIERTE ERFOLGSRECHNUNG

	ERLÄUTERUNG	2009 1000 CHF	2008 <sup>1</sup> 1000 CHF angepasst	VERÄNDERUNG 1000 CHF
<b>Weitergeführte Geschäftsbereiche</b>				
Ertrag aus Dienstleistungs- und Kommissionsgeschäft		937 259	1 417 364	-480 105
Kommissionsaufwand		428 630	587 640	-159 010
Erfolg aus Dienstleistungs- und Kommissionsgeschäft	1	508 629	829 724	-321 095
Erfolg aus Zinsengeschäft	2	6 196	17 835	-11 639
Anteil am Erfolg assoziierter Gesellschaften		11 319	-	11 319
Übriger ordentlicher Erfolg	3	66 324	93 895	-27 571
<b>Geschäftsertrag</b>		<b>592 468</b>	941 454	-348 986
<b>Geschäftsaufwand</b>				
Personalaufwand	4	239 496	300 995	-61 499
Sachaufwand	5	119 223	226 824	-107 601
Abschreibungen auf Liegenschaften und übrigen Sachanlagen	12	7 035	8 776	-1 741
Abschreibungen und Wertminderung auf Kundenbeziehungen	12	649 906	100 700	549 206
Abschreibungen und Wertminderung auf Goodwill und anderen Immateriellen Werten	12	765 211	5 270	759 941
<b>Geschäftsaufwand</b>		<b>1 780 871</b>	642 565	1 138 306
<b>Gewinn aus ausgeschütteter Sachdividende, netto</b>	18	<b>3 942 882</b>	-	3 942 882
<b>Gewinn vor Steuern aus weitergeführten Geschäftsbereichen</b>		<b>2 754 479</b>	298 889	2 455 590
Ertragssteuern	6	38 208	68 301	-30 093
<b>Konzerngewinn aus weitergeführten Geschäftsbereichen</b>		<b>2 716 271</b>	230 588	2 485 683
<b>Nicht weitergeführte Geschäftsbereiche</b>				
Konzerngewinn nach Steuern aus nicht weitergeführten Geschäftsbereichen	25	920 937	430 950	489 987
<b>Konzerngewinn</b>		<b>3 637 208</b>	661 538	2 975 670
Den Aktionären der Muttergesellschaft zurechenbarer Konzerngewinn:				
- aus weitergeführten Geschäftsbereichen		2 716 271	230 588	2 485 683
- aus nicht weitergeführten Geschäftsbereichen		920 650	430 658	489 992
		<b>3 636 921</b>	661 246	2 975 675
Minderheitsanteilen zurechenbarer Konzerngewinn:				
- aus weitergeführten Geschäftsbereichen		-	-	-
- aus nicht weitergeführten Geschäftsbereichen		287	292	-5
		<b>287</b>	292	-5

<sup>1</sup> Die Zahlen für 2008 wurden angepasst, um Aufwand und Ertrag aus den nicht weitergeführten Geschäftsbereichen in einem gesonderten Posten wiederzugeben.  
Für weitere Informationen siehe Erläuterung 25.

## KONSOLIDIERTE GESAMTERGEBNISRECHNUNG

	2009 1000 CHF	2008 1000 CHF
<b>Konzerngewinn in der Erfolgsrechnung</b>	<b>3 637 208</b>	661 538
<b>Sonstiges Ergebnis (nach Steuern)</b>		
Netto nicht realisierte Gewinne/(Verluste) aus Finanzanlagen – zur Veräusserung verfügbar	70 654	-170 424
Netto in die Erfolgsrechnung transferierte realisierte (Gewinne)/Verluste aus Finanzanlagen – zur Veräusserung verfügbar	102 483	30 207
Netto nicht realisierte Gewinne/(Verluste) aus Hedging-Reserve für Cash Flow Hedges	1 890	-
Netto in die Erfolgsrechnung transferierte realisierte (Gewinne)/Verluste aus Hedging-Reserve für Cash Flow Hedges	2 298	-4 572
Umrechnungsdifferenzen	2 907	-87 410
Netto in die Erfolgsrechnung transferierte realisierte (Gewinne)/Verluste aus Umrechnungsdifferenzen	43 470	-
<b>Sonstiges Ergebnis für das Geschäftsjahr direkt im Eigenkapital erfasst</b>	<b>223 702</b>	-232 199
<b>Gesamtergebnis für das Geschäftsjahr in der Erfolgsrechnung und im Eigenkapital</b>	<b>3 860 910</b>	429 339
Der Muttergesellschaft zurechenbares Gesamtergebnis	3 860 623	429 047
Minderheitsanteilen zurechenbares Gesamtergebnis	287	292
	<b>3 860 910</b>	429 339

## ERGEBNIS PRO AKTIE

	<i>ERLÄUTERUNG</i>	2009 CHF	2008 <sup>1</sup> CHF	VERÄNDERUNG CHF
Unverwässerter Konzerngewinn pro Namenaktie	8	17.61	3.19	14.42
Verwässerter Konzerngewinn pro Namenaktie	8	17.60	3.15	14.45
Unverwässerter Konzerngewinn pro Namenaktie aus weitergeführten Geschäftsbereichen	8	13.15	1.11	12.04
Verwässerter Konzerngewinn pro Namenaktie aus weitergeführten Geschäftsbereichen	8	13.15	1.11	12.04

<sup>1</sup> Die Zahlen für 2008 wurden angepasst, um Aufwand und Ertrag aus den nicht weitergeführten Geschäftsbereichen in einem gesonderten Posten wiederzugeben.  
Für weitere Informationen siehe Erläuterung 25.

## KONSOLIDIERTE BILANZ

	<i>ERLÄUTERUNG</i>	<b>31.12.2009</b> 1000 CHF	31.12.2008 1000 CHF	VERÄNDERUNG 1000 CHF
<b>Aktiven</b>				
Flüssige Mittel	9A	<b>974 201</b>	10 850 251	-9 876 050
Finanzanlagen – zur Veräusserung verfügbar	10A	<b>86 935</b>	12 528 497	-12 441 562
Andere Finanzanlagen	11A	<b>3 795</b>	7 598 107	-7 594 312
Aktive Rechnungsabgrenzungen	9E	<b>117 877</b>	384 932	-267 055
Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften	19	<b>463 373</b>	-	463 373
Sachanlagen	12	<b>19 239</b>	363 581	-344 342
Goodwill und andere Immaterielle Vermögenswerte	12	<b>1 397 908</b>	4 579 798	-3 181 890
Latente Steuerforderungen	16A	<b>9 765</b>	106 337	-96 572
Forderungen gegenüber Kunden und Kundenausleihungen	9B	<b>12 210</b>	9 702 767	-9 690 557
Sonstige Aktiven		<b>76 054</b>	125 727	-49 673
<b>Total Aktiven</b>		<b>3 161 357</b>	46 239 997	-43 078 640
<b>Passiven</b>				
	<i>ERLÄUTERUNG</i>	<b>31.12.2009</b> 1000 CHF	31.12.2008 1000 CHF	VERÄNDERUNG 1000 CHF
Verbindlichkeiten gegenüber Banken		<b>95 721</b>	3 517 270	-3 421 549
Ausgegebene Schuldtitel	15	<b>149 926</b>	380 653	-230 727
Andere finanzielle Verbindlichkeiten	11C	-	8 961 314	-8 961 314
Passive Rechnungsabgrenzungen	9F	<b>245 563</b>	993 362	-747 799
Laufende Steuerverbindlichkeiten		<b>35 889</b>	50 136	-14 247
Latente Steuerverbindlichkeiten	16B	<b>1 940</b>	87 667	-85 727
Rückstellungen	17	<b>688</b>	37 059	-36 371
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden und sonstige Passiven		<b>12 385</b>	25 639 444	-25 627 059
<b>Total Verbindlichkeiten</b>		<b>542 112</b>	39 666 905	-39 124 793
Aktienkapital	18	<b>10 332</b>	10 552	-220
Kapitalreserven		<b>83 672</b>	4 930 905	-4 847 233
Gewinnreserven		<b>2 646 655</b>	2 238 715	407 940
Übrige Eigenkapitalkomponenten		<b>-55 268</b>	-278 970	223 702
Eigene Aktien		<b>-66 146</b>	-329 525	263 379
Den Aktionären der Muttergesellschaft zurechenbares Eigenkapital		<b>2 619 245</b>	6 571 677	-3 952 432
Minderheitsanteile		-	1 415	-1 415
<b>Total Eigenkapital</b>		<b>2 619 245</b>	6 573 092	-3 953 847
<b>Total Passiven</b>		<b>3 161 357</b>	46 239 997	-43 078 640



## KONSOLIDIERTE EIGENKAPITALENTWICKLUNG

ERLÄUTERUNG	AKTIENKAPITAL <sup>1</sup> 1000 CHF	KAPITALRESERVEN <sup>1</sup> 1000 CHF	GEWINNRESERVEN 1000 CHF
1. Januar 2008	11 163	4 930 905	2 799 860
<b>Gesamtergebnis</b>			
Periodenergebnis	-	-	661 246
<b>Sonstiges Ergebnis</b>			
Netto nicht realisierte Gewinne/(Verluste) aus Finanzanlagen – zur Veräusserung verfügbar	-	-	-
Netto in die Erfolgsrechnung transferierte realisierte (Gewinne)/Verluste aus Finanzanlagen – zur Veräusserung verfügbar	-	-	-
Hedging-Reserve für Cash Flow Hedges	-	-	-
Umrechnungsdifferenzen	-	-	-
<b>Sonstiges Ergebnis für das Geschäftsjahr</b>	-	-	661 246
Kapitalherabsetzung	-611	-	-1 095 448
Dividende der Julius Bär Holding AG	-	-	-105 517
Eigene Aktien und Derivate auf eigenen Aktien	-	-	-21 426
Kauf/Verkauf von Minderheitsanteilen	-	-	-
Änderungen in Derivaten auf eigenen Aktien	-	-	-
Kauf eigene Aktien	-	-	-
Verkauf eigene Aktien	-	-	-
31. Dezember 2008	10 552	4 930 905	2 238 715
<b>1. Januar 2009</b>	<b>10 552</b>	<b>4 930 905</b>	<b>2 238 715</b>
<b>Gesamtergebnis</b>			
Periodenergebnis	-	-	3 636 921
<b>Sonstiges Ergebnis</b>			
Netto nicht realisierte Gewinne/(Verluste) aus Finanzanlagen – zur Veräusserung verfügbar	-	-	-
Netto in die Erfolgsrechnung transferierte realisierte (Gewinne)/Verluste aus Finanzanlagen – zur Veräusserung verfügbar	-	-	-
Netto nicht realisierte Gewinne/(Verluste) aus Hedging-Reserve für Cash Flow Hedges	-	-	-
Netto in die Erfolgsrechnung transferierte realisierte (Gewinne)/Verluste aus Hedging-Reserve für Cash Flow Hedges	-	-	-
Umrechnungsdifferenzen	-	-	-
Netto in die Erfolgsrechnung transferierte realisierte (Gewinne)/Verluste aus Umrechnungsdifferenzen	-	-	-
<b>Sonstiges Ergebnis für das Geschäftsjahr</b>	-	-	3 636 921
Kapitalherabsetzung	-220	-	-298 424
Bardividenden	-	-	-105 540
Ausschüttung Sachdividende an die Eigentümer	18	-	-8 290 026
Transaktionen im Zusammenhang mit aktienbasierten Vergütungen	-	-	30 900
Put-Option, umklassifiziert von den Schulden ins Eigenkapital	-	-	587 215
Kauf/Verkauf von Minderheitsanteilen	-	-	-
Übertragung aus den Kapitalreserven in die Gewinnreserven	18	-4 847 233	4 847 233
Kauf und Verkauf eigene Aktien und Derivate auf eigene Aktien	-	-	-339
<b>31. Dezember 2009</b>	<b>10 332</b>	<b>83 672</b>	<b>2 646 655</b>

<sup>1</sup> Siehe Erläuterung 18

ÜBRIGE EIGENKAPITALKOMPONENTEN						
FINANZANLAGEN - ZUR VERÄUSSERUNG VERFÜGBAR, NACH STEUERN 1000 CHF	HEDGING- RESERVE FÜR CASH FLOW HEDGES, NACH STEUERN 1000 CHF	WÄHRUNGS- UMRECHNUNGS- RESERVE 1000 CHF	EIGENE AKTIEN 1000 CHF	DEN AKTIONÄREN DER MUTTER- GESELLSCHAFT ZURECHENBARES EIGENKAPITAL 1000 CHF	MINDERHEITS- ANTEILE 1000 CHF	TOTAL EIGENKAPITAL 1000 CHF
-32 361	384	-14 794	-1 276 582	6 418 575	145	6 418 720
-	-	-	-	661 246	292	661 538
-170 424	-	-	-	-170 424	-	-170 424
30 207	-	-	-	30 207	-	30 207
-	-4 572	-	-	-4 572	-	-4 572
-	-	-87 410	-	-87 410	-	-87 410
-140 217	-4 572	-87 410	-	429 047	292	429 339
-	-	-	1 096 059	-	-	-
-	-	-	-	-105 517	-	-105 517
-	-	-	-	-21 426	-	-21 426
-	-	-	-	-	978	978
-	-	-	-50 496	-50 496	-	-50 496
-	-	-	-1 020 640	-1 020 640	-	-1 020 640
-	-	-	922 134	922 134	-	922 134
-172 578	-4 188	-102 204	-329 525	6 571 677	1 415	6 573 092
<b>-172 578</b>	<b>-4 188</b>	<b>-102 204</b>	<b>-329 525</b>	<b>6 571 677</b>	<b>1 415</b>	<b>6 573 092</b>
-	-	-	-	<b>3 636 921</b>	<b>287</b>	<b>3 637 208</b>
<b>70 654</b>	-	-	-	<b>70 654</b>	-	<b>70 654</b>
<b>102 483</b>	-	-	-	<b>102 483</b>	-	<b>102 483</b>
-	<b>1 890</b>	-	-	<b>1 890</b>	-	<b>1 890</b>
-	<b>2 298</b>	-	-	<b>2 298</b>	-	<b>2 298</b>
-	-	<b>2 907</b>	-	<b>2 907</b>	-	<b>2 907</b>
-	-	<b>43 470</b>	-	<b>43 470</b>	-	<b>43 470</b>
<b>173 137</b>	<b>4 188</b>	<b>46 377</b>	-	<b>3 860 623</b>	<b>287</b>	<b>3 860 910</b>
-	-	-	<b>298 644</b>	-	-	-
-	-	-	-	<b>-105 540</b>	-	<b>-105 540</b>
-	-	-	-	<b>-8 290 026</b>	-	<b>-8 290 026</b>
-	-	-	-	<b>30 900</b>	-	<b>30 900</b>
-	-	-	-	<b>587 215</b>	-	<b>587 215</b>
-	-	-	-	-	<b>-1 702</b>	<b>-1 702</b>
-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	<b>-35 265</b>	<b>-35 604</b>	-	<b>-35 604</b>
<b>559</b>	-	<b>-55 827</b>	<b>-66 146</b>	<b>2 619 245</b>	-	<b>2 619 245</b>

## KONSOLIDIERTE GELDFLUSSRECHNUNG

	ERLÄUTERUNG	2009 <sup>1</sup> 1000 CHF	2008 1000 CHF angepasst
Konzerngewinn (inkl. Minderheitsanteile)		3 637 208	661 538
Überleitung vom Konzerngewinn zum Netto-Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit:			
Nicht zahlungswirksame Positionen im Konzerngewinn und weitere Änderungen:			
- Gewinn aus ausgeschütteter Sachdividende	18	-3 942 882	-
- Abschreibungen auf Liegenschaften und übrigen Sachanlagen	12	7 035	8 776
- Abschreibungen und Wertminderung auf Goodwill und anderen Immateriellen Werten	12	1 415 117	105 970
- Abschreibungen auf Liegenschaften und übrigen Sachanlagen aus nicht weitergeführten Geschäftsbereichen	12	18 837	27 281
- Abschreibungen und Wertminderung auf Goodwill und anderen Immateriellen Werten aus nicht weitergeführten Geschäftsbereichen	12	77 409	91 219
- Wertberichtigungen für Kreditrisiken		7 388	17 770
- Aktienbasierte Vergütungen		308 836	-
- Nettoerfolg aus Investitionstätigkeit		410	117 902
- Gewinn aus dem Verkauf und Aufwertung zum Fair Value von Artio Global Investors Inc.		-1 072 277	-
- Übrige nicht zahlungswirksame Erträge und Aufwendungen		17 612	55 596
Netto -Zunahme/-Abnahme von Aktiven und Passiven:			
- Forderungen/Verbindlichkeiten gegenüber Banken		1 746 546	2 187 507
- Andere Finanzanlagen		-386 790	1 318 221
- Rechnungsabgrenzungen und Sonstige Aktiven		-920 437	219 086
- Rechnungsabgrenzungen, Andere finanzielle Verbindlichkeiten, Rückstellungen und Sonstige Passiven		-877 787	-313 609
- Forderungen gegenüber Kunden und Kundenausleihungen		2 143 755	3 301 783
- Aufwand/(Ertrag) aus latenten Steuern		99 161	283
Anpassung für laufende Steuern		124 324	224 170
Bezahlte Steuern		-135 519	-344 468
<b>Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit</b>		<b>2 267 946</b>	<b>7 679 025</b>
Erlöse aus dem Verkauf von Artio Global Investors Inc., abzüglich flüssiger Mittel		444 779	-
Zugänge/Abgänge und Dividende von assoziierten Gesellschaften		-	1 726
Erwerb von Anlagevermögen		-74 488	-121 738
Veräusserung von Anlagevermögen		-	63
Netto (-Zunahme)/-Abnahme der Finanzanlagen – zur Veräusserung verfügbar		-1 779 402	-200 331
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>		<b>-1 409 111</b>	<b>-320 280</b>
Netto ausgegebene/(zurückbezahlte) Geldmarktpapiere		-916	-30 067
Netto (-Zunahme)/-Abnahme eigener Aktien und von Derivaten auf eigenen Aktien		-35 265	-226 748
Zahlung ordentliche Dividende		-105 540	-105 517
Ausgabe von Schuldtiteln		-	441
Rückzahlung ausgegebener Schuldtitel		-	-1 965 171
Erhöhung Minderheitsanteile		-	978
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>		<b>-141 721</b>	<b>-2 326 084</b>
<b>Total</b>		<b>717 114</b>	<b>5 032 661</b>

<sup>1</sup> Für Cashflows aus nicht weitergeführten Geschäftsbereichen siehe Erläuterung 25.

	2009 1000 CHF	2008 1000 CHF
Zahlungsmittelbestand am Anfang des Geschäftsjahres	17 947 712	12 719 069
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	2 267 946	7 679 025
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-1 409 111	-320 280
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-141 721	-2 326 084
Veränderungen der flüssigen Mittel aus Aufteilung	-17 637 781	-
Effekte aus Wechselkursveränderungen	-52 844	195 982
<b>Zahlungsmittelbestand am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>974 201</b>	<b>17 947 712</b>

Der Zahlungsmittelbestand setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2009 1000 CHF	31.12.2008 1000 CHF
Flüssige Mittel	18	1 987 643
Forderungen aus Geldmarktpapieren	-	8 137 989
Forderungen gegenüber Banken (ursprüngliche Laufzeit kürzer als 3 Monate)	974 183	7 822 080
<b>Total</b>	<b>974 201</b>	<b>17 947 712</b>

	31.12.2009 1000 CHF	31.12.2008 1000 CHF
Zusätzliche Informationen		
Erhaltene Zinsen	16 732	1 067 995
Bezahlte Zinsen	-3 097	-676 406
Erhaltene Dividenden auf Aktienanlagen (inkl. assoziierte Gesellschaften)	198 660	36 195
<b>Total</b>	<b>212 295</b>	<b>427 784</b>

## ZUSAMMENFASSUNG DER WICHTIGSTEN RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE

Die GAM Holding AG, vormals Julius Bär Holding AG, ist eine Schweizer Aktiengesellschaft. Die Konzernrechnung per 31. Dezember 2009 umfasst neben dem Abschluss der GAM Holding AG die Abschlüsse aller Tochtergesellschaften. Der Verwaltungsrat hat die vorliegende Konzernrechnung am 26. Februar 2010 genehmigt. Sie unterliegt zudem der Genehmigung durch die Ordentliche Generalversammlung vom 13. April 2010.

Der Ausweis der Werte in der Konzernrechnung erfolgt in Schweizer Franken. Die Konzernrechnung wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. Sie basiert grundsätzlich auf den historischen Anschaffungskosten. Ausnahmen bilden erfolgswirksam zum Marktwert bewertete finanzielle Vermögenswerte, derivative Finanzinstrumente, zur Veräusserung verfügbare Finanzanlagen sowie gewisse finanzielle Verbindlichkeiten, die zum Fair Value bewertet werden.

## SCHÄTZUNGEN ZUR ERSTELLUNG DER KONZERNRECHNUNG

Beim Erstellen der Konzernrechnung muss das Management Schätzungen und Annahmen treffen, die sich auf die ausgewiesenen Aufwendungen und Erträge, die Aktiven und Passiven sowie die Offenlegung von Eventualverbindlichkeiten auswirken. Die effektiven künftigen Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen.

Schätzungen und Annahmen sind vor allem in den folgenden Bereichen der Konzernrechnung enthalten und werden in den entsprechenden Erläuterungen diskutiert: Fair Value-Bestimmung von Finanzinstrumenten, Rückstellungen und Wertberichtigungen, Vorsorgevermögen und -verbindlichkeiten, latente Steuerforderungen, anteilsbasierte Vergütungen, Goodwill und andere Immaterielle Vermögenswerte.

## BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Die Bilanzierung und Bewertung erfolgt für alle Konzerngesellschaften nach einheitlichen und gegenüber dem Vorjahr unveränderten Richtlinien, ausser den am Ende dieses Abschnitts aufgeführten Änderungen von Rechnungslegungsvorschriften.

### Tochtergesellschaften und assoziierte Gesellschaften

Tochtergesellschaften, an denen die GAM Holding AG direkt oder indirekt die Stimmenmehrheit besitzt oder über die sie auf andere Weise die Kontrolle ausübt, werden nach der Methode der Vollkonsolidierung in der Konzernrechnung erfasst. Eine vollständige Auflistung dieser Gesellschaften befindet sich in Erläuterung 24. Diese Tochtergesellschaften werden ab dem Zeitpunkt des Übergangs der Kontrolle an die Gruppe konsolidiert und ab dem Datum der Kontrollabgabe aus der Konsolidierung ausgeschlossen.

Die Auswirkungen aller gruppeninternen Transaktionen sowie alle internen Positionen werden eliminiert.

### Währungsrechnung

Die Konzerngesellschaften erstellen ihre Abschlüsse in der jeweiligen funktionalen Währung. Die auf Fremdwährungen lautenden Bilanzen der Konzerngesellschaften werden zu Stichtagskursen in Schweizer Franken umgerechnet. Für die Erfolgsrechnungen gelangen Durchschnittskurse der Berichtsperiode zur Anwendung. Währungsdifferenzen, die aus der Verwendung von Stichtags- und Periodendurchschnittskursen in der Konsolidierung resultieren, werden als Umrechnungsdifferenzen direkt im Eigenkapital ausgewiesen.

In den Einzelabschlüssen der Konzerngesellschaften erfolgt die Umrechnung von Erträgen und Aufwendungen in Fremdwährungen zu den jeweiligen Tageskursen. Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in Fremdwährungen werden zum Schlusskurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Die resultierenden Kursgewinne und -verluste von monetären Vermögenswerten und Verbindlichkeiten werden in der Erfolgsrechnung im Devisenerfolg verbucht. Nicht realisierte Umrechnungsdifferenzen auf zur Veräusserung verfügbaren Beteiligungstiteln sind Teil der Veränderung ihres gesamten Fair Value und werden dementsprechend direkt im Eigenkapital ausgewiesen.

Für die wichtigsten Währungen gelten nachstehende Umrechnungskurse:

	JAHRESENDKURSE		JAHRESDURCHSCHNITTKURSE	
	31.12.2009	31.12.2008	2009	2008
USD/CHF	<b>1.0337</b>	1.0644	<b>1.0825</b>	1.0780
EUR/CHF	<b>1.4832</b>	1.4796	<b>1.5070</b>	1.5780
GBP/CHF	<b>1.6694</b>	1.5303	<b>1.6945</b>	1.9760

#### Erfassung der Geschäftsvorfälle

Geldmarktgeschäfte werden am Erfüllungstag bilanzwirksam erfasst. Devisen- und Wertschriftenkassa- sowie Emissionsgeschäfte werden im Konzern am Handelstag bilanzwirksam verbucht. Alle Finanzinstrumente sind einer der vier Kategorien («Forderungen und Ausleihungen», «bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinstrumente», «erfolgswirksam zum Fair Value verbuchte finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten» sowie «finanzielle Vermögenswerte – zur Veräusserung verfügbar») zuzuordnen und innerhalb dieser Kategorien einheitlich entweder am Handelstag (Trade Date) oder am Erfüllungstag (Settlement Date) zu erfassen.

#### Verbuchung von Erträgen

Der Ertrag aus Dienstleistungen wird zum Zeitpunkt der Leistungserbringung vereinnahmt, d. h. entweder bei Ausführung einer Transaktion oder periodengerecht über die Vertragsdauer, sofern die Dienstleistung über einen gewissen Zeitraum erbracht wird. Performanceabhängige Erträge oder Ertragskomponenten werden erfasst, wenn alle Leistungskriterien erfüllt sind.

Die Erträge aus dem Dienstleistungs- und Kommissionsgeschäft umfassen die Gebühren für die Kunden- und die Fondsverwaltung, die in der Berichtsperiode erfasst werden, in denen die Leistungen erbracht werden.

Die Gebühren für die Kundenverwaltung werden als Prozentsatz des verwalteten Kundenvermögens berechnet. Die Zahlung von Fondsverwaltungsgebühren ist vertraglich geregelt und wird der Gruppe für die Einführung von Kunden in von der Gruppe verwaltete Fonds gewährt.

Performanceabhängige Erträge oder Gebührenkomponenten werden erfasst, sobald ihr Wert mit ausreichender Genauigkeit bestimmt werden kann und ihr Erhalt in absehbarer Zeit sehr wahrscheinlich ist.

#### Flüssige Mittel

Flüssige Mittel beinhalten Banknoten und Münzen sowie Forderungen gegenüber Zentralbanken.

#### Forderungen gegenüber Banken und Kundenausleihungen

Forderungen gegenüber Banken und Kundenausleihungen werden bei der erstmaligen Erfassung zum Fair Value bewertet, der den zur Ausgabe der Forderungen und Ausleihungen aufgewendeten Barmitteln entspricht, zuzüglich allfälliger zurechenbarer Transaktionskosten. Anschliessend werden diese Forderungen und Ausleihungen zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet.

Ausleihungen werden als überfällig eingestuft, wenn die Gegenpartei einer Zahlung nicht bis zum vertraglich vereinbarten Zeitpunkt nachgekommen ist. Die Position gilt nicht als notleidend, wenn die Ausleihung aus Sicht der Gruppe noch durch die verfügbaren Kreditsicherheiten gedeckt ist.

Forderungen gegenüber Banken und Ausleihungen, bei denen es basierend auf aktuellen Informationen und Tatbeständen wahrscheinlich ist, dass die Gruppe nicht alle gemäss der ursprünglichen Kreditvereinbarung geschuldeten Beträge einbringen kann, werden auf Einzelbasis bewertet und eine allfällige Wertminderung durch Einzelwertberichtigung abgedeckt. Die zur Deckung dienenden Sicherheiten werden in diese Bewertung ebenfalls miteinbezogen.

Die Wertminderung und die damit verbundene Wertberichtigung für Kreditrisiken bemessen sich nach der Differenz zwischen dem Buchwert der Ausleihung und dem voraussichtlich einbringlichen Betrag, unter Berücksichtigung des Gegenparteirisikos sowie des Nettoerlöses aus der allfälligen Verwertung von Sicherheiten. Der voraussichtlich einbringliche Betrag entspricht dem Barwert der zum ursprünglichen Zinssatz der Forderung diskontierten geschätzten zukünftigen Zahlungen. Die Wertberichtigung für Kreditrisiken wird über die Erfolgsrechnung verbucht.

Wenn eine Ausleihung als ganz oder teilweise uneinbringlich eingestuft oder ein Forderungsverzicht gewährt wird, erfolgt die Ausbuchung der Forderung zulasten der entsprechenden Einzelwertberichtigung für Kreditrisiken. Wiedereingänge von früher ausgebuchten Beträgen werden direkt der Erfolgsrechnung gutgeschrieben.

Zusätzlich zu den Einzelwertberichtigungen für Kreditrisiken werden pauschale Wertberichtigungen zur Abdeckung von latenten Risiken auf Portfoliobasis gebildet. Die Berechnung dieser kollektiven Wertberichtigungen erfolgt anhand vorsichtig festgelegter Ausfallwahrscheinlichkeiten je Portfolio, die auf internen Ratingklassen basieren und denen die Ausleihungen zugeordnet werden.

In der Bilanz werden die Wertberichtigungen für Kreditrisiken mit den ausstehenden Ausleihungen und Forderungen saldiert.

Notleidende Ausleihungen werden wieder als vollwertig eingestuft, wenn sich die Bonität so weit verbessert hat, dass von einer pünktlichen Kapitalrückzahlung und Zinszahlung gemäss den ursprünglichen Vertragsbedingungen ausgegangen werden kann.

#### Darlehensgeschäfte mit Wertschriften (Securities Lending- und Borrowing-Geschäfte)

Die im Rahmen von Securities Lending-Geschäften geborgten oder als Sicherheit erhaltenen Wertschriften werden nur dann in der Bilanz erfasst, wenn die Gruppe die Kontrolle über die vertraglichen Rechte (Risiken und Chancen aus Eigentum) erlangt, die diese Wertschriften beinhalten. Ebenso werden die im Rahmen von Securities Borrowing-Geschäften ausgeliehenen oder von der Gruppe als Sicherheit bereitgestellten Wertschriften nur dann aus der Bilanz ausgebucht, wenn die Gruppe die Kontrolle über die vertraglichen Rechte im Zusammenhang mit diesen Wertschriften abtritt. Verbleiben ausgeliehene und als Sicherheit bereitgestellte Wertschriften in der Bilanz, werden Wertschwankungen entsprechend der Verbuchung der Wertschriften behandelt. Die Fair Values der geborgten und ausgeliehenen Wertschriften werden täglich überwacht, um gegebenenfalls zusätzliche Sicherheiten gemäss den vertraglichen Vereinbarungen bereitzustellen oder einzufordern.

Werden Wertpapiere auf Grund einer Securities Lending- oder Borrowing-Transaktion transferiert, so wird der Wert der erhaltenen Barhinterlegung als Verbindlichkeit oder der gegebenen Barhinterlegung als Forderung erfasst.

Erhaltene oder bezahlte Gebühren aus dem Darlehensgeschäft mit Wertschriften werden als Kommissionsertrag bzw. Kommissionsaufwand periodengerecht abgegrenzt.

#### Pensionsgeschäfte mit Wertschriften (Repurchase- und Reverse Repurchase-Geschäfte)

Mit einer Verkaufsverpflichtung erworbene Wertschriften (Reverse Repurchase-Geschäfte) und Wertschriften, die mit einer Rückkaufverpflichtung verkauft wurden (Repurchase-Geschäfte), werden als gesicherte Finanzierungsgeschäfte betrachtet und zum Wert der gegebenen oder erhaltenen Barhinterlegung erfasst.

Erhaltene und gelieferte Wertschriften werden nur dann bilanzwirksam erfasst bzw. ausgebucht, wenn die Kontrolle über die vertraglichen Rechte (Risiken und Chancen aus Eigentum) abgetreten wird, die diese Wertschriften beinhalten. Die Fair Values der erhaltenen oder gelieferten Wertschriften werden täglich überwacht, um gegebenenfalls zusätzliche Sicherheiten gemäss den vertraglichen Vereinbarungen bereitzustellen oder einzufordern.

Der Zinsertrag aus Reverse Repurchase-Geschäften und der Zinsaufwand für Repurchase-Geschäfte werden über die Laufzeit der zugrunde liegenden Transaktionen periodengerecht in den entsprechenden Zinspositionen abgegrenzt.

#### Finanzanlagen – zur Veräusserung verfügbar

Nicht zu Handelszwecken gehaltene Wertschriftenbestände, einschliesslich der darin enthaltenen Geldmarktpapiere, werden als zur Veräusserung verfügbare Schuld- und Beteiligungstitel ausgewiesen und zum Fair Value bewertet. Nicht realisierte Gewinne und Verluste werden im Sonstigen Ergebnis erfasst und im Eigenkapital ausgewiesen, bis der finanzielle Vermögenswert verkauft oder bis eine Wertminderung festgestellt wird, wobei zu diesem Zeitpunkt der zuvor im Eigenkapital erfasste, kumulative Gewinn oder Verlust erfolgswirksam im Übrigen ordentlichen Erfolg verbucht wird.

Beteiligungstitel werden im Wert gemindert, wenn der Marktwert signifikant oder länger anhaltend unter den Anschaffungskosten liegt. Bei einem Schultitel erfolgt eine Wertminderung bei einer wesentlichen Bonitätsverschlechterung des Schuldners oder bei anderen Anzeichen von Ereignissen, die einen negativen Einfluss auf die zukünftigen Zahlungen im Zusammenhang mit dem Schultitel haben, d. h. wenn es wahrscheinlich ist, dass die Gruppe nicht mehr alle gemäss den vertraglichen Bestimmungen ausstehenden Zahlungen erhalten wird.

Zinsen von Schultiteln werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode periodengerecht abgegrenzt und zusammen mit den Dividenderträgen aus Beteiligungstiteln im Erfolg aus dem Zinsengeschäft erfasst.

#### Andere Finanzanlagen/Andere finanzielle Verbindlichkeiten

Sämtliche Handelsbestände werden zum Fair Value bewertet. Die aus Verkäufen oder Rückzahlungen realisierten und aus Wertschwankungen entstehenden nicht realisierten Gewinne und Verluste werden im Übrigen ordentlichen Erfolg ausgewiesen. Die Zins- und Dividenderträge bzw. Zinsaufwendungen aus den Handelsbeständen werden im Erfolg aus dem Zinsengeschäft verbucht.

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten können bei ihrer erstmaligen Erfassung erfolgswirksam zum Fair Value erfasst werden (sogenannte Fair Value-Option), sofern eine der folgenden Voraussetzungen erfüllt ist:

- a) Es handelt sich um hybride Instrumente, die aus einem Basisschultitel und einem eingebetteten Derivat bestehen.
- b) Sie sind Bestandteil eines Portfolios, dessen Risiko auf Basis des Fair Value gesteuert wird.
- c) Die Anwendung der Fair Value-Option verringert oder beseitigt eine Inkongruenz in der Rechnungslegung, die sonst entstehen würde.

Die Gruppe bewertet ihre ausgegebenen Finanzinstrumente, d. h. ihre strukturierten Produkte, die aus einem Basisschultitel und einem eingebetteten Derivat bestehen, zum Fair Value und verbucht die entstehenden Wertschwankungen im Übrigen ordentlichen Erfolg. Dadurch entfällt die Pflicht zur separaten Rechnungslegung für den Basisschultitel und die eingebetteten Derivate.

Zusätzlich verbucht die Gruppe Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aus Kapitalanlageverträgen, bei denen der Begünstigte alle Risiken und Chancen aus dem Vermögenswert trägt, gemäss der Fair Value-Option.

Zu Handelszwecken gehaltene derivative Finanzinstrumente, einschliesslich Devisenprodukte, Zinssatzfutures, Forward Rate Agreements, Währungs- und Zinsswaps, Währungs- und Zinsoptionen (sowohl geschriebene als auch gekaufte), werden zum Fair Value bewertet. Zur Berechnung des Fair Value werden entsprechende Börsenkurse, Discounted Cashflow- und Optionsbewertungsmodelle verwendet. Bei einem positiven Fair Value werden die Derivate als Aktivposition, bei einem negativen als Passivposition verbucht. Veränderungen des Fair Value auf Positionen im Handelsbestand werden im Übrigen ordentlichen Erfolg ausgewiesen. Der Erfolg aus dem Handelsgeschäft für das Berichtsjahr 2008 ist grösstenteils unter nicht weitergeführten Geschäftsbereichen dargestellt.



Die Gruppe benutzt derivative Finanzinstrumente für die Absicherung des Geldflusses (Cashflow Hedge) oder des Fair Value (Fair Value Hedge) für Transaktionen, die den spezifischen Kriterien für Absicherungsinstrumente entsprechen. Derivate, die an ihrem Erfüllungstag zu diesem Zweck bestimmt sind, werden nur als Absicherungsinstrumente in der Konzernrechnung behandelt, wenn sie die nachstehenden Kriterien erfüllen:

- a) Vorliegen einer Dokumentation, die das Grundgeschäft (Bilanzposition oder Geldfluss), das Absicherungsinstrument sowie die Absicherungsstrategie und -beziehung festlegt.
- b) Effektive und zuverlässig messbare Eliminierung der abgesicherten Risiken durch das Absicherungsgeschäft während der gesamten Berichtsperiode.
- c) Andauernde, hohe Wirksamkeit des Absicherungsgeschäfts. Hohe Wirksamkeit ist gegeben, wenn die tatsächlichen Resultate innerhalb einer Bandbreite von 80% bis 125% liegen.
- d) Hohe Wahrscheinlichkeit, dass die erwartete künftige Transaktion erfolgen wird.

Veränderungen des Fair Value von Derivaten, die als Cashflow Hedges gelten und als solche verbucht wurden, werden im Sonstigen Ergebnis erfasst und als Hedging-Reserve im Eigenkapital ausgewiesen. Führt die erwartete künftige Transaktion zur Erfassung eines nicht finanziellen Vermögenswerts oder einer nicht finanziellen Verbindlichkeit, werden die vorher im Eigenkapital erfassten Gewinne oder Verluste mit dem Anschaffungswert dieser Bilanzposition verrechnet. Resultiert aus der Absicherung einer erwarteten künftigen Transaktion die Erfassung eines finanziellen Vermögenswerts oder einer finanziellen Verbindlichkeit, so werden die in den Vorperioden im Eigenkapital verbuchten Gewinne oder Verluste des Absicherungsinstruments in derselben Periode erfolgswirksam erfasst, in der der finanzielle Vermögenswert oder die finanzielle Verbindlichkeit das Ergebnis beeinflusst. Führt die abgesicherte künftige Transaktion zu einer direkten Erfassung in der Erfolgsrechnung, werden die in den Vorperioden im Eigenkapital aufgelaufenen Gewinne oder Verluste des Absicherungsinstruments in derselben Periode wie die abgesicherte Transaktion erfolgswirksam erfasst.

Veränderungen des Fair Value von Derivaten, die als Fair Value Hedges gelten und als solche verbucht wurden, werden in der Erfolgsrechnung erfasst. Der Teil der Veränderung des Fair Value des abgesicherten Grundgeschäfts, der dem durch das Derivat abgesicherten Risiko entspricht, wird als Wertveränderung des Grundgeschäfts erfasst und ebenfalls in der Erfolgsrechnung verbucht.

Bestimmte Derivatgeschäfte stellen zwar wirtschaftlich gesehen Absicherungsgeschäfte dar und stehen im Einklang mit den Risikomanagement-Grundsätzen der Gruppe. Auf Grund der strengen und spezifischen Richtlinien von IFRS erfüllen sie aber die Kriterien nicht, um buchhalterisch als Absicherungsgeschäfte behandelt zu werden. Sie werden daher als Andere Finanzanlagen bilanziert und die Veränderung des Fair Value wird direkt in der Erfolgsrechnung der entsprechenden Berichtsperiode verbucht.

#### Sachanlagen

In den Sachanlagen sind Gebäude, IT, Kommunikationsanlagen, Einbauten in gemieteten Liegenschaften sowie andere Anlagen und Ausstattungen enthalten. Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungswerten abzüglich kumulierter Abschreibungen und allfälliger Wertminderungen. Sachanlagen werden linear über ihre geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben.

Bei den Gebäuden beträgt die Nutzungsdauer 66 Jahre. Einbauten in gemieteten Liegenschaften werden über die Nutzungsdauer oder die verbleibende Leasingvertragsdauer abgeschrieben, wobei die kürzere der beiden Perioden massgebend ist. Anlagen und Ausstattungen werden über maximal zehn Jahre, IT-Hardware über drei Jahre und die Übrigen Sachanlagen über fünf Jahre abgeschrieben.

Einbauten in gemieteten Liegenschaften sind Investitionen, um die im Operating Leasing gemieteten Gebäude und Büros so anzupassen, dass sie für den vorgesehenen Zweck genutzt werden können. Falls bei Ablauf der Leasingdauer die Liegenschaft wieder in ihren ursprünglichen Zustand gebracht werden muss, wird der Barwert der geschätzten Rückbaukosten als Teil der Gesamtkosten für Einbauten in gemieteten Liegenschaften aktiviert. Gleichzeitig wird eine Rückstellung für Rückbaukosten erfasst, um die eingegangene Verbindlichkeit abzubilden. Die Rückbaukosten werden mittels Abschreibungen auf den aktivierten Einbauten in gemieteten Liegenschaften über deren geschätzte Nutzungsdauer erfolgswirksam erfasst.

Folgeinvestitionen werden im Buchwert einer Sachanlage erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass der Gruppe daraus zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen entsteht. Laufende Unterhalts- und Reparaturarbeiten werden der Erfolgsrechnung belastet.

An jedem Bilanzstichtag wird überprüft, ob bei den Sachanlagen Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen. Bestehen solche Anhaltspunkte, wird ermittelt, ob der Buchwert der Sachanlagen vollständig einbringbar ist. Übersteigt der Buchwert den erzielbaren Betrag, wird eine Wertminderung vorgenommen.

*Leasing:* Beim Operating Leasing werden die geleasten Aktiven nicht in der Bilanz erfasst, da die Eigentumsrisiken und -rechte aus dem Gegenstand des Leasingvertrags beim Leasinggeber verbleiben. Die Aufwendungen für Operating Leasing werden linear über die Vertragsdauer der Position Sachaufwand in der Erfolgsrechnung belastet.

#### Goodwill und andere Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte werden in die folgenden Kategorien gegliedert:

*Goodwill:* Bei Unternehmenszusammenschlüssen werden die identifizierbaren Aktiven und Passiven des erworbenen Unternehmens mit ihrem jeweiligen Fair Value zum Erwerbszeitpunkt bewertet. Der Goodwill ist die Differenz zwischen der Summe des Fair Value der übertragenen Gegenleistungen plus dem verbuchten Betrag für allfällige Minderheitsanteile am erworbenen Unternehmen und dem verbuchten Betrag für die identifizierbaren erworbenen Aktiven und übernommenen Passiven. Goodwill wird nicht abgeschrieben, sondern jährlich auf seine Werthaltigkeit auf Stufe der Cash Generating Unit überprüft und eine entsprechende Wertminderung vorgenommen, falls der erzielbare Betrag unter dem Buchwert liegt.

*Kundenbeziehungen:* Diese Position beinhaltet Immaterielle Vermögenswerte in Form von langfristigen Kundenbeziehungen aus kürzlich erfolgten Unternehmenszusammenschlüssen. Kundenbeziehungen werden linear über ihre geschätzte Nutzungsdauer von maximal zehn Jahren abgeschrieben.

*Markenwert:* Die Gruppe erwartet, dass der aktivierte Markenwert eine unbestimmte Nutzungsdauer hat. Er wird deshalb nicht abgeschrieben, sondern jährlich auf seine Werthaltigkeit und seine unbestimmte Nutzungsdauer überprüft.

*Software:* Die Gruppe aktiviert Kosten im Zusammenhang mit dem Kauf, der Installation und der Entwicklung von Software, falls es wahrscheinlich ist, dass der Gruppe der künftige wirtschaftliche Nutzen aus dem Vermögenswert zufließen wird und die Kosten des Vermögenswerts sowohl identifiziert als auch zuverlässig bemessen werden können. Die aktivierte Software wird linear über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben, die in der Regel drei bis fünf Jahre nicht übersteigt.

An jedem Bilanzstichtag wird überprüft, ob bei den Immateriellen Vermögenswerten Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen. Bestehen solche Anhaltspunkte, wird ermittelt, ob der Buchwert der Immateriellen Vermögenswerte vollständig einbringbar ist. Übersteigt der Buchwert den erzielbaren Betrag, wird eine Wertminderung vorgenommen.

#### Ertragssteuern

Die Position Ertragssteuern enthält sowohl laufende als auch latente Steuern. Die laufenden Ertragssteuern werden auf Grund der anwendbaren Steuergesetze der einzelnen Länder berechnet und als Aufwand des Berichtsjahres erfasst, in dem die entsprechenden steuerbaren Ereignisse anfallen. Verbindlichkeiten aus laufenden Ertragssteuern werden in der Bilanz als Laufende Steuerverbindlichkeiten in den Passiven ausgewiesen.

Latente Steuerforderungen und Steuerverbindlichkeiten werden gemäss der Balance Sheet Liability-Methode für die künftig erwarteten Steuerfolgen auf allen temporären Differenzen zwischen den für den Konzernabschluss bilanzierten Werten von Aktiven und Passiven und den entsprechenden Steuerwerten berücksichtigt.

Die latenten Steuerforderungen aus temporären Differenzen oder aus steuerlich verrechenbaren Verlustvorträgen werden dann aktiviert, wenn es wahrscheinlich ist, dass in Zukunft genügend steuerbare Gewinne anfallen, gegen die diese Unterschiede bzw. die betreffenden Verlustvorträge verrechnet werden können.

Latente Steuerforderungen und Steuerverbindlichkeiten werden gemäss den Steuersätzen berechnet, die voraussichtlich in der Rechnungsperiode gelten, in der diese Steuerforderungen realisiert oder diese Steuerverbindlichkeiten beglichen werden, basierend auf den am Bilanzstichtag erwarteten Steuersätzen.

Laufende Steuerforderungen und Steuerverbindlichkeiten werden dann miteinander verrechnet, wenn sie sich auf dasselbe Steuersubjekt beziehen, dieselbe Steuerhoheit betreffen und ein durchsetzbares Recht zu ihrer Verrechnung besteht. Diese Regel gilt auch für latente Steuerforderungen und Steuerverbindlichkeiten.

Laufende und latente Steuern werden direkt dem Eigenkapital gutgeschrieben oder belastet, wenn sich die Steuern auf Posten beziehen, die unmittelbar dem Eigenkapital gutgeschrieben oder belastet werden.

#### Verbindlichkeiten gegenüber Banken und Kunden

Verbindlichkeiten gegenüber Banken und Kunden werden bei erstmaliger Erfassung zum Fair Value abzüglich direkt zurechenbarer Transaktionskosten verbucht und anschliessend zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Zinsen und Diskont werden basierend auf der Effektivzinsmethode zeitlich abgegrenzt dem Zinsaufwand belastet.

#### Ausgegebene Schuldtitel

Ausgegebene Anleihen werden bei erstmaliger Erfassung zum Fair Value der erhaltenen Gegenleistung abzüglich direkt zurechenbarer Transaktionskosten verbucht. Anschliessend erfolgt die Bilanzierung zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

Eigene Schuldtitel, die die Gruppe wegen Market Making-Aktivitäten oder für den kurzfristigen Wiederverkauf hält, werden als Schuldentilgung behandelt.

#### Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Die Gruppe unterhält in der Schweiz und im Ausland mehrere beitrags- und leistungsorientierte Vorsorgepläne. Da die Vorsorgepläne in der Schweiz nicht alle Kriterien eines beitragsorientierten Vorsorgeplans gemäss IAS 19 erfüllen, werden Schweizer Vorsorgepläne als leistungsorientierte Vorsorgepläne behandelt.

Die Vorsorgeverpflichtungen werden weitgehend durch Vorsorgevermögen von Vorsorgeeinrichtungen gedeckt, die von der Gruppe rechtlich getrennt und unabhängig sind.

Bei leistungsorientierten Vorsorgeplänen werden die Vorsorgeaufwendungen und -verpflichtungen nach dem Verfahren der laufenden Einmalprämien (Projected Unit Credit Method) bewertet. Die entsprechende Berechnung wird durch unabhängige qualifizierte Aktuarien durchgeführt.

Der in der Erfolgsrechnung erfasste Vorsorgeaufwand für die leistungsorientierten Vorsorgepläne entspricht den versicherungsmathematisch ermittelten Kosten abzüglich der Arbeitnehmerbeiträge. Die Summe dieser Kosten wird als Personalaufwand verbucht.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die ausserhalb einer Bandbreite von 10% des höheren Werts von dynamisch berechnetem Barwert der Vorsorgeverpflichtungen und Vorsorgevermögen zum Fair Value liegen, werden systematisch über die erwarteten durchschnittlich noch zu leistenden Dienstjahre der im Plan erfassten Mitarbeiter erfolgswirksam verbucht.

Bei beitragsorientierten Vorsorgeplänen werden die Beiträge dann aufwandswirksam verbucht, wenn die Mitarbeiter die entsprechenden Leistungen für die Gruppe erbringen.

Überschüsse werden nur aktiviert, wenn sie der Gruppe in Form von zukünftigen Beitragsrückzahlungen oder -reduktionen tatsächlich zur Verfügung stehen.

### Rückstellungen

Eine Rückstellung wird gebildet, wenn infolge eines vergangenen Ereignisses zum Bilanzstichtag eine rechtliche oder faktische Verpflichtung besteht, die wahrscheinlich zu einem Ressourcenabfluss führen wird, und wenn die Höhe des Betrags zuverlässig geschätzt werden kann. Als Rückstellung wird der Betrag bilanziert, der als bestmögliche Schätzung der erforderlichen Gegenleistung zur Erfüllung der Verpflichtung zum Bilanzstichtag ermittelt werden kann, wobei Risiken und Unsicherheiten im Zusammenhang mit der Verpflichtung berücksichtigt werden. Die Bildung und Auflösung von Rückstellungen erfolgt in der Erfolgsrechnung über die Position Sachaufwand.

Rückstellungen für Restrukturierungsmassnahmen werden bilanziert, wenn zusätzlich zu den allgemeinen Bilanzierungskriterien bei Verkauf oder Schliessung eines Geschäftsbereichs, bei Stilllegung oder Verlegung eines Standorts, bei Änderungen in der Managementstruktur oder bei wesentlichen anderen Reorganisationen eine faktische Verpflichtung eingegangen wird und ein detaillierter, formaler Restrukturierungsplan besteht. Zudem muss der Beginn der Umsetzung oder die Ankündigung der wesentlichen Bestandteile gegenüber den betroffenen Mitarbeitern vor dem Bilanzstichtag stattgefunden haben. Die Restrukturierungsrückstellung beinhaltet nur die direkt aus der Restrukturierung resultierenden Kosten, die notwendig sind und nicht mit den laufenden Geschäftsaktivitäten zusammenhängen.

### Aktienkapital

Das Aktienkapital umfasst alle ausgegebenen, voll liberierten Namenaktien der GAM Holding AG. Weitere Angaben zur Aufteilung der ehemaligen Julius Bär Gruppe finden Sie auf Seite 48 und in Erläuterung 18.

### Kapitalreserven

Kapitalreserven bestehen aus bei Kapitalerhöhungen von den Aktionären der GAM Holding AG einbezahlten Agios.

### Eigene Aktien

Von der Gruppe gehaltene Aktien der GAM Holding AG werden im Eigenkapital als Eigene Aktien ausgewiesen und zum gewichteten Durchschnitt des Anschaffungswerts verbucht. Die Differenz zwischen dem Verkaufserlös der eigenen Aktien und dem entsprechenden Anschaffungswert (nach Abzug der Steuern, falls steuerpflichtig) wird unter den Gewinnreserven ausgewiesen.

Kontrakte auf Aktien der GAM Holding AG, die in einer bestimmten Anzahl Aktien zu einem festen Kurs erfüllt werden müssen, werden im Eigenkapital unter den Gewinnreserven ausgewiesen. Die bei der Erfüllung der Kontrakte anfallenden Erlöse (nach Abzug der Kosten und allfälliger Steuern) werden ebenfalls in den Gewinnreserven verbucht.

Kontrakte auf Aktien der GAM Holding AG, die in bar erfüllt werden müssen oder bei denen verschiedene Erfüllungsarten zur Auswahl stehen, werden als derivative Instrumente verbucht und die Veränderungen des Fair Value im Übrigen ordentlichen Erfolg erfasst.

Für physisch zu erfüllende verkaufte Put-Optionen wird beim Abschluss des Kontrakts der Barwert des Ausübungspreises aus dem Eigenkapital ausgebucht und als Verbindlichkeit erfasst. Die Verbindlichkeit wird anschliessend mittels Effektivzinsmethode über die Laufzeit des Kontrakts durch Verbuchung von Zinsaufwand bis zum Ausübungspreis erhöht. Bei Erfüllung des Kontrakts wird die Verbindlichkeit ausgebucht.

### Anteilsbasierte Vergütungen

Die Gruppe unterhält mehrere aktienbasierte Beteiligungspläne in Form von Aktien- oder Optionsplänen für ihre Mitarbeiter. Wenn solche Vergütungen an Mitarbeiter vergeben werden, gilt der Fair Value dieser Vergütungen am Zuteilungsdatum als Grundlage für die Berechnung des Personalaufwands. Anteilsbasierte Vergütungen, die an keine weiteren Bedingungen geknüpft sind, werden am Zuteilungsdatum sogleich als Aufwand verbucht. Anteilsbasierte Vergütungen, die von der Erfüllung einer bestimmten Dienstzeit (Service Period) abhängig sind, werden über diese Dienstzeit als Aufwand verbucht.

Bei aktienbasierten Beteiligungsplänen, die auf eigene Eigenkapitalinstrumente lauten (Aktien oder Optionen), wird das Eigenkapital am Zuteilungsdatum entsprechend erhöht. Sie werden danach nicht mehr an Veränderungen des Fair Value der zugrunde liegenden Eigenkapitalinstrumente angepasst. In bar abgeholte Beteiligungspläne werden als Verbindlichkeit verbucht und bis zu deren Erfüllung an den Fair Value der zugrunde liegenden Eigenkapitalinstrumente erfolgswirksam angepasst.

### Ergebnis pro Aktie

Der unverwässerte Konzerngewinn pro Aktie wird ermittelt, indem der den Aktionären der GAM Holding AG zurechenbare Konzerngewinn für die Berichtsperiode durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der in dieser Periode ausstehenden Aktien dividiert wird.

Der verwässerte Konzerngewinn pro Aktie wird mittels der gleichen Methode berechnet, doch werden die Bestimmungsgrößen angepasst, um die potenzielle Verwässerung zu reflektieren, die durch eine Umwandlung in Aktien oder eine Ausübung von ausstehenden Optionen, Warrants, wandelbaren Schuldtiteln oder anderen auf Aktien lautenden Kontrakten entstehen würde.

### Geschäftssegmente

Die Gruppe besteht aus den zwei Segmenten GAM und Swiss & Global Asset Management, die die Organisation, das Management und die interne Berichterstattung der Gruppe widerspiegeln und sich primär an den für die Kunden bereitgestellten Produkten und erbrachten Dienstleistungen orientieren. Daneben ist Group Functions für die typischen Corporate-Funktionen wie Corporate Governance, Finanzen und Controlling zuständig. Die direkten Erträge und Aufwendungen werden nach dem Verantwortungsprinzip den Segmenten zugeordnet. Aktiven, Passiven, Erträge und Aufwendungen, für die kein direkter Bezug zu den Segmenten besteht, werden in Group Functions ausgewiesen. Indirekte Kosten für interne Leistungsbeziehungen zwischen den Segmenten werden grundsätzlich nach dem Verursacherprinzip beim Leistungserbringer als Kostenreduktion und beim Leistungsempfänger als Kostenzunahme berücksichtigt. Diese internen Leistungsverrechnungen basieren auf einem Verrechnungspreissystem und erfolgen zu Ist-Kosten.

## ÄNDERUNGEN DER RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE

Die Gruppe hat im Geschäftsjahr 2009 die folgenden neuen oder überarbeiteten Rechnungslegungsgrundsätze erstmals angewendet:

### IFRS 2 – Share-based Payment: Vesting Conditions and Cancellations

Dieser überarbeitete Standard ergänzt die Definitionen von Dienst- und Leistungsbedingungen bei anteilsbasierten Vergütungsvereinbarungen. Daneben werden zusätzliche Anweisungen bezüglich der Berücksichtigung von Ausübungs- und Nicht-Ausübungsbedingungen bei der Bestimmung des Fair Value der gewährten Eigenkapitalinstrumente gegeben. Schliesslich wird auch die Behandlung von Annullierungen solcher anteilsbasierter Vergütungsvereinbarungen klar geregelt. Die überarbeitete Fassung des Standards bedeutet für die Konzernrechnung, dass Artio Global Investors Inc., das mittlerweile at Equity bilanziert wird, am Tag der Kontrollabgabe durch die Gruppe zum Fair Value Neubewertet wurde.

### IFRS 3 – Business Combinations; und IAS 27 – Consolidated and Separate Financial Statements

Diese überarbeiteten Standards, die von der Gruppe bereits frühzeitig übernommen wurden, verbessern die Bedeutung, Verlässlichkeit und Vergleichbarkeit der Informationen bezüglich Unternehmenszusammenschlüssen und deren Auswirkungen auf die Konzernrechnung sowie die Informationen im Einzelabschluss der Muttergesellschaft und in der Konzernrechnung für eine Unternehmensgruppe, die von ihr kontrolliert wird. Die Änderungen betreffen hauptsächlich die vermehrte Anwendung von Fair Values, die Betrachtung von Änderungen der Kontrollverhältnisse in einer Unternehmensgruppe als signifikantes Ereignis oder die stärkere Gewichtung der Gegenleistung an den Verkäufer

der Gesellschaft anstelle der Ausgaben für die Akquisition. Die frühzeitige Übernahme der überarbeiteten Standards hatte zur Folge, dass im Falle einer Kontrollabgabe eine einbehaltene Minderheitsbeteiligung an einer ehemaligen Tochtergesellschaft zum Stichtag der Kontrollabgabe zu ihrem Fair Value Neubewertet wurde. Der Gewinn wird erfolgswirksam verbucht.

#### IFRS 5 – Non-current Assets Held for Sale and Discontinued Operations

Diese Änderung stellt klar, dass die Vorgaben in IFRS 5 bezüglich der Veräußerung gehaltener langfristiger Vermögenswerte auch gelten, wenn langfristige Vermögenswerte zur Ausschüttung an die Aktionäre gehalten werden. Der überarbeitete Standard hatte keinen Einfluss auf die Konzernrechnung der Gruppe.

#### IFRS 7 – Improving Disclosures about Financial Instruments

Diese Änderung verlangt eine bessere Offenlegung bezüglich Finanzinstrumenten, insbesondere im Hinblick auf Fair Value-Bewertungen und die Einführung einer dreistufigen Fair Value-Hierarchie, sowie zusätzliche Anhangsangaben zu Liquiditätsrisiken. Auf Grund der Änderung wurden zusätzliche Angaben in der Konzernrechnung der Gruppe erforderlich.

#### IAS 32 – Financial Instruments: Presentation; und IAS 1 – Presentation of Financial Statements

Diese Überarbeitung des IAS 32 stellt klar, unter welchen Umständen kündbare Finanzinstrumente und bei Liquidation entstehende Verbindlichkeiten als Eigenkapitalinstrumente behandelt werden müssen. Die Überarbeitung des IAS 1 verlangt zusätzliche Angaben bezüglich kündbarer Finanzinstrumente und bei Liquidation entstehender Verbindlichkeiten, die als Eigenkapitalinstrumente zu behandeln sind. Im Einklang mit den Änderungen werden bestimmte Finanzinstrumente, die momentan als finanzielle Verbindlichkeiten betrachtet werden, als Eigenkapitalinstrumente klassiert, weil sie einen Residualanspruch auf die Aktiven des Unternehmens darstellen. Die überarbeiteten Standards hatten keinen Einfluss auf die Konzernrechnung der Gruppe.

#### Eingebettete Derivate (Änderungen an IFRIC 9 und IAS 39)

Die Änderung an IFRIC 9 verlangt die nachfolgende Neubewertung eines eingebetteten Derivats, wenn ein hybrides Instrument aus der Kategorie der erfolgswirksamen Fair Value-Bewertung umklassiert wird. Gemäss der Änderung an IAS 39 ist die Umklassierung eines hybriden Instruments aus der Kategorie der erfolgswirksamen Fair Value-Bewertung nicht zulässig, wenn das eingebettete Derivat nicht separat bewertet werden kann. Diese Änderungen hatten keinen Einfluss auf die Konzernrechnung der Gruppe.

#### IFRIC 16 – Hedges of a Net Investment in a Foreign Operation

Diese Interpretation bietet Anleitung, welche Fremdwährungsrisiken als Absicherung qualifizieren und welche Beträge als Absicherung bestimmt werden können; wo solche Absicherungsinstrumente innerhalb einer Gruppe gehalten werden können; und welcher Betrag bei einer allfälligen Veräußerung der ausländischen Geschäftseinheit in die Erfolgsrechnung umklassiert wird. Die neue Interpretation hatte keinen Einfluss auf die Konzernrechnung der Gruppe.

#### IFRIC 17 – Distribution of Non-cash Assets to Owners

Diese neue Interpretation, die von der Gruppe bereits frühzeitig übernommen wurde, bietet Anleitung, wie ein Unternehmen die Ausschüttung von Sachdividenden, wie Sachanlagen oder Anteilen an einem anderen Unternehmen, an seine Eigentümer bewerten soll und zu welchem Zeitpunkt eine solche Dividendenverbindlichkeit zu erfassen ist. Weitere Informationen zu den Auswirkungen auf die Konzernrechnung der Gruppe finden Sie in Erläuterung 18.

#### Verbesserungen der IFRS

Das International Accounting Standards Board (IASB) listet im Annual Improvements-Projekt eine Anzahl von Änderungen zu verschiedenen Standards auf. Diese Änderungen hatten keinen wesentlichen Einfluss auf die Konzernrechnung der Gruppe.

## NEUE, NOCH NICHT UMGESETZTE STANDARDS UND INTERPRETATIONEN

Es wurden gewisse neue Standards, Überarbeitungen und Interpretationen bestehender Standards publiziert, die in zukünftigen Bilanzierungsperioden angewendet werden müssen. Die Gruppe wendet diese nicht frühzeitig an. Mit Ausnahme des neuen Standards IFRS 9 werden diese Änderungen voraussichtlich keinen wesentlichen Einfluss auf die Konzernrechnung der Gruppe haben.

Die folgenden Standards, Überarbeitungen und Interpretationen sind für die Gruppe relevant:

### IFRS 9 – Financial Instruments

Der neue Standard, der die erste Phase der Ablösung von IAS 39 darstellt, umfasst folgende Änderungen der aktuellen Rechnungsvorschriften für Finanzinstrumente:

Alle erfassten finanziellen Vermögenswerte werden entweder zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum Fair Value bewertet.

Einzig ein Schuldinstrument, das (a) im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten wird, dessen Ziel darin besteht, vertragliche Geldflüsse zu erzielen, und das (b) vertraglich vereinbarte Geldflüsse einbringt, die ausschliesslich aus Kapitalrückzahlungen und Zinszahlungen bestehen, kann zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden.

Wird ein zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertetes Schuldinstrument schon vor seiner Endfälligkeit ausgebucht, ist der entsprechende Gewinn oder Verlust separat in der Erfolgsrechnung auszuweisen, zusammen mit einer Analyse dieses Gewinns bzw. Verlusts und den Gründen für die Veräusserung.

Für Schuldinstrumente ist eine Klassierung als Handelsbestand (d. h. zum Fair Value) oder gemäss der Fair Value-Option möglich.

Eigenkapitalinstrumente sind zum Fair Value zu bewerten und entsprechende Gewinne und Verluste in der Erfolgsrechnung zu verbuchen.

Eigenkapitalinstrumente, die zum Fair Value im Sonstigen Gesamtergebnis (FVTOCI) zu erfassen sind: Nur bei nicht zu Handelszwecken gehaltenen Eigenkapitalinstrumenten kann bei der Ersterfassung unwiderruflich festgelegt werden, dass das Instrument zum Fair Value im Sonstigen Gesamtergebnis (Eigenkapital) bewertet und eine nachfolgende Umklassierung in die Erfolgsrechnung ausgeschlossen wird (damit entfällt die Pflicht, regelmässig eine Überprüfung auf Werthaltigkeit durchzuführen und kumulative Gewinne und Verluste bei Veräusserung umzuklassieren).

Der neue Standard tritt am 1. Januar 2013 in Kraft, darf aber schon früher angewendet werden. Welche Auswirkungen der neue Standard auf die Konzernrechnung der Gruppe hat, wurde noch nicht geklärt.

### IAS 24 – Related Party Disclosure

Der überarbeitete Standard wird eine vereinfachte Definition des Begriffs der «nahe stehenden Unternehmen und Personen» (Related Parties) liefern, indem er dessen beabsichtigte Bedeutung klarstellt und Unstimmigkeiten auf Grund der Definition beseitigt. Der überarbeitete Standard wird am 1. Januar 2011 in Kraft treten.

### Klassifizierung von Bezugsrechtsemissionen (Änderung an IAS 32)

Die vorgeschlagene Änderung sieht vor, dass eine Bezugsrechtsemission, die anteilig allen bestehenden Aktionären eines Unternehmens angeboten wird, bei deren Ausübung das Unternehmen für eine festgelegte Anzahl eigener Eigenkapitalinstrumente einen festgelegten Barbetrag erhält, unabhängig von der Währung, in der der Ausübungspreis festgesetzt ist, als Eigenkapitalinstrument zu klassieren ist. Die Änderung wird am 1. Januar 2011 in Kraft treten.

#### Zulässige Grundgeschäfte im Rahmen von Sicherungsbeziehungen (Änderung an IAS 39 – Financial Instruments: Recognition and Measurement)

Die Überarbeitung stellt zwei Sachverhalte in Bezug auf Sicherungsbeziehungen klar: a) Inflation kann nur als abgesichertes Risiko oder als Teil davon bestimmt werden, wenn sie eine vertraglich vereinbarte Komponente des Geldflusses darstellt (zum Beispiel bei einer inflationsindexierten Anleihe, bei der die Komponente zum Schutz vor Inflation kein eingebettetes Derivat ist, das abgetrennt werden kann); und b) der Zeitwert einer als Absicherungsinstrument gekauften Option ist kein im abgesicherten Grundgeschäft enthaltenes Risiko oder eines Teils davon und würde Ineffektivität verursachen, wäre die ganze Option als Sicherungsinstrument bestimmt. Die Änderungen gelten für alle jährlichen Berichtsperioden ab dem 1. Juli 2009.

#### Vorausgezahlte Beiträge unter einer Mindestfinanzierungsvereinbarung (Änderungen an IFRIC 14)

Die angepasste Interpretation bietet Anleitung, wie ein Überschuss zu bewerten ist, der im Falle einer durch den Arbeitgeber geleisteten Vorauszahlung als Vermögenswert berücksichtigt werden kann. Solche Überschüsse reduzieren die künftigen Mindestfinanzierungsanforderungen für künftige Dienstleistungen. Die Änderungen treten für alle jährlichen Berichtsperioden in Kraft, die am 1. Januar 2011 oder später beginnen.

#### IFRIC 19 – Extinguishing Financial Liabilities with Equity Instruments

Die Interpretation stellt klar, dass die Ausgabe von Eigenkapitalinstrumenten eines Unternehmens an einen Gläubiger zur vollständigen oder teilweisen Tilgung einer finanziellen Verbindlichkeit als gezahlte Gegenleistung und damit als Tilgung der Verbindlichkeit zu betrachten ist. Das Unternehmen hat das ausgegebene Eigenkapitalinstrument zu dessen Fair Value oder zum Fair Value der getilgten Verbindlichkeit zu bewerten, je nachdem welcher Wert verlässlicher bestimmt werden kann. Allfällige Gewinne oder Verluste sind separat auszuweisen. Die Interpretation wird für alle jährlichen Berichtsperioden in Kraft treten, die am 1. Juli 2010 oder später beginnen.

#### Verbesserungen der IFRS

Das International Accounting Standards Board (IASB) listet im Annual Improvements-Projekt eine Anzahl von Änderungen zu verschiedenen Standards auf. Die Änderungen treten am 1. Januar 2010 in Kraft.



## **INFORMATION ZUR AUFTEILUNG DES PRIVATE BANKING- UND ASSET MANAGEMENT-GESCHÄFTS UND ZUM BÖRSENGANG VON ARTIO GLOBAL INVESTORS INC.**

An der Ausserordentlichen Generalversammlung der Julius Bär Holding AG vom 30. Juni 2009 stimmten die Aktionäre der Aufteilung des Asset Management- und des Private Banking-Geschäfts von Julius Bär in zwei vollkommen unabhängige Gruppen mit getrennter Kotierung der Muttergesellschaften der zwei neuen Gruppen an der SIX Swiss Exchange zu («die Transaktion»). Muttergesellschaft des Asset Management-Geschäfts wurde die GAM Holding AG und des Private Banking-Geschäfts die Julius Bär Gruppe AG. Die Trennung wurde am 30. September 2009 abgeschlossen, und am 1. Oktober 2009 wurden die GAM Holding AG und die Julius Bär Gruppe AG erstmals als getrennt kotierte Unternehmen gehandelt. Nach dem Vollzug wurde jeder Inhaber einer ursprünglichen Julius Bär Holding AG-Aktie automatisch Inhaber sowohl einer Aktie der GAM Holding AG (Tickersymbol: GAM) als auch einer Aktie der Julius Bär Gruppe AG (Tickersymbol: BAER).

Die Transaktion beinhaltete die Abspaltung der neu gegründeten Julius Bär Gruppe AG, einschliesslich ihrer wichtigsten operativen Einheiten, die Bank Julius Bär & Co. AG sowie bestimmte ergänzende Geschäftsbereiche, von der Julius Bär Holding AG mittels Ausschüttung einer Sachdividende. Die Julius Bär Holding AG wurde anschliessend in GAM Holding AG umbenannt und umfasst seit Abschluss der Transaktion die aktiven Asset Manager GAM und Swiss & Global Asset Management (ehemaliges Asset Management-Geschäft unter der Marke Julius Bär). Die Transaktion wurde gemäss «IFRIC 17 – Sachdividenden an Eigentümer» ausgewiesen und verbucht. Auf Grund dieser bilanziellen Behandlung resultiert ein substanzieller Gewinn aus der Ausschüttung der Sachdividende an die Aktionäre. Dieser Gewinn ist hauptsächlich auf die Differenz zwischen dem Marktwert der verteilten Aktien der Julius Bär Gruppe AG und den Buchwerten des ausgegliederten Nettovermögens zurückzuführen (siehe auch Erläuterung 18).

Die Erfolgsrechnung der GAM Holding AG beinhaltet folglich (a) für die ersten neun Monate bis zum 30. September 2009 das operative Ergebnis des ehemaligen Private Banking-Geschäfts (dargestellt als nicht weitergeführter Geschäftsbereich) sowie der Asset Management-Geschäfte von GAM und Swiss & Global Asset Management und (b) für den Zeitraum vom 1. Oktober 2009 bis zum 31. Dezember 2009 das eigenständige operative Ergebnis der GAM Holding AG. Die Bilanz per 31. Dezember 2009 gibt somit die Finanzsituation des aktuellen Geschäfts der GAM Holding AG wieder.

Am 24. September 2009 (vor dem Abschluss der Transaktion) fand der erfolgreiche Börsengang des US-amerikanischen Asset Management-Geschäfts Artio Global Investors Inc. an der New York Stock Exchange statt. Die GAM Holding AG hält weiterhin eine Beteiligung von 27.9% an Artio Global Investors Inc. (siehe auch Erläuterung 19 – Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften).

Weitere Informationen zu den nicht weitergeführten Geschäftsbereichen sind in Erläuterung 25 enthalten.

## ERLÄUTERUNGEN ZUM RISIKO- UND KAPITALMANAGEMENT

Infolge der Aufteilung der früheren Julius Bär Gruppe haben sich das Risikoprofil und -engagement der Gruppe, die inzwischen nur noch das Asset Management-Geschäft umfasst, seit dem 1. Oktober 2009 erheblich verändert. Entsprechend ist ein Vergleich der im nachfolgenden Abschnitt aufgeführten Risiken per Ende 2008 mit jenen per Ende 2009 nur bedingt aussagekräftig.

Die Angaben zum Jahr 2009 in diesem Abschnitt geben die aktuellen Ziele, Vorschriften und Prozesse zur Bewirtschaftung der Risiken wieder. Die Zahlen und Angaben zum Jahr 2008 beziehen sich auf die Risikoengagements, -vorschriften und -prozesse der früheren Julius Bär Gruppe, einschliesslich des Private Banking-Geschäfts.

### 1. STRUKTUR UND PROZESS DES RISIKOMANAGEMENTS

Der Verwaltungsrat ist zur Überzeugung gelangt, dass es am effektivsten ist, wenn das Risikomanagement der Gruppe innerhalb der operativen Geschäftsbereiche selbst ausgeführt wird. Die Festlegung der Gesamtrisikostategie sowie deren Überprüfung und Überwachung erfolgen dagegen auf Gruppenebene. Das Risikomanagement auf Gruppenebene liegt in der Verantwortung des Group Chief Financial Officer. In den einzelnen Geschäftsbereichen werden sämtliche Risiken in einer sogenannten Risikolandschaft («Risk Landscape») erfasst, mit der die Eintrittswahrscheinlichkeit eines Risikos sowie die potenziellen finanziellen Auswirkungen der im Einzelnen identifizierten Risiken eingeschätzt werden. Diese potenziellen Risiken werden anschliessend bewirtschaftet und sofern möglich vermindert. Dies geschieht innerhalb eines Risikokontrollsystems, das sich sowohl aus quantitativen Elementen wie Risikolimiten als auch aus qualitativen Elementen wie Vorschriften und Weisungen zusammensetzt. Die Risikolandschaft ist dynamisch und entwickelt und verändert sich kontinuierlich entsprechend dem variierenden Geschäftsmix der Gruppe sowie dem sich wandelnden Marktumfeld. Die Risikolandschaft wird auch für die jährliche strategische Planung der Geschäftsbereiche, der Geschäftsleitung, des Verwaltungsrats und der internen Revision eingesetzt.

Ein effektives Risikomanagement ist von grundlegender Bedeutung für alle Anspruchsgruppen der Gruppe, darunter Aktionäre, Kunden und Mitarbeiter, und ein Anliegen der Finanzdienstleistungsbranche im Allgemeinen. Die Aufsichtsbehörden beurteilen unsere Risikohaltung laufend und erwarten von uns, dass wir in Bezug auf Risikomanagement und -kontrolle hohe Standards einhalten.

Ein effektives Risikomanagement und eine effektive Risikokontrolle bilden daher die Grundlage für die operative und finanzielle Stabilität sowie den guten Ruf unserer Gruppe.

Jede Funktion innerhalb unserer operativen Geschäftsbereiche – ob Frontgeschäftseinheit, Kontrolleinheit oder Dienstleistungseinheit – ist für das Risikomanagement zuständig, und jeder Mitarbeiter trägt, unabhängig von seiner Rolle oder Position, auch eine gewisse Verantwortung für die Risikokontrolle. Somit ist in der gesamten Gruppe das Risikobewusstsein sehr ausgeprägt und die Motivation zur Risikokontrolle und -minderung hoch.

### 2. RISIKOARTEN

Risiko ist definiert als negative Abweichung von einem erwarteten Ergebnis. Das Risikomanagement wird als geschäftsunterstützende Funktion («Business Enabler») verstanden und bildet als solches einen Eckpfeiler des Managementprozesses der Gruppe. Die Gruppe ist in vielen Bereichen, in denen sie tätig ist, verschiedenen Risiken ausgesetzt:

- Strategisches und geschäftliches Risiko
- Operationelles Risiko
- Reputationsrisiko
- Kreditrisiko
- Marktrisiko
- Liquiditäts- und Finanzierungsrisiko

### Strategisches und geschäftliches Risiko

In Anwendung der Grundsätze eines wert- und risikoorientierten Managements und Controllings wird einmal jährlich eine strategische Analyse durchgeführt, deren Ergebnisse in einer Risikolandschaft konsolidiert dargestellt werden. Mittels dieser Analyse werden unter anderem die Eintrittswahrscheinlichkeiten und die Auswirkungen potenzieller strategischer und geschäftlicher Risiken beurteilt sowie entsprechende Massnahmen zur Minderung und Kontrolle dieser Risiken definiert. Die Ergebnisse dienen auch als wichtige Grundlage für den strategischen Planungsprozess, fliessen in die rollende Dreijahresplanung ein und werden somit auch in den jährlichen Budgets berücksichtigt.

### Operationelles Risiko

Das operationelle Risiko wird definiert als der potenzielle Eintritt von Verlusten, die sich auf Grund der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Prozessen, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen ergeben. Zusätzlich wird innerhalb des operationellen Risikosystems der Gruppe auch das regulatorische und aufsichtsrechtliche Risiko erfasst. Die Gruppe entwickelt und verbessert ihre internen operationellen Prozesse und Verfahren laufend, um die Geschäftsentwicklung und ihr breit gefasstes Tätigkeitsfeld zu unterstützen. Diese Verbesserungen werden unter Berücksichtigung eines dynamischen Risikokontrollsystems entwickelt, das darauf abzielt, potenzielle operationelle Risiken frühzeitig zu erkennen und zu begrenzen. Dadurch soll ein aktiver Ansatz bei der Bewirtschaftung dieser Risiken gewährleistet werden.

Die Ziele des operationellen Risikomanagements sind:

- die Vermeidung potenziell hoher Verluste für die Gruppe
- die Förderung eines hohen Risikobewusstseins auf allen Ebenen
- die Schaffung der Voraussetzungen, damit die Geschäftsbereiche Risiken bewusst und effektiv eingehen und bewirtschaften können
- die Einrichtung eines effizienten Frühwarnsystems mittels eines strukturierten und einheitlichen Risikomanagements
- die Beurteilung aller auf das operationelle Risiko bezogener Aspekte vor der Einführung neuer Produkte und Dienstleistungen
- die Gewährleistung eines reibungslosen Geschäftsbetriebs im Falle von Infrastrukturausfällen und Katastrophen (Business Continuity Management)

### Reputationsrisiko

Die Fähigkeit der Gruppe zur Abwicklung von Geschäften hängt massgeblich von der Reputation ab, die sie sich aufgebaut hat. Entsprechend ist die Wahrung des guten Rufs für die Gruppe und jeden Mitarbeiter von elementarer Bedeutung und hat oberste Priorität. Das gilt insbesondere für jene Mitarbeiter, die an Risikoentscheidungen beteiligt sind. Die Verantwortung für das Reputationsrisiko, dem die Gruppe ausgesetzt ist, darf bzw. kann nicht delegiert oder übertragen werden.

### Kreditrisiko

Das Kreditrisiko bezeichnet die Gefahr, dass die Gegenparteien der Gruppe ihre Zinsen nicht bezahlen oder den Kredit nicht tilgen können oder wollen, oder dass sie ihren vertraglichen Verpflichtungen im Rahmen von Kreditverträgen, sonstigen Kreditfazilitäten oder in Bezug auf andere Finanzinstrumente und Vermögenswerte nicht nachkommen.

Die Gruppe steuert und kontrolliert das Kredit- und Gegenpartierisiko, indem sie mit unterschiedlichen kreditwürdigen Gegenparteien Finanztransaktionen eingeht, um so hohe Risikokonzentrationen zu vermeiden, und indem sie die Risiken im Verhältnis zur Laufzeit der eingegangenen Engagements überwacht. Die Gruppe rechnet daher nicht mit wesentlichen kredit- oder gegenparteibedingten Verlusten im Zusammenhang mit ihren Vermögenswerten.

Per Bilanzstichtag waren keine finanziellen Vermögenswerte als notleidend oder überfällig eingestuft, und es bestehen keinerlei Hinweise auf negative Auswirkungen auf die Kreditqualität von finanziellen Vermögenswerten. Die maximal eingegangenen Risikopositionen der Gruppe beschränken sich auf den Buchwert der finanziellen Vermögenswerte, wie in der Bilanz angegeben.

Das Kreditrisiko im Zusammenhang mit derivativen Finanzinstrumenten beschränkt sich jederzeit auf deren positiven Fair Value, wie in der Bilanz unter Andere Finanzanlagen ausgewiesen.

In den folgenden Tabellen ist das Kreditrisiko nach Domizil und Sektor der Gegenpartei dargestellt. Die zur Deckung gestellten Sicherheiten sind in diesen Tabellen nicht berücksichtigt.

#### Kreditrisiken nach Domizil der Gegenpartei

	SCHWEIZ MIO. CHF	EUROPA MIO. CHF	AMERIKA MIO. CHF	ASIEN/PAZIFIK MIO. CHF	ANDERE MIO. CHF	31.12.2009 TOTAL MIO. CHF
Forderungen gegenüber Banken	712	234	12	16	-	974
Forderungen gegenüber Kunden und Kundenausleihungen	1	10	1	-	-	12
Finanzanlagen – zur Veräusserung verfügbar	-	11	8	-	-	19
Andere Finanzanlagen	1	3	-	-	-	4
<b>Total</b>	<b>714</b>	<b>258</b>	<b>21</b>	<b>16</b>	<b>-</b>	<b>1 009</b>

	SCHWEIZ MIO. CHF	EUROPA MIO. CHF	AMERIKA MIO. CHF	ASIEN/PAZIFIK MIO. CHF	ANDERE MIO. CHF	31.12.2008 TOTAL MIO. CHF
Forderungen gegenüber Banken	1 680	5 933	599	650	1	8 863
Forderungen gegenüber Kunden und Kundenausleihungen	3 071	2 205	3 020	1 213	194	9 703
Finanzanlagen – zur Veräusserung verfügbar	131	10 252	1 307	488	12	12 190
Andere Finanzanlagen	1 346	3 679	675	242	9	5 951
<b>Total</b>	<b>6 228</b>	<b>22 069</b>	<b>5 601</b>	<b>2 593</b>	<b>216</b>	<b>36 707</b>

**Kreditrisiken nach Sektoren**

	31.12.2009				
	STAATEN UND ÖFFENTLICH- RECHTLICHE KÖRPER- SCHAFTEN <i>MIO. CHF</i>	FINANZ- INSTITUTE <i>MIO. CHF</i>	PRIVATKUNDEN <i>MIO. CHF</i>	ÜBRIGE <i>MIO. CHF</i>	<b>TOTAL</b> <i>MIO. CHF</i>
Forderungen gegenüber Banken	-	974	-	-	<b>974</b>
Forderungen gegenüber Kunden und Kundenausleihungen	-	1	-	11	<b>12</b>
Finanzanlagen – zur Veräusserung verfügbar	-	19	-	-	<b>19</b>
Andere Finanzanlagen	-	1	-	3	<b>4</b>
<b>Total</b>	-	995	-	14	<b>1 009</b>

	31.12.2008				
	STAATEN UND ÖFFENTLICH- RECHTLICHE KÖRPER- SCHAFTEN <i>MIO. CHF</i>	FINANZ- INSTITUTE <i>MIO. CHF</i>	PRIVATKUNDEN <i>MIO. CHF</i>	ÜBRIGE <i>MIO. CHF</i>	TOTAL <i>MIO. CHF</i>
Forderungen gegenüber Banken	46	8 817	-	-	8 863
Forderungen gegenüber Kunden und Kundenausleihungen	-	2	9 701	-	9 703
Finanzanlagen – zur Veräusserung verfügbar	899	9 573	-	1 718	12 190
Andere Finanzanlagen	-	5 020	931	-	5 951
<b>Total</b>	945	23 412	10 632	1 718	36 707

Die folgende Tabelle zeigt eine Analyse der von der Gruppe eingegangenen Kreditrisikopositionen nach Kreditqualität.

#### Kreditrisiken nach Kreditqualität

	31.12.2009 MIT DECKUNG MIO. CHF	31.12.2008 MIT DECKUNG MIO. CHF	31.12.2009 OHNE DECKUNG MIO. CHF	31.12.2008 OHNE DECKUNG MIO. CHF
Weder überfällig noch notleidend	-	12 182.1	1 008.1	20 306.2
Überfällig, aber nicht notleidend	-	1.3	0.9	-
Notleidend	-	65.6	-	3.5
<b>Bilanzwert</b>	-	12 249.0	1 009.0	20 309.7
<b>Weder überfällig noch notleidend</b>				
R1 bis R3	-	9 091.8	-	19 920.1
R4 bis R6 (inklusive momentan nicht klassifizierte)	-	3 090.3	-	386.1
<b>Total</b>	-	12 182.1	-	20 306.2
<b>Überfällig, aber nicht notleidend</b>				
R7	-	1.3	-	-
<b>Total</b>	-	1.3	-	-
<i>Verfügbare Deckungen oder andere Kreditsicherheiten</i>	-	1.3	-	-
<b>Notleidend</b>				
R8	-	55.5	-	-
R9 bis R10	-	10.1	-	3.5
<b>Total</b>	-	65.6	-	3.5
<i>Verfügbare Deckungen oder andere Kreditsicherheiten</i>	-	30.3	-	-
<b>Wertberichtigungen</b>				
Einzelwertberichtigungen	-	37.3	-	3.5
Wertberichtigungen auf Portfoliobasis	-	17.1	-	2.7
<b>Total</b>	-	54.4	-	6.2

Ab dem 31. Dezember 2009 werden die internen Kreditratings R1–R10 nicht mehr verwendet, da die Gruppe keine Vermögen, die ein solches Rating benötigen, mehr besitzt oder zu besitzen gedenkt. Im Jahr 2008 bildeten die internen Kreditratings R1–R10 die Basis zur Berechnung der Wertberichtigungen für Kreditrisiken. Ausleihungen, Forderungen und sonstige Engagements wurden einer dieser zehn Ratingklassen zugewiesen. Im Falle von Guthaben der Ratingklassen R1–R6 wurden die Ausleihungen, Forderungen und sonstigen Engagements bedient; die gestellten Sicherheiten waren ausreichend, und die Rückzahlung der Guthaben war nicht gefährdet. Für diese Ausleihungen, Forderungen und sonstigen Engagements wurden keine spezifischen Wertberichtigungen für Kreditrisiken gebildet. Guthaben der Ratingklasse R7 waren überfällig; sie waren jedoch nach wie vor durch die gestellten Sicherheiten gedeckt, und Wertberichtigungen wurden nur für die überfälligen Zinsen gebildet. Für Guthaben der Ratingklasse R8 wurden spezifische Wertberichtigungen für Kreditrisiken gebildet, falls die Eintrittswahrscheinlichkeit eines Verlustes mehr als 50% betrug. Die Kreditrisiken der Ratingklassen R9 und R10 waren sehr hoch; für Ausleihungen, Forderungen und sonstige Engagements dieser Ratingklassen wurden daher spezifische Wertberichtigungen für Kreditrisiken gebildet.

Die folgende Tabelle zeigt die maximalen Kreditrisikopositionen der Gruppe per Bilanzstichtag. Diese Positionen entsprechen dem Betrag, der bei einem Ausfall der Gegenpartei gefährdet ist, ohne Einbezug der Pfandsicherheiten oder von anderen Creditsicherheiten. Für finanzielle Vermögenswerte entspricht dieser Wert in der Regel dem Bruttobuchwert abzüglich in der Bilanz bereits verrechneter Gegenpositionen oder allfälliger Wertberichtigungen.

#### Maximal eingegangene Kreditrisikopositionen

	31.12.2009 MAXIMALES KREDITRISIKO MIO. CHF	31.12.2008 MAXIMALES KREDITRISIKO MIO. CHF
Flüssige Mittel (ohne Bargeld)	974	10 815
Forderungen gegenüber Kunden und Kundenausleihungen	12	9 703
Finanzanlagen – zur Veräusserung verfügbar	19	12 190
Andere Finanzanlagen	4	6 228
Sonstige Aktiven	-	375
<b>Total maximal eingegangene Kreditrisikopositionen</b>	<b>1 009</b>	<b>39 310</b>

#### Marktrisiko

Das Marktrisiko bezeichnet die Gefahr eines Verlusts auf Grund von Schwankungen von Marktvariablen wie Zinssätzen, Wechsel- und Aktienkursen. Die Gruppe unterteilt das Marktrisiko in Zinsänderungsrisiko, Fremdwährungsrisiko und Aktienkursrisiko. Es bestehen keine bedeutenden Konzentrationen von Marktrisiken, die über die mit Finanzanlagen verbundenen Risiken hinausgehen, wobei mit Letzteren in erster Linie Anlagen in Fonds gemeint sind.

Das Fremdwährungsrisiko bezeichnet die Gefahr, dass der Wert eines Finanzinstruments auf Grund von Wechselkursveränderungen schwankt. Da die Gruppe weltweit tätig ist, ist sie im Zusammenhang mit den in den Bilanzen der einzelnen Einheiten ausgewiesenen Vermögenswerten Wechselkursschwankungen ausgesetzt. Die Risikopolitik der Gruppe sieht vor, dass jede Einheit innerhalb der Gruppe ihr eigenes Fremdwährungsrisiko kontinuierlich überwacht. Ferner hat jede Einheit dafür zu sorgen, dass kein Netto-Engagement in auf Fremdwährungen lautende Positionen, ausgenommen solche gegenüber anderen Einheiten der Gruppe, zulasten ihrer funktionalen Währung besteht. Im Falle solcher Netto-Engagements in auf Fremdwährungen lautenden Positionen dürfen Absicherungsstrategien herangezogen werden. Dadurch soll verhindert werden, dass zukünftige Währungsschwankungen den Geldfluss aus künftigen Transaktionen und folglich zukünftige Gewinne wesentlich negativ beeinträchtigen. Ausleihungen, die auf Fremdwährungen lauten, werden im Zusammenhang mit spezifischen Netto-Anlagen nicht als Absicherungstransaktionen erfasst. Demzufolge bestehen somit gegenüber der funktionalen Währung keine bedeutenden Engagements in auf Fremdwährungen lautenden Positionen.

Das Aktienkursrisiko bezeichnet die Gefahr, dass der Fair Value einer Aktienanlage auf Grund von Kursveränderungen schwankt. Solche Veränderungen können entweder auf anlagen- oder emittentenspezifische Faktoren oder auf andere Faktoren zurückzuführen sein, die sich auf am Markt gehandelte Finanzinstrumente auswirken. Da die Gruppe Anlagen hält, die in der konsolidierten Bilanz als «zur Veräusserung verfügbar» ausgewiesen sind, ist sie einem Aktienkursrisiko ausgesetzt. Den Grossteil dieser Anlagen machen Investitionen in Fonds aus. Die Geschäftsleitung der Gruppe genehmigt alle Entscheidungen in Bezug auf Aktienanlagen und überwacht diese laufend.

Ein Zinsänderungsrisiko ergibt sich daraus, dass sich Änderungen bei Zinssätzen auf künftige Geldflüsse oder den Fair Value von Finanzinstrumenten auswirken können. Der Ertrag und der Geldfluss aus operativer Tätigkeit sind kaum von Zinssatzänderungen betroffen, weshalb das entsprechende Risiko für die Gruppe minimal ist.

Die folgenden Tabellen zeigen die aktuellen Ziele, Vorschriften und Prozesse des Managements zur Bewirtschaftung des Zinsänderungsrisikos.

#### Zinssatzprofil

	31.12.2009 MIO. CHF
<b>Variabel verzinsliche Instrumente</b>	
Finanzielle Vermögenswerte	987.7
Finanzielle Verbindlichkeiten	-97.2
	890.5
<b>Festverzinsliche Instrumente</b>	
Finanzielle Vermögenswerte	19.1
Finanzielle Verbindlichkeiten	-149.9
	-130.8

Die finanziellen Vermögenswerte umfassen hauptsächlich Forderungen gegenüber Banken, für die kein wesentliches Zinsänderungsrisiko erwartet wird. Die folgende Tabelle veranschaulicht die Auswirkung einer realistischen Erhöhung bzw. Senkung der Zinsen auf die finanziellen Verbindlichkeiten.

#### Analyse der Cashflow-Sensitivität variabel verzinslicher Instrumente

	ERFOLGSWIRKSAM		EIGENKAPITAL	
	VERÄNDERUNG VON +100 BASISPUNKTEN	VERÄNDERUNG VON -50 BASISPUNKTEN	VERÄNDERUNG VON +100 BASISPUNKTEN	VERÄNDERUNG VON -50 BASISPUNKTEN
	MIO. CHF	MIO. CHF	MIO. CHF	MIO. CHF
<b>31. Dezember 2009</b>				
Variabel verzinsliche Instrumente	1.0	-0.5	-	-
<b>Cashflow-Sensitivität (netto)</b>	1.0	-0.5	-	-

Als ein Mass für das Zinsänderungsrisiko kann die Auswirkung einer positiven 1%igen (+100 Basispunkte) Verschiebung der gesamten Zinskurve in der jeweiligen Währung dienen. Die nachstehende Tabelle zeigt – aufgeteilt nach Zeitbändern und Währungen – die Ergebnisse eines solchen Szenarios per 31. Dezember 2008.

#### Zinnsensitive Risikopositionen 2008

	INNERHALB 1 MONATS	1 BIS 3 MONATE	3 BIS 12 MONATE	1 BIS 5 JAHRE	ÜBER 5 JAHRE	TOTAL 2008 1000 CHF
<b>Zinssensitivität nach Zeitperioden und Veränderung von +100 Basispunkten</b>						
CHF	-521	1 494	24 571	-32 469	3	-6 922
USD	-534	-1 178	12 350	-891	-208	9 539
EUR	674	-3 264	9 208	-5 303	-640	675
Andere	-55	-1 245	4 261	1 561	-3	4 519



#### Value at Risk-Methode und regulatorisches Kapital

Im Jahr 2008 zog die Gruppe zur Bewirtschaftung des Marktrisikos die Berechnung des Value at Risk (VaR) heran. Per Ende 2009 wurde kein VaR für das Management von Handelsbeständen ermittelt, da keine Handelsbestände mehr geführt wurden. Zur Absicherung des Fremdwährungsrisikos, dem Geschäftsertrag und -aufwand ausgesetzt sind, werden aber bestimmte Derivate eingesetzt. Diese Derivate werden kontinuierlich überwacht, um ihre Effektivität zu beurteilen.

Für die Berechnung des VaR verwendete die Gruppe die Methode der historischen Simulation, bei der alle Handelspositionen jeweils vollständig neu bewertet wurden. Grundlage für die historische Simulation waren empirisch beobachtete Veränderungen der Marktparameter (Kurse, Zinskurven, Volatilitäten) über die letzten 300 Handelstage. Korrelationen wurden bei dieser Methode implizit berücksichtigt, ohne dass Berechnungen und Annahmen auf der Grundlage einer Korrelationsmatrix herangezogen werden mussten.

Die folgende Tabelle zeigt eine Übersicht über die VaR-Positionen in den Handelsbeständen der Gruppe per 31. Dezember 2008:

#### Marktrisiko – VaR-Positionen nach Risikokategorien

	31. DEZEMBER 2008 1000 CHF	DURCHSCHNITT 1000 CHF	MAXIMUM 1000 CHF	MINIMUM 1000 CHF
Aktien	-625	-1 767	-3 229	-482
Zinssätze	-785	-607	-1 072	-358
Fremde Währungen/Edelmetalle	-250	-831	-2 229	-131
Korrelationseffekt	784	-	-	-
Total 2008	-876	-1 931	-2 987	-668

### Liquiditätsrisiko

Unter Liquiditätsrisiko wird das Risiko verstanden, dass die Gruppe nicht in der Lage ist, ihren Zahlungsverpflichtungen bei deren Fälligkeit nachzukommen. Die Liquidität der Gesellschaften der Gruppe wird täglich überwacht und bewirtschaftet und übertrifft die regulatorischen Mindestanforderungen. Die Gruppe versucht bei der Liquiditätsbewirtschaftung grundsätzlich sicherzustellen, dass ihr jederzeit ausreichend Liquidität zur Verfügung steht, um ihren Verpflichtungen bei Fälligkeit nachzukommen, ohne dabei inakzeptable Verluste erleiden oder eine Beeinträchtigung des guten Rufs der Gruppe befürchten zu müssen.

Die folgende Tabelle zeigt eine Analyse der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der Gruppe nach verbleibenden vertraglichen Fälligkeiten per Bilanzstichtag. Im Gegensatz zu den in der Bilanz dargestellten Werten enthalten diese Positionen sämtliche künftigen, vertraglich vereinbarten, undiskontierten Zinszahlungen im Zusammenhang mit diesen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten.

#### Verbleibende vertragliche Fälligkeiten der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

	AUF SICHT MIO. CHF	FÄLLIG INNERT 3 MONATEN MIO. CHF	FÄLLIG INNERT 3–12 MONATEN MIO. CHF	FÄLLIG INNERT 1–5 JAHREN MIO. CHF	FÄLLIG NACH 5 JAHREN MIO. CHF	TOTAL MIO. CHF
<b>Finanzielle Vermögenswerte<sup>1</sup></b>						
Flüssige Mittel	788.3	185.8	0.1	-	-	<b>974.2</b>
Forderungen gegenüber Kunden und Kundenausleihungen	1.3	10.9	-	-	-	<b>12.2</b>
Finanzanlagen – zur Veräußerung verfügbar	61.6	8.1	15.8	1.2	0.2	<b>86.9</b>
Andere Finanzanlagen	-	3.1	0.7	-	-	<b>3.8</b>
<b>Total 31.12.2009</b>	<b>851.2</b>	<b>207.9</b>	<b>16.6</b>	<b>1.2</b>	<b>0.2</b>	<b>1 077.1</b>
Flüssige Mittel	1 987.6	8 705.9	142.4	14.3	-	10 850.2
Forderungen gegenüber Kunden und Kundenausleihungen	-	7 255.3	1 411.1	1 017.0	19.4	9 702.8
Finanzanlagen – zur Veräußerung verfügbar	338.0	6 768.4	4 049.0	1 359.2	13.9	12 528.5
Andere Finanzanlagen	7 598.1	-	-	-	-	7 598.1
<b>Total 31.12.2008</b>	<b>9 923.7</b>	<b>22 729.6</b>	<b>5 602.5</b>	<b>2 390.5</b>	<b>33.3</b>	<b>40 679.6</b>
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten</b>						
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	0.2	0.4	33.4	64.1	-	<b>98.1</b>
Ausgegebene Schuldtitel	-	150.7	-	-	-	<b>150.7</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.2	4.1	-	-	-	<b>5.3</b>
<b>Total 31.12.2009</b>	<b>1.4</b>	<b>155.2</b>	<b>33.4</b>	<b>64.1</b>	<b>-</b>	<b>254.1</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	2 968.8	347.8	200.5	0.9	-	3 518.0
Ausgegebene Schuldtitel	-	6.4	8.3	190.0	241.6	446.3
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	27 144.2	5 553.3	1 142.7	326.4	178.0	34 344.6
<b>Total 31.12.2008</b>	<b>30 113.0</b>	<b>5 907.5</b>	<b>1 351.5</b>	<b>517.3</b>	<b>419.6</b>	<b>38 308.9</b>

<sup>1</sup> Die Angaben für die finanziellen Vermögenswerte 2008 spiegeln verbleibende erwartete Fälligkeiten wider.

### Bewirtschaftung des Kapitalrisikos

Die Gruppe berücksichtigt im Rahmen ihrer Kapitalbewirtschaftung eine Vielzahl von Anforderungen und Erwartungen. Genügend Kapital wird für die aktuellen, aber auch für geplante Geschäftsaktivitäten benötigt. Die Höhe dieses Kapitals basiert sowohl auf gruppeninternen Einschätzungen als auch auf den Eigenmittelanforderungen lokaler Aufsichtsbehörden.

Die Gruppe stellt bei der Bewirtschaftung ihres Kapitals sicher, dass alle Gruppeneinheiten den laufenden Geschäftsbetrieb bei gleichzeitiger Maximierung der Aktionärsrendite aufrechterhalten können.

Die nachfolgenden Tabellen dienen ausschliesslich zu Informationszwecken. Infolge der Abspaltung des Private Banking-Geschäfts unterliegt das Unternehmen nicht mehr den Eigenkapitalrichtlinien des Basler Ausschusses für Bankenaufsicht (genannt Basel II) der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich (BIZ). Einzelne operative Gesellschaften innerhalb der Gruppe sind jedoch verpflichtet, regulatorisches Kapital entsprechend den lokalen Gesetzesvorschriften zu halten. Die Gruppe muss im Rahmen der konsolidierten Aufsicht durch die Eidgenössische Finanzmarktaufsicht (FINMA) zur Ausübung ihrer Geschäftstätigkeit über regulatorisches Kapital in angemessenem Umfang verfügen.

### Eigenmittelunterlegung

	31.12.2008 BASEL II MIO. CHF
<b>Risikogewichtete Positionen</b>	
Kreditrisiko	9 473.1
Nicht gegenparteibezogenes Risiko	497.5
Marktrisiko <sup>1</sup>	781.3
Operationelles Risiko <sup>1</sup>	4 791.3
<b>Total</b>	<b>15 543.2</b>
<b>Anrechenbare Eigenmittel</b>	
Anrechenbare Eigenmittel Tier 1	2 121.4
<i>davon hybrides Tier-1-Kapital</i>	<i>225.0</i>
Anrechenbare Eigenmittel Tier 1 und 2	2 197.7
BIZ Quote Tier 1	13.6%
BIZ Quote Tier 1 und 2	14.1%

<sup>1</sup> Risikogewichtete Position ergibt sich aus 12.5-mal Eigenmittelerfordernis entsprechend dem angewandten Berechnungsansatz.

**Eigenmittelkomponenten**

	31.12.2008 BASEL II MIO. CHF
Anrechenbare Eigenmittel Tier 1 nach Abzug eigener Aktien	6 690.5
<i>davon Minderheitsanteile</i>	1.4
<i>davon innovative Kapitalinstrumente</i>	225.0
Goodwill und andere Immaterielle Vermögenswerte	-4 445.5
Andere Abzüge	-123.6
<b>Anrechenbare Eigenmittel Tier 1</b>	<b>2 121.4</b>
Anrechenbare Eigenmittel Tier 2	76.3
<b>Anrechenbare Eigenmittel</b>	<b>2 197.7</b>

**Erforderliche Eigenmittel**

	31.12.2008 BASEL II MIO. CHF
Kreditrisiko (Standardansatz in 2008 gemäss Basel II)	757.9
<i>davon Kursrisiko bezüglich der Beteiligungstitel im Bankenbuch</i>	19.9
Nicht gegenparteibezogenes Risiko	39.8
Marktrisiko (Modellansatz)	62.5
Operationelles Risiko (Standardansatz)	383.3
<b>Total</b>	<b>1 243.5</b>

**Kreditrisiko aufgeteilt nach Risikogewichtung**

	0%	20%	35%	50%	75%	100%	150%	31.12.2008 TOTAL
	MIO. CHF	MIO. CHF	MIO. CHF	MIO. CHF	MIO. CHF	MIO. CHF	MIO. CHF	MIO. CHF
Forderungen gegenüber Banken und Kundenausleihungen <sup>1</sup>	11 546.7	3 198.3	1 430.5	450.1	124.8	1 791.2	43.6	18 585.2
Finanzanlagen - zur Veräusserung verfügbar <sup>2</sup>	1 796.3	5 104.3	-	5 122.0	-	158.5	134.9	12 316.0
Andere Finanzanlagen <sup>3</sup>	1 026.2	500.2	-	839.8	4.9	278.4	-	2 649.5
<b>Total</b>	<b>14 369.2</b>	<b>8 802.8</b>	<b>1 430.5</b>	<b>6 411.9</b>	<b>129.7</b>	<b>2 228.1</b>	<b>178.5</b>	<b>33 550.7</b>

<sup>1</sup> Wertberichtigungen auf Portfoliobasis für Kreditrisiken von CHF 19.8 Mio. werden unter dem Tier-2-Kapital ausgewiesen.

<sup>2</sup> Netto-Longpositionen in Wertschriften und Geldmarktpapieren im Bankenbuch.

<sup>3</sup> Positiver aktueller Wiederbeschaffungswert plus Sicherheitszuschlag (Add-on) unter Berücksichtigung bestehender Netting-Vereinbarungen.

## ERLÄUTERUNGEN ZUR KONSOLIDIERTEN ERFOLGSRECHNUNG

### 1 ERFOLG AUS DIENSTLEISTUNGS- UND KOMMISSIONSGESCHÄFT

	2009 1000 CHF	2008 1000 CHF <i>angepasst</i>	VERÄNDERUNG IN %
Ertrag aus Investmentfonds	<b>935 987</b>	1 404 483	-33.4
Total aus Dienstleistungs- und Kommissionsertrag aus dem Asset Management-Geschäft	<b>935 987</b>	1 404 483	-33.4
(Aufwand)/Ertrag aus Wertschriftenemissionen	<b>-6 722</b>	7 844	-
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	<b>7 994</b>	5 037	58.7
Total Ertrag aus Dienstleistungs- und Kommissionsgeschäft	<b>937 259</b>	1 417 364	-33.9
Kommissionsaufwand	<b>428 630</b>	587 640	-27.1
<b>Total</b>	<b>508 629</b>	829 724	-38.7

### 2 ERFOLG AUS ZINSENGESCHÄFT

	2009 1000 CHF	2008 1000 CHF <i>angepasst</i>	VERÄNDERUNG IN %
Zinsertrag aus Forderungen gegenüber Kunden und Banken	<b>16 047</b>	50 246	-68.1
Zinsertrag aus Finanzanlagen – zur Veräusserung verfügbar	<b>563</b>	735	-23.4
Dividendertrag aus Finanzanlagen – zur Veräusserung verfügbar	<b>111</b>	10	-
Total Zinsertrag	<b>16 721</b>	50 991	-67.2
Total Zinsaufwand	<b>10 525</b>	33 156	-68.3
<b>Total</b>	<b>6 196</b>	17 835	-65.3

## 3 ÜBRIGER ORDENTLICHER ERFOLG

	2009 1000 CHF	2008 1000 CHF <i>angepasst</i>	VERÄNDERUNG IN %
Devisen	19 234	11 360	69.3
Netto realisierte Gewinne/(Verluste) aus Finanzanlagen – zur Veräusserung verfügbar	-4 631	785	-
Liegenschaftenerfolg	1 385	1 578	-12.2
Anderer ordentlicher Erfolg	50 336	80 172	-37.2
<b>Total</b>	<b>66 324</b>	<b>93 895</b>	<b>-29.4</b>

## 4 PERSONALAUFWAND

	2009 1000 CHF	2008 1000 CHF <i>angepasst</i>	VERÄNDERUNG IN %
Saläre und Gratifikationen	182 677	221 847	-17.7
Beiträge an Personalvorsorgeeinrichtungen/Leistungsprimat	9 711	9 360	3.8
Beiträge an Personalvorsorgeeinrichtungen/Beitragsprimat	5 614	5 577	0.7
Aktienbasierte Vergütungen	14 633	18 388	-20.4
Übrige Sozialleistungen	18 539	19 875	-6.7
Übriger Personalaufwand	8 322	25 948	-67.9
<b>Total</b>	<b>239 496</b>	<b>300 995</b>	<b>-20.4</b>

## 5 SACHAUFWAND

	2009 1000 CHF	2008 1000 CHF <i>angepasst</i>	VERÄNDERUNG IN %
Raumaufwand	28 164	54 206	-48.0
Aufwand für IT und andere Betriebseinrichtungen	14 188	12 514	13.4
Informations-, Kommunikations- und Werbeaufwand	27 094	35 863	-24.5
Dienstleistungsaufwand, Gebühren und Abgaben	47 437	122 859	-61.4
Übriger Sachaufwand	2 340	1 382	69.3
<b>Total</b>	<b>119 223</b>	<b>226 824</b>	<b>-47.4</b>

## 6 ERTRAGSSTEUERN

	2009 1000 CHF	2008 1000 CHF <i>angepasst</i>	VERÄNDERUNG IN %
Gewinnsteuer auf dem Gewinn vor Steuern aus weitergeführten Geschäftsbereichen (erwarteter Steueraufwand)	<b>605 985</b>	66 305	-
Steuersatzdifferenz auf Ergebnisbestandteilen, die im Ausland der Besteuerung unterliegen	<b>-12 890</b>	-14 973	13.9
Steuersatzdifferenz aus lokal unterschiedlichen Steuersätzen im Inland	<b>-16 105</b>	-3 529	-
Effekt aus dem Gewinn aus Ausschüttung einer Sachdividende (nicht steuerpflichtig)	<b>-867 434</b>	-	-
Tiefer besteuerte Erträge	<b>-22</b>	-135	83.7
Effekt aus Berücksichtigung steuerlicher Verluste der Vorjahre	<b>-1 004</b>	-222	-
Effekt aus nicht aktivierten Verlustvorträgen	<b>1 459</b>	-183	-
Korrekturen in Bezug auf Vorjahre	<b>-289</b>	-1 946	85.1
Steuerlich nicht abziehbare Aufwendungen	<b>313 035</b>	23 281	-
Andere Einflüsse	<b>15 473</b>	-297	-
<b>Effektiver Steueraufwand (aus weitergeführten Geschäftsbereichen)</b>	<b>38 208</b>	68 301	-44.1

Für die Berechnung der Gewinnsteuer in der Schweiz wurde ein Steuersatz von 22% (2008: 22%) angewendet. In der Gruppe bestehen aktivierte Verlustvorträge von CHF 44.4 Millionen (2008: CHF 41.9 Millionen), welche nicht verfallen, abgesehen von CHF 1.5 Millionen, die innerhalb von fünf Jahren verfallen.

	2009 1000 CHF	2008 1000 CHF <i>angepasst</i>	VERÄNDERUNG IN %
Inländische Gewinnsteuern	<b>14 595</b>	53 455	-72.7
Ausländische Gewinnsteuern	<b>23 613</b>	14 845	59.1
<b>Total</b>	<b>38 208</b>	68 301	-44.1
Laufende Gewinnsteuern	<b>37 532</b>	56 899	-34.0
Latente Gewinnsteuern	<b>676</b>	11 402	-94.1
<b>Total</b>	<b>38 208</b>	68 301	-44.1

## Steuereffekte auf Komponenten des Sonstigen Ergebnisses

	<b>2009</b>		
	BETRAG VOR STEUERN <i>1000 CHF</i>	STEUER- (AUFWAND)/ ERTRAG <i>1000 CHF</i>	BETRAG NACH STEUERN <i>1000 CHF</i>
Netto nicht realisierte Gewinne/(Verluste) aus Finanzanlagen – zur Veräusserung verfügbar	78 991	-8 337	70 654
Netto in die Erfolgsrechnung transferierte realisierte (Gewinne)/Verluste aus Finanzanlagen – zur Veräusserung verfügbar	112 459	-9 976	102 483
Netto nicht realisierte Gewinne/(Verluste) aus Hedging-Reserve für Cash Flow Hedges	2 423	-533	1 890
Netto in die Erfolgsrechnung transferierte realisierte (Gewinne)/Verluste aus Hedging-Reserve für Cash Flow Hedges	2 946	-648	2 298
Umrechnungsdifferenzen	2 907	-	2 907
Netto in die Erfolgsrechnung transferierte realisierte (Gewinne)/Verluste aus Umrechnungsdifferenzen	43 470	-	43 470
<b>Sonstiges Ergebnis für das Geschäftsjahr direkt im Eigenkapital erfasst</b>	<b>243 196</b>	<b>-19 494</b>	<b>223 702</b>

  

	<b>2008</b>		
	BETRAG VOR STEUERN <i>1000 CHF</i>	STEUER- (AUFWAND)/ ERTRAG <i>1000 CHF</i>	BETRAG NACH STEUERN <i>1000 CHF</i>
Netto nicht realisierte Gewinne/(Verluste) aus Finanzanlagen – zur Veräusserung verfügbar	-179 958	9 534	-170 424
Netto in die Erfolgsrechnung transferierte realisierte (Gewinne)/Verluste aus Finanzanlagen – zur Veräusserung verfügbar	31 409	-1 202	30 207
Hedging-Reserve für Cash Flow Hedges	-5 862	1 290	-4 572
Umrechnungsdifferenzen	-87 410	-	-87 410
Sonstiges Ergebnis für das Geschäftsjahr direkt im Eigenkapital erfasst	-241 821	9 622	-232 199



## 7 SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

	GAM		SWISS & GLOBAL		GROUP FUNCTIONS		TOTAL KONSOLIDIERT VOR NICHT WEITERGEFÜHRTEN GESCHÄFTS- BEREICHEN		NICHT WEITERGEFÜHRTE GESCHÄFTS- BEREICHE		TOTAL KONZERN	
	2009	2008 <sup>1</sup>	2009	2008 <sup>1</sup>	2009	2008 <sup>1</sup>	2009	2008 <sup>1</sup>	2009	2008 <sup>1</sup>	2009	2008
	MIO. CHF	MIO. CHF angepasst	MIO. CHF	MIO. CHF angepasst	MIO. CHF	MIO. CHF angepasst	MIO. CHF	MIO. CHF angepasst	MIO. CHF	MIO. CHF angepasst	MIO. CHF	MIO. CHF
<b>Geschäftsertrag</b>	<b>395.3</b>	632.6	<b>166.4</b>	228.4	<b>30.7</b>	80.5	<b>592.4</b>	941.5	<b>1 456.4</b>	1 997.1	<b>2 048.8</b>	2 938.6
Personalaufwand	<b>195.9</b>	213.2	<b>61.2</b>	63.3	<b>-17.6</b>	24.5	<b>239.5</b>	301.0	<b>1 038.1</b>	991.1	<b>1 277.6</b>	1 292.1
Sachaufwand	<b>66.2</b>	89.3	<b>47.3</b>	63.3	<b>5.7</b>	74.2	<b>119.2</b>	226.8	<b>303.6</b>	300.4	<b>422.8</b>	527.2
Abschreibungen auf Liegenschaften und übrigen Sachanlagen	<b>6.3</b>	8.0	<b>0.7</b>	0.8	-	-	<b>7.0</b>	8.8	<b>18.8</b>	27.3	<b>25.8</b>	36.1
Abschreibungen und Wertminderung auf Kundenbeziehungen	<b>649.9</b>	100.7	-	-	-	-	<b>649.9</b>	100.7	<b>57.0</b>	75.7	<b>706.9</b>	176.4
Abschreibungen und Wert- minderung auf Goodwill und anderen Immateriellen Werten	<b>765.2</b>	1.0	<b>4.0</b>	4.2	<b>-4.0</b>	0.1	<b>765.2</b>	5.3	<b>20.4</b>	15.5	<b>785.6</b>	20.8
<b>Geschäftsaufwand</b>	<b>1 683.5</b>	412.2	<b>113.2</b>	131.6	<b>-15.9</b>	98.8	<b>1 780.8</b>	642.6	<b>1 437.9</b>	1 410.0	<b>3 218.7</b>	2 052.6
<b>Geschäftsgewinn/(-verlust)</b>	<b>-1 288.2</b>	220.4	<b>53.2</b>	96.8	<b>46.6</b>	-18.3	<b>-1 188.4</b>	298.9	<b>18.5</b>	587.1	<b>-1 169.9</b>	886.0
Gewinn aus ausgeschütteter Sachdividende, netto	-	-	-	-	<b>3 942.9</b>	-	<b>3 942.9</b>	-	-	-	<b>3 942.9</b>	-
Ertragssteuern	-	-	-	-	<b>-38.2</b>	-68.3	<b>-38.2</b>	-68.3	<b>-182.1</b>	-156.2	<b>-220.3</b>	-224.5
Gewinn aus dem Verkauf nicht weitergeführter Geschäftsbereiche	-	-	-	-	-	-	-	-	<b>862.2</b>	-	<b>862.2</b>	-
Fair Value-Neubewertung von Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften	-	-	-	-	-	-	-	-	<b>445.3</b>	-	<b>445.3</b>	-
Abzüglich Eliminierung von Dividenden	-	-	-	-	-	-	-	-	<b>-223.0</b>	-	<b>-223.0</b>	-
<b>Konzerngewinn/(-verlust)</b>	<b>-1 288.2</b>	220.4	<b>53.2</b>	96.8	<b>3 951.3</b>	-86.6	<b>2 716.3</b>	230.6	<b>920.9</b>	430.9	<b>3 637.2</b>	661.5
Verwaltete Vermögen	<b>51 037</b>	41 731	<b>73 017</b>	57 094	<b>-10 407<sup>2</sup></b>	-	<b>113 647</b>	98 825				
Aktiven	<b>1 771</b>	3 173	<b>288</b>	104	<b>1 102</b>	171	<b>3 161</b>	3 448				
Verbindlichkeiten	<b>249</b>	144	<b>123</b>	74	<b>170</b>	509	<b>542</b>	727				
Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften	-	-	-	-	<b>463</b>	-	<b>463</b>	-				

<sup>1</sup> Die Vorjahreszahlen wurden angepasst, um die Segmente nach der Abspaltung der Julius Bär Gruppe AG und von Artio Global Investors Inc. darzustellen.

<sup>2</sup> Auf Grund der Doppelzählung der unter dem Namen «Julius Bär» durch Swiss & Global Asset Management vertriebenen Fonds der Augustus Asset Managers Ltd., welche in den Bereich GAM integriert ist und diese Fondsvermögen aktiv verwaltet.

Weitere Einzelheiten zu Erträgen und Aufwendungen im Zusammenhang mit nicht weitergeführten Geschäftsbereichen sind Erläuterung 25 zu entnehmen.

## GEOGRAFISCHE SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

	31.12.2009 ANLAGE- VERMÖGEN 1000 CHF	31.12.2008 ANLAGE- VERMÖGEN 1000 CHF	2009 GESCHÄFTS- ERTRAG 1000 CHF	2008 GESCHÄFTS- ERTRAG 1000 CHF <i>angepasst</i>
Schweiz	1 954 228	5 026 376	124 282	274 922
Europa (ohne Schweiz)	6 666	17 903	316 103	568 670
Amerika	6 700	16 393	143 393	73 907
Übrige Länder	152	11 142	8 690	23 955
Nicht weitergeführte Geschäftsbereiche	-	-	1 456 381	1 997 115
Abzüglich Konsolidierungsposten	-87 226	-128 435	-	-
<b>Total</b>	<b>1 880 520</b>	<b>4 943 379</b>	<b>2 048 849</b>	<b>2 938 569</b>

Die geografische Segmentberichterstattung für Anlagevermögen basiert auf dem Domizil der Gegenpartei.

#### Grundsätze der Managementrechnung

Durch die Aufspaltung des Private Banking- und des Asset Management-Geschäfts hat sich die Zusammensetzung der Geschäftssegmente geändert.

Diese Berichterstattung umfasst neu die zwei Geschäftssegmente GAM und Swiss & Global Asset Management. Erträge und Aufwendungen, für die kein direkter Bezug zu den Segmenten GAM und Swiss & Global Asset Management besteht, werden den Group Functions zugewiesen. Die Zuteilungen von Goodwill, Kundenbeziehungen und Markenwert wurden überprüft, und es wurde entschieden, diese dem Segment GAM zuzuordnen.

Die externe Segmentberichterstattung widerspiegelt die interne Organisationsstruktur und die Managementrechnung. Die Erträge und Aufwendungen werden den Geschäftssegmenten nach dem Verantwortungsprinzip basierend auf den Kundenbeziehungen zugeordnet. Indirekte Kosten für interne Leistungsbeziehungen zwischen den Segmenten werden grundsätzlich nach dem Verursacherprinzip beim Leistungserbringer als Kostenreduktion und beim Leistungsempfänger als Kostenzunahme berücksichtigt. Die im Geschäftsaufwand berücksichtigten Abschreibungen, Rückstellungen und Verluste betreffen effektive Kosten.

Die Aktiven und Passiven werden den einzelnen Segmenten auf Grund der Geschäftstätigkeiten zugeordnet.

## 8 KONZERNGEWINN PRO NAMENAKTIE UND AUSSTEHENDE NAMENAKTIEN

	31.12.2009	31.12.2008
<b>Unverwässerter Konzerngewinn pro Namenaktie</b>		
Konzerngewinn aus weitergeführten Geschäftsbereichen (1000 CHF)	2 716 271	230 588
Konzerngewinn aus nicht weitergeführten Geschäftsbereichen (1000 CHF)	920 650	430 658
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl ausstehender Namenaktien	206 504 874	206 993 552
Unverwässerter Konzerngewinn pro Namenaktie (CHF):		
- aus weitergeführten Geschäftsbereichen	13.15	1.11
- aus nicht weitergeführten Geschäftsbereichen	4.46	2.08
<b>Verwässerter Konzerngewinn pro Namenaktie</b>		
Konzerngewinn aus weitergeführten Geschäftsbereichen (1000 CHF)	2 716 271	230 588
Abzüglich (Gewinn)/Verlust aus Derivaten auf eigene Aktien (1000 CHF)	-	-
Konzerngewinn aus weitergeführten Geschäftsbereichen für das verwässerte Ergebnis pro Aktie (1000 CHF)	2 716 271	230 588
Konzerngewinn aus nicht weitergeführten Geschäftsbereichen (1000 CHF)	920 650	430 658
Abzüglich (Gewinn)/Verlust aus Derivaten auf eigene Aktien (1000 CHF)	497	-7 901
Konzerngewinn aus nicht weitergeführten Geschäftsbereichen für das verwässerte Ergebnis pro Aktie (1000 CHF)	921 147	422 757
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl ausstehender Namenaktien	206 504 874	206 993 552
Verwässerungseffekt aus weitergeführten Geschäftsbereichen	-	-
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl ausstehender Namenaktien	206 504 874	206 993 552
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl ausstehender Namenaktien	206 504 874	206 993 552
Verwässerungseffekt aus nicht weitergeführten Geschäftsbereichen	270 610	343 592
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl ausstehender Namenaktien für das verwässerte Ergebnis pro Aktie aus nicht weitergeführten Geschäftsbereichen	206 775 484	207 337 144
Verwässerter Konzerngewinn pro Namenaktie (CHF):		
- aus weitergeführten Geschäftsbereichen	13.15	1.11
- aus nicht weitergeführten Geschäftsbereichen	4.45	2.04
	31.12.2009	31.12.2008
<b>Ausstehende Namenaktien</b>		
Total ausgegebene Namenaktien	211 034 256	223 256 478
Vernichtung	4 403 500	12 222 222
Aktienrückkaufprogramm	-	4 403 500
Eigene Aktien	5 498 412	17 935
<b>Total</b>	<b>201 132 344</b>	<b>206 612 821</b>

## ERLÄUTERUNGEN ZUR KONSOLIDIERTEN BILANZ

## 9A FLÜSSIGE MITTEL

	31.12.2009 1000 CHF	31.12.2008 1000 CHF	VERÄNDERUNG 1000 CHF
Kassenbestand	18	1 987 643	-1 987 625
Forderungen gegenüber Banken	974 183	8 869 028	-7 894 845
Wertberichtigungen für Kreditrisiken	-	-6 420	6 420
<b>Total flüssige Mittel</b>	<b>974 201</b>	<b>10 850 251</b>	<b>-9 876 050</b>
Davon Forderungen gegenüber Banken, gegliedert nach Deckungsarten:			
Wertschriftendeckung	-	3 632 729	-3 632 729
Ohne Deckung	974 183	5 229 879	-4 255 696
<b>Total Forderungen gegenüber Banken</b>	<b>974 183</b>	<b>8 862 608</b>	<b>-7 888 425</b>

## 9B FORDERUNGEN GEGENÜBER KUNDEN UND KUNDENAUSLEIHUNGEN

	31.12.2009 1000 CHF	31.12.2008 1000 CHF	VERÄNDERUNG 1000 CHF
Forderungen gegenüber Kunden und Kundenausleihungen	12 210	7 924 111	-7 911 901
Hypothekarforderungen	-	1 832 767	-1 832 767
Subtotal	12 210	9 756 878	-9 744 668
Wertberichtigungen für Kreditrisiken	-	-54 111	54 111
<b>Total Forderungen gegenüber Kunden und Kundenausleihungen</b>	<b>12 210</b>	<b>9 702 767</b>	<b>-9 690 557</b>
Forderungen gegenüber Kunden und Ausleihungen gegliedert nach Deckungsarten:			
Wertschriftendeckung	-	4 831 577	-4 831 577
Hypothekarische Deckung	-	1 820 665	-1 820 665
Andere Deckung	-	2 744 730	-2 744 730
Ohne Deckung	12 210	305 795	-293 585
<b>Total Forderungen gegenüber Kunden und Kundenausleihungen</b>	<b>12 210</b>	<b>9 702 767</b>	<b>-9 690 557</b>

## 9C WERTBERICHTIGUNGEN FÜR KREDITRISIKEN

	2009 EINZELWERT- BERICHTIGUNG 1000 CHF	2009 WERT- BERICHTIGUNG AUF PORTFOLIO- BASIS 1000 CHF	2008 EINZELWERT- BERICHTIGUNG 1000 CHF	2008 WERT- BERICHTIGUNG AUF PORTFOLIO- BASIS 1000 CHF
Stand am Anfang des Geschäftsjahres	40 753	19 778	24 306	15 706
Neubildung zu Lasten Erfolgsrechnung	3 243	-	18 156	4 072
Auflösung zu Gunsten Erfolgsrechnung	-174	-	-175	-
Währungsumrechnung und übrige Anpassungen	-1 389	-	-1 534	-
Veräusserung von Tochtergesellschaften	-42 433	-19 778	-	-
<b>Stand am Ende des Geschäftsjahres</b>	-	-	40 753	19 778

Sämtliche Wertberichtigungen für Kreditrisiken betreffen nicht weitergeführte Geschäftsbereiche. Daher weisen die Wertberichtigungen am Geschäftsjahresende 2009 einen Stand von Null auf. Im Jahr 2008 entfielen von den oben ausgewiesenen Beträgen CHF 54.1 Millionen auf Ausleihungen und CHF 6.4 Millionen auf Forderungen gegenüber Banken.

## 9D NOTLEIDENDE AUSLEIHUNGEN

	31.12.2009 1000 CHF	31.12.2008 1000 CHF	VERÄNDERUNG 1000 CHF
Bruttoforderungen	-	70 561	-70 561
Einzelwertberichtigungen	-	-40 753	40 753
<b>Nettoforderungen</b>	-	29 808	-29 808

Der nicht wertberichtigte Teil dieser Ausleihungen wurde im Wesentlichen durch Sicherheiten gedeckt.

## 9E AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNGEN

	31.12.2009 1000 CHF	31.12.2008 1000 CHF	VERÄNDERUNG 1000 CHF
Vorauszahlungen	9 553	16 010	-6 457
Abgegrenzter Ertrag aus Dienstleistungs- und Kommissionsgeschäft	104 919	119 900	-14 981
Andere abgegrenzte Erträge	3 405	249 022	-245 617
<b>Total</b>	<b>117 877</b>	<b>384 932</b>	<b>-267 055</b>

## 9F PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNGEN

	31.12.2009 1000 CHF	31.12.2008 1000 CHF	VERÄNDERUNG 1000 CHF
Abgegrenzter Aufwand aus Dienstleistungs- und Kommissionsgeschäft	105 228	116 401	-11 173
Abgegrenzter Geschäftsaufwand	140 335	876 961	-736 626
<b>Total</b>	<b>245 563</b>	993 362	-747 799

## 10A FINANZANLAGEN – ZUR VERÄUSSERUNG VERFÜGBAR

	31.12.2009 1000 CHF	31.12.2008 1000 CHF	VERÄNDERUNG 1000 CHF
<b>Forderungen aus Geldmarktpapieren</b>	-	8 137 989	-8 137 989
Schuldtitel von Staaten und öffentlich-rechtlichen Körperschaften	-	282 123	-282 123
Schuldtitel von Finanzinstituten	19 237	2 138 156	-2 118 919
Schuldtitel von Unternehmen	-	1 631 715	-1 631 715
<b>Schuldtitel</b>	<b>19 237</b>	4 051 994	-4 032 757
<i>davon börsenkotiert</i>	19 237	3 568 815	-3 549 578
<i>davon nicht börsenkotiert</i>	-	483 179	-483 179
<b>Beteiligungstitel</b>	<b>67 698</b>	338 514	-270 816
<i>davon börsenkotiert</i>	38 693	16 905	21 788
<i>davon nicht börsenkotiert</i>	29 005	321 609	-292 604
<b>Total Finanzanlagen – zur Veräusserung verfügbar</b>	<b>86 935</b>	12 528 497	-12 441 562

## 10B KREDITRATINGS

Schuldtitel nach Kreditratingklassen (ohne Geldmarktpapiere)			31.12.2009 1000 CHF	31.12.2008 1000 CHF	VERÄNDERUNG 1000 CHF
	Fitch, S&P	Moody's			
1-2	AAA – AA-	Aaa – Aa3	16 548	2 634 091	-2 617 543
3	A+ – A-	A1 – A3	2 689	1 270 465	-1 267 776
4	BBB+ – BBB-	Baa1 – Baa3	-	96 229	-96 229
5-7	BB+ – CCC-	Ba1 – Caa3	-	3 537	-3 537
Ohne Rating			-	47 672	-47 672
<b>Total</b>			<b>19 237</b>	4 051 994	-4 032 757

## 11 ANDERE FINANZANLAGEN UND FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

### 11A ANDERE FINANZANLAGEN

	<i>ERLÄUTERUNG</i>	<b>31.12.2009</b> <i>1000 CHF</i>	31.12.2008 <i>1000 CHF</i>	VERÄNDERUNG <i>1000 CHF</i>
<b>Handelsbestände</b>				
Schuldtitel		-	276 851	-276 851
<i>davon börsenkotiert</i>		-	220 950	-220 950
<i>davon nicht börsenkotiert</i>		-	55 901	-55 901
Beteiligungstitel		-	991 767	-991 767
<i>davon börsenkotiert</i>		-	577 428	-577 428
<i>davon nicht börsenkotiert</i>		-	414 339	-414 339
Andere		-	526	-526
<b>Total Handelsbestände</b>		-	1 269 144	-1 269 144
<b>Derivative Finanzinstrumente</b>				
	22	<b>1 342</b>	5 950 564	-5 949 222
<b>Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum Fair Value erfasst</b>				
		<b>2 453</b>	378 399	-375 946
<b>Total Andere finanzielle Vermögenswerte</b>		<b>3 795</b>	7 598 107	-7 594 312

## 11B UMKLASSIERUNGEN IM JAHR 2008

Basierend auf der Überarbeitung von IAS 39 und IFRS 7 «Umklassierung von finanziellen Vermögenswerten» hat die Gruppe gewisse Aktiven aus den Handelsbeständen in die «Finanzanlagen – zur Veräußerung verfügbar» umklassiert, da bei diesen Aktiven keine Absicht zur kurzfristigen Veräußerung mehr bestand. Wie von der Überarbeitung erlaubt, wurden diese Umklassierungen per 1. Juli 2008 zu den dann bestehenden Fair Values vorgenommen. Im Jahr 2009 erfolgten keine Umklassierungen.

	31.12.2009 BUCHWERT MIO. CHF	31.12.2008 BUCHWERT MIO. CHF
<b>Umklassierte finanzielle Vermögenswerte</b>		
<b>Handelsbestände umklassiert in Finanzanlagen – zur Veräußerung verfügbar</b>	-	58.0

Die Fair Values entsprechen den Buchwerten an den jeweiligen Daten.

Hätte die Gruppe die Umklassierungen nicht per 1. Juli 2008 vorgenommen, wären in der Erfolgsrechnung für das Geschäftsjahr 2008 unrealisierte Verluste in Höhe von CHF 5.0 Millionen auf den entsprechenden Positionen verbucht worden. Infolge der Umklassierung wurde dieser Betrag im Sonstigen Ergebnis für die Periode und somit direkt im Eigenkapital erfasst.

Vor der Umklassierung wurden für diese finanziellen Vermögenswerte Zinserträge in Höhe von CHF 1.1 Millionen und Fair Value-Veränderungen in der Höhe von netto CHF 0.1 Millionen für das Geschäftsjahr 2008 erfasst. Nach der Umklassierung wurden Zinserträge (einschliesslich Amortisation) in der Höhe von CHF 0.7 Millionen in der Erfolgsrechnung verbucht.

Am 1. Juli 2008 lagen die Effektivzinssätze für die umklassierten finanziellen Vermögenswerte zwischen 3% und 11%.



## 11C ANDERE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

	ERLÄUTERUNG	31.12.2009 1000 CHF	31.12.2008 1000 CHF	VERÄNDERUNG 1000 CHF
<b>Handelsverbindlichkeiten</b>				
Short-Positionen – Schuldtitel		-	158 851	-158 851
<i>davon börsenkotiert</i>		-	8 992	-8 992
<i>davon nicht börsenkotiert</i>		-	149 859	-149 859
Short-Positionen – Beteiligungstitel		-	177 929	-177 929
<i>davon börsenkotiert</i>		-	107 841	-107 841
<i>davon nicht börsenkotiert</i>		-	70 088	-70 088
<b>Total Handelsverbindlichkeiten</b>		-	336 780	-336 780
Derivative Finanzinstrumente	22	-	6 114 496	-6 114 496
Finanzielle Verbindlichkeiten zum Fair Value		-	2 510 038	-2 510 038
<b>Total Andere finanzielle Verbindlichkeiten</b>		-	8 961 314	-8 961 314

## 11D FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN ZUM FAIR VALUE

	2010 MIO. CHF	2011 MIO. CHF	2012 MIO. CHF	2013 MIO. CHF	2014 MIO. CHF	2015-2019 MIO. CHF	31.12.2009 MIO. CHF	31.12.2008 MIO. CHF
<b>Vorrangige Verbindlichkeiten</b>								
Fixer Zinssatz	-	-	-	-	-	-	-	971.0
Variabler Zinssatz	-	-	-	-	-	-	-	1 160.6
<b>Total</b>	-	-	-	-	-	-	-	2 131.6

Im Geschäftsjahr 2008 bestanden weitere zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten in Verbindung mit der Julius Baer Life (Bahamas) Ltd. in der Höhe von CHF 378.4 Millionen, die durch finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value in der gleichen Höhe kompensiert wurden.

Die oben stehende Tabelle zeigt die Fälligkeiten der ausgegebenen strukturierten Schuldtitel der Bank Julius Bär & Co. AG per 31. Dezember 2008, die einen fixen Zinssatz von 0% bis 32.4% aufweisen. Diese Schuldtitel wurden im Zuge der Aufteilung der ehemaligen Julius Bär Gruppe auf die Julius Bär Gruppe AG übertragen. Die hohen und die tiefen Zinssätze resultieren im Allgemeinen aus den ausgegebenen strukturierten Schuldtiteln vor der Abtrennung des eingebetteten Derivats. Als Folge davon entsprechen die angegebenen Zinssätze auf diese Schuldtitel in der Regel nicht den Effektivzinssätzen, welche für die Anleihen nach Abtrennung des eingebetteten Derivats und – falls zutreffend – nach Anwendung von Hedge Accounting bezahlt wurden.

## 12 SACHANLAGEN, GOODWILL UND ANDERE IMMATERIELLE WERTE

	GOODWILL MIO. CHF	KUNDEN- BEZIEHUNGEN MIO. CHF	MARKENWERT MIO. CHF	SOFTWARE MIO. CHF	TOTAL IMMATERIELLE WERTE MIO. CHF	GEBÄUDE MIO. CHF	ÜBRIGE SACHANLAGEN MIO. CHF	TOTAL SACHANLAGEN MIO. CHF
<b>Anschaffungswerte</b>								
Stand 01.01.2008	2 954.7	1 752.7	273.0	171.6	5 152.0	326.6	133.0	459.5
Umrechnungsdifferenzen	-	-	-	-2.2	-2.2	-	-7.5	-7.5
Zugänge	-	5.2	-	68.2	73.4	4.5	43.8	48.3
Abgänge/Überträge <sup>1</sup>	-	-	-	0.2	0.2	-	10.8	10.8
Stand 31.12.2008	2 954.7	1 757.9	273.0	237.4	5 223.0	331.0	158.5	489.5
Umrechnungsdifferenzen	-	-	-	0.4	0.4	-	0.8	0.8
Zugänge	-	3.6	-	49.0	52.6	7.5	14.4	21.9
Abgänge/Überträge <sup>1</sup>	-	3.6	-	-	3.6	-	-	-
Veräusserung von Tochtergesellschaften	1 113.4	762.3	-	273.2	2 148.9	338.5	128.3	466.8
<b>Stand 31.12.2009</b>	<b>1 841.3</b>	<b>995.6</b>	<b>273.0</b>	<b>13.6</b>	<b>3 123.5</b>	<b>-</b>	<b>45.4</b>	<b>45.4</b>
<b>Abschreibungen</b>								
Stand 01.01.2008	-	365.1	-	82.6	447.7	36.6	67.3	103.9
Umrechnungsdifferenzen	-	-	-	-1.4	-1.4	-	-3.3	-3.3
Zugänge aus weitergeführten Geschäftsbereichen	-	100.7	-	5.3	106.0	-	8.8	8.8
Zugänge aus nicht weiter- geführten Geschäftsbereichen	-	75.7	-	15.6	91.2	4.4	22.9	27.3
Abgänge/Überträge <sup>1</sup>	-	-	-	0.2	0.2	-	10.8	10.8
Stand 31.12.2008	-	541.4	-	101.8	643.2	41.0	85.0	126.0
Umrechnungsdifferenzen	-	-	-	0.3	0.3	-	0.3	0.3
Zugänge aus weitergeführten Geschäftsbereichen	764.4	649.9	-	0.8	1 415.1	-	7.0	7.0
Zugänge aus nicht weiter- geführten Geschäftsbereichen	-	57.0	-	20.4	77.4	3.6	15.2	18.8
Abgänge/Überträge <sup>1</sup>	-	-	-	-	-	-	-	-
Veräusserung von Tochtergesellschaften	-	299.3	-	111.1	410.4	44.6	81.3	125.9
<b>Stand 31.12.2009</b>	<b>764.4</b>	<b>949.0</b>	<b>-</b>	<b>12.2</b>	<b>1 725.6</b>	<b>-</b>	<b>26.2</b>	<b>26.2</b>
<b>Buchwert</b>								
Stand 31.12.2008	2 954.7	1 216.5	273.0	135.6	4 579.8	290.1	73.5	363.6
<b>Stand 31.12.2009</b>	<b>1 076.9</b>	<b>46.6</b>	<b>273.0</b>	<b>1.4</b>	<b>1 397.9</b>	<b>-</b>	<b>19.2</b>	<b>19.2</b>

<sup>1</sup> Beinhaltet Ausbuchungen von vollständig abgeschriebenen Anlagen

Es bestehen keine aktivierten Sachanlagen aus Finanzierungsleasing.

	STAND 01.01.2009 MIO. CHF	ZUGÄNGE/ ABGÄNGE MIO. CHF	VERÄUSSERUNG VON TOCHTER- GESELL- SCHAFTEN MIO. CHF	ABSCHREI- BUNGEN MIO. CHF	WERT- MINDERUNG MIO. CHF	STAND 31.12.2009 MIO. CHF
<b>Goodwill</b>						
Bank Julius Bär	1 113.4	-	1 113.4	-	-	-
GAM	1 841.3	-	-	-	764.4	1 076.9
<b>Total</b>	<b>2 954.7</b>	<b>-</b>	<b>1 113.4</b>	<b>-</b>	<b>764.4</b>	<b>1 076.9</b>
<b>Kundenbeziehungen</b>						
Bank Julius Bär	520.0	-	463.0	57.0	-	-
GAM	696.5	-	-	100.7	549.2	46.6
<b>Total</b>	<b>1 216.5</b>	<b>-</b>	<b>463.0</b>	<b>157.7</b>	<b>549.2</b>	<b>46.6</b>
<b>Markenwert</b>						
GAM	273.0	-	-	-	-	273.0
<b>Total</b>	<b>273.0</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>273.0</b>

In Übereinstimmung mit dem neuen eigenständigen Status der GAM Holding AG als unabhängig kotierter Vermögensverwalter hat der neue Verwaltungsrat gemeinsam mit der Geschäftsleitung eine gewissenhafte Überprüfung des Buchwerts der Immateriellen Werte vorgenommen, die aus dem Erwerb von GAM im Jahr 2005 resultieren. Zudem wurde die grössere Transparenz des Marktwerts des GAM-Segments im Aktienkurs der GAM Holding AG als Vergleichswert herangezogen. Somit ist gewährleistet, dass die Discounted Cashflow-Methode einen angemessenen Wertansatz für den erzielbaren Betrag ergibt.

Bei der Überprüfung des Buchwerts der Immateriellen Werte berücksichtigte der Verwaltungsrat neben dem eigenständigen Status der GAM Holding AG auch das aktuelle Geschäftsumfeld, in dem Asset Manager tätig sind.

Aus dem Erwerb des als Cash Generating Unit einzustufenden Geschäftssegments GAM weist die Gruppe einen Goodwill aus. Auch die Kundenbeziehungen und der Markenwert betreffen diesen Erwerb. Da der Markenwert direkt mit dem laufenden Geschäft der Gruppe verbunden ist, wird ihm eine unbestimmte Nutzungsdauer beigemessen. Diese Immateriellen Werte wurden in der Vergangenheit im Segment Asset Management ausgewiesen.

### Überprüfung auf Werthaltigkeit des Goodwills

Gibt es Anhaltspunkte für eine Wertminderung des Goodwill, wird der erzielbare Betrag auf Grundlage des Nutzungswerts für die jeweiligen Cash Generating Units (diese entsprechen den kleinstmöglichen Gruppen von Vermögenswerten, die unabhängig von anderen Vermögenswerten Geldzuflüsse generieren) innerhalb dieser Segmente bestimmt und anschliessend dem Buchwert dieser Units gegenübergestellt.

Die Gruppe verwendet für die Berechnung des erzielbaren Betrags ein Modell, das auf der Discounted Cashflow-Methode basiert. Anhand der eigenen vierjährigen Finanzplanung schätzt die Gruppe die erwarteten frei verfügbaren Geldflüsse (Free Cash Flows) für die fortgesetzte Nutzung der jeweiligen Cash Generating Unit. Dabei werden folgende Haupteinflussgrössen und ihre einzelnen Komponenten berücksichtigt:

- Verwaltete Vermögen
- Anlagerendite auf den durchschnittlichen verwalteten Vermögen
- Geschäftsertrag und -aufwand sowie
- anwendbarer Steuersatz

Für die Berechnung der prognostizierten Cashflows werden für jede dieser Haupteinflussgrössen angemessene zu erwartende Wachstumsraten angewendet. Für das Finanzjahr 2010 sind die zugrunde liegenden Annahmen zurückhaltend. Die Gruppe erwartet aber, dass sich die Finanzmärkte im Jahr 2010 wieder normalisieren, was sich im Wachstum der entsprechenden Haupteinflussgrössen niederschlägt. Bei der Einschätzung des Wachstumspotenzials wird auch die relative Stärke der Gruppe gegenüber ihren Mitbewerbern berücksichtigt. Die daraus resultierenden Free Cash Flows werden mit Hilfe eines Vorsteuer-Diskontierungssatzes von 9.0% für die Bank Julius Bär (2008) und 16.3% (2008: 8.8%) für GAM auf den Barwert diskontiert. Die Erhöhung des Diskontierungszinssatzes für GAM gegenüber 2008 ist vornehmlich auf das höhere Beta zurückzuführen, das der GAM Holding AG in ihrer neuen Rolle als reiner Vermögensverwalter zukommt. Zur Berechnung des Diskontierungszinssatzes werden Daten von Finanzinformationsdiensten und professionellen externen Dienstleistern der Finanzbranche herangezogen.

Der Ansatz, den die Gruppe für die Bestimmung der wesentlichen Annahmen und der damit verbundenen Wachstumsraten anwendet, basiert auf Kenntnissen und angemessenen Erwartungen des Managements bezüglich des zukünftigen Geschäfts. Dazu gehören interne und externe Marktinformationen, geplante Geschäftsinitiativen und andere angemessene Absichten des Managements. Zu diesem Zweck verwendet die Gruppe historische Informationen unter Berücksichtigung der gegenwärtigen und zukünftigen Marktsituation sowie die jetzige und erwartete zukünftige relative Marktposition von GAM und Swiss & Global Asset Management gegenüber den unmittelbaren Mitbewerbern und in der Finanzindustrie als Ganzes.

Die Wachstumsrate von 1.5% (2008: 2.0%) für verwaltete Vermögen, die zur Berechnung des erzielbaren Betrags für den GAM zuzuordnenden Goodwill zugrunde gelegt wird, liegt im Rahmen der von der Gruppe angenommenen Wachstumsrate der massgeblichen langfristigen Bruttoinlandprodukte. Die für die Berechnung angewandten Diskontierungszinssätze entsprechen den gruppeneigenen risikogewichteten Zinssätzen.

Auf Grundlage der oben stehenden Annahmen ergibt sich eine Wertminderung von CHF 764.4 Millionen (2008: keine).

### Überprüfung auf Werthaltigkeit der Kundenbeziehungen

Diese Position beinhaltet Immaterielle Werte in Form von langfristigen Kundenbeziehungen aus kürzlich erfolgten Unternehmenszusammenschlüssen. Kundenbeziehungen werden über ihre erwartete Lebensdauer, die 10 Jahre nicht übersteigt, linear abgeschrieben.

Gibt es Anhaltspunkte für eine Wertminderung von Kundenbeziehungen, verwendet die Gruppe zur Bestimmung des erzielbaren Betrags ein Discounted Cashflow-Methode, das auf den künftigen Cashflows basiert, die den betreffenden Kundenbeziehungen zuzuordnen sind.

Der zur Berechnung des erzielbaren Betrags angewandte Vorsteuer-Diskontierungszinssatz beträgt 16.3%.

Auf Grundlage der oben stehenden Annahmen ergibt sich eine Wertminderung von CHF 549.2 Millionen (2008: keine).

#### Überprüfung auf Werthaltigkeit des Markenwerts

Gibt es Anhaltspunkte für eine Wertminderung des Markenwerts von GAM, verwendet die Gruppe zur Bestimmung des erzielbaren Betrags ein Modell, das auf der Discounted Cashflow-Methode gründet. Dieser erzielbare Betrag basiert auf den erwarteten Royalty Savings (d.h. eine interne Lizenzgebühr für die Verwendung der Marke), die auf den Barwert diskontiert werden. Der zur Berechnung des erzielbaren Betrags angewandte Vorsteuer-Diskontierungszinssatz beträgt 13.4% (2008: 8.3%), der für die Royalty Savings verwendete Satz 3.9% (2008: 3.9%). Es wurde keine Wertminderung verbucht.

#### Änderungen in den wesentlichen Annahmen

Abweichungen zwischen zukünftig erreichten tatsächlichen Resultaten und den geplanten wesentlichen Annahmen, wie auch künftige Änderungen in den Annahmen auf Grund einer unterschiedlichen Beurteilung der Entwicklung der relevanten Märkte und/oder des Geschäfts zu einem zukünftigen Zeitpunkt sind möglich. Solche Abweichungen können von Änderungen in den folgenden Einflussgrössen herrühren: Produkte und Kundensegmente, Ertragslage, benötigte Arten und Beanspruchung von personellen Ressourcen, generelle und unternehmensspezifische Entwicklung der Mitarbeiterentschädigungen, Umsetzung von bestehenden oder neuen Geschäftsinitiativen sowie andere interne oder externe Faktoren. Diese Änderungen können den Wert der Geschäftseinheiten beeinflussen und deshalb die Differenz zwischen dem Buchwert und dem erzielbaren Betrag erhöhen oder reduzieren, oder sogar zu einer teilweisen Wertminderung auf dem Goodwill oder auf anderen Immateriellen Werten führen.

Das Management hat Sensitivitätsanalysen bezüglich der für die vierjährige Finanzplanung angewandten Diskontierungszinssätze und Wachstumsraten durchgeführt. Aus diesen Analysen geht hervor, dass bei Erhöhung des Diskontierungszinssatzes um 0.25% der Goodwill den erzielbaren Betrag um CHF 37 Millionen übersteigen würde. Allerdings bestehen in der gegenwärtigen Marktsituation erhebliche Unsicherheiten in der Bestimmung der verwendeten Annahmen.

### 13 ZUKÜNFTIGE JÄHRLICHE VERBINDLICHKEITEN AUS OPERATING LEASING

	<b>31.12.2009</b> <i>1000 CHF</i>
Restlaufzeit bis 1 Jahr	<b>15 534</b>
Restlaufzeit bis 5 Jahre	<b>57 591</b>
Restlaufzeit bis 10 Jahre	<b>50 769</b>
Restlaufzeit bis 15 Jahre	<b>13 902</b>
Restlaufzeit über 15 Jahre	<b>17 718</b>
<b>Total</b>	<b>155 514</b>

Per 31. Dezember 2009 sind Aufwendungen von brutto CHF 17.8 Millionen (2008: CHF 15.4 Millionen) aus Operating Leasing im Geschäftsaufwand enthalten.

#### 14 ZUR SICHERUNG EIGENER VERBINDLICHKEITEN VERPFÄNDETE ODER ABGETRETENE AKTIVEN UND AKTIVEN UNTER EIGENTUMSVORBEHALT

	BUCHWERT 1000 CHF	31.12.2009 EFFEKTIVE VERPFLICHTUNG 1000 CHF	BUCHWERT 1000 CHF	31.12.2008 EFFEKTIVE VERPFLICHTUNG 1000 CHF
Wertschriften	-	-	814 501	814 501
Übrige	-	-	9 606	9 600
<b>Total</b>	-	-	824 107	824 101

Diese Aktiven sind im Jahr 2008 für Lombardlimiten bei Zentralbanken und für Kautionen bei Börsen verpfändet oder abgetreten.

#### 15 AUSGEBEBENE SCHULDITITEL

	31.12.2009 1000 CHF	31.12.2008 1000 CHF
Geldmarktpapiere	-	6 167
Obligationenanleihen	149 926	149 486
Preferred Securities	-	225 000
<b>Total</b>	149 926	380 653

#### Obligationenanleihen und Preferred Securities

AUSGABEJAHR	ZINSSATZ IN %	FÄLLIGKEIT	AUSSTEHENDER BETRAG 1000 CHF	31.12.2009 TOTAL 1000 CHF	31.12.2008 TOTAL 1000 CHF <i>angepasst</i>
<b>Julius Bär Holding AG</b>					
2004 <sup>1</sup>	2.50	Anleihe CHF	150 000	149 926	149 486
<b>Julius Baer Capital (Guernsey) Ltd.</b>					
2005	3.63	Preferred Securities	225 000	-	225 000
<b>Total</b>				149 926	374 486

<sup>1</sup> Die Effektivverzinsung beträgt 3.26%.

## 16A LATENTE STEUERFORDERUNGEN

	<b>31.12.2009</b> <i>1000 CHF</i>	31.12.2008 <i>1000 CHF</i>
Stand am Anfang des Geschäftsjahres	<b>106 337</b>	102 756
Neubildungen zu Gunsten Erfolgsrechnung	<b>1 385</b>	25 211
Auflösungen zu Lasten Erfolgsrechnung	<b>-61</b>	-6 741
Direkt im Eigenkapital erfasst	<b>-1 086</b>	-4 590
Währungsumrechnung und übrige Anpassungen	<b>3 322</b>	-10 299
Veräusserung von Tochtergesellschaften	<b>-100 132</b>	-
<b>Stand am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>9 765</b>	106 337

Die latenten Steuerforderungen setzen sich wie folgt zusammen:

Leistungen an Mitarbeiter	<b>4 957</b>	97 479
Sachanlagen	<b>2 103</b>	2 506
Finanzanlagen – zur Veräusserung verfügbar	-	1 086
Steuerliche Verlustvorträge	<b>2 575</b>	1 922
Übrige	<b>130</b>	3 344
<b>Total latente Steuerforderungen</b>	<b>9 765</b>	106 337

## 16B LATENTE STEUERVERBINDLICHKEITEN

	31.12.2009 1000 CHF	31.12.2008 1000 CHF
Stand am Anfang des Geschäftsjahres	87 667	79 049
Neubildungen zu Lasten Erfolgsrechnung	2 072	18 900
Auflösungen zu Gunsten Erfolgsrechnung	-72	-147
Direkt im Eigenkapital erfasst	-20 580	-8 466
Währungsumrechnung und übrige Anpassungen	-128	-1 669
Veräusserung von Tochtergesellschaften	-67 019	-
<b>Stand am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>1 940</b>	<b>87 667</b>

Die latenten Steuerverbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

Leistungen an Mitarbeiter	854	4 988
Sachanlagen	1 086	10 285
Finanzanlagen – zur Veräusserung verfügbar	-	19 399
Rückstellungen	-	52 059
Übrige	-	936
<b>Total latente Steuerverbindlichkeiten</b>	<b>1 940</b>	<b>87 667</b>



## 17 RÜCKSTELLUNGEN

				2009	2008
	RESTRUKTURIERUNG 1000 CHF	RECHTLICHE RISIKEN 1000 CHF	ÜBRIGE VER- BINDLICHKEITEN 1000 CHF	TOTAL 1000 CHF	TOTAL 1000 CHF
Stand am Anfang des Geschäftsjahres	17 688	17 970	1 401	37 059	64 989
Verwendung	-15 133	-3 934	-255	-19 322	-26 129
Neubildungen zu Lasten Erfolgsrechnung	-	6 050	115	6 165	1 634
Auflösungen zu Gunsten Erfolgsrechnung	-	-1 756	-18	-1 774	-1 873
Übrige Anpassungen	-6	-277	31	-252	-1 562
Veräusserung von Tochtergesellschaften	-2 346	-18 053	-789	-21 188	-
<b>Stand am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>203</b>	<b>-</b>	<b>485</b>	<b>688</b>	<b>37 059</b>

### Fälligkeit der Rückstellungen

Innerhalb eines Jahres	203	-	485	688	12 830
Über ein Jahr	-	-	-	-	24 229

### Details Restrukturierungsrückstellungen

Stand am Anfang des Geschäftsjahres	17 688	29 416
Übrige Anpassungen	-6	-13
Verwendung für:		
- Personal	-15 133	-11 571
Auflösungen zu Gunsten Erfolgsrechnung	-	-144
Veräusserung von Tochtergesellschaften	-2 346	-
<b>Stand am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>203</b>	<b>17 688</b>

Die Gruppe kann im Rahmen des normalen Geschäftsgangs gelegentlich in rechtliche Verfahren involviert werden. Die Gruppe nimmt für laufende und drohende Verfahren Rückstellungen vor, wenn nach Meinung des Managements die Wahrscheinlichkeit, dass Zahlungen bzw. Verluste eintreten, grösser ist als die Wahrscheinlichkeit, dass sie nicht eintreten, und wenn deren Betrag verlässlich abgeschätzt werden kann.

## 18 EIGENKAPITAL

	NAMENAKTIEN (CHF 0.05 NOM.)	
	ANZAHL	1000 CHF
Stand 01.01.2008	223 256 478	<b>11 163</b>
Veränderungen	-12 222 222	<b>-611</b>
Stand 31.12.2008	211 034 256	<b>10 552</b>
Veränderungen	-4 403 500	<b>-220</b>
<b>Stand 31.12.2009</b>	206 630 756	<b>10 332</b>
<i>davon eigene Aktien</i>	5 498 412	

Sämtliche Namenaktien sind voll liberiert.

**Bedingtes Kapital**

Für Options- und Wandelanleihen		
Beschluss der Ordentlichen Generalversammlung vom 24.06.1993	10 000 000	<b>500</b>

Es besteht kein genehmigtes Kapital.

Der Betrag für die bezahlten Dividenden im Geschäftsjahr ist in der Konsolidierten Eigenkapitalentwicklung ersichtlich. Betreffend ausstehende Namenaktien siehe Erläuterung 8.

**Hedging-Reserve für Cash Flow Hedges, nach Steuern**

Die Hedging-Reserve (keine per 31. Dezember 2009) umfasste per 31. Dezember 2008 den effektiven Teil der kumulativen Nettoveränderung des Fair Value der als Cashflow-Absicherung qualifizierenden Instrumente für noch nicht realisierte Geschäfte.

**Währungsumrechnungsreserve**

Die Umrechnungsreserve umfasst sämtliche Währungsdifferenzen, die sich aus der Umrechnung der Abschlüsse ausländischer Geschäftseinheiten ergeben.

**Eigene Aktien**

Die Reserve für eigene Aktien der GAM Holding AG umfasst die Kosten der von der Gruppe gehaltenen Aktien der GAM Holding AG.

### Dividendenausschüttung

Im Jahr 2009 wurde eine ordentliche Dividende von CHF 103 315 378 ausgezahlt (Dividende pro Aktie: CHF 0.50). Für 2009 wird ein Verzicht auf eine Dividendenausschüttung vorgeschlagen.

### Ausschüttung einer Sonderdividende

An der Ausserordentlichen Generalversammlung vom 30. Juni 2009 wurde beschlossen, die folgenden Dividenden an die Aktionäre auszuschütten:

- (a) eine Sachdividende von einer Namenaktie der Julius Bär Gruppe AG mit einem Nennwert von CHF 0.02 pro dividendenberechtigter Namenaktie der Julius Bär Holding AG (insgesamt 206 630 756 Namenaktien der Julius Bär Gruppe AG); zuzüglich
- (b) einer Bardividende von CHF 0.01076923 pro dividendenberechtigter Namenaktie der Julius Bär Holding AG (insgesamt CHF 2 225 254), wobei die Bardividende nicht an die Aktionäre ausbezahlt, sondern von der Julius Bär Holding AG der Eidgenössischen Steuerverwaltung zwecks Bezahlung der schweizerischen Verrechnungssteuer überwiesen wird.

An der Ausserordentlichen Generalversammlung vom 30. Juni 2009 wurde beschlossen, die «Gesetzlichen Reserven» der GAM Holding AG (vormals Julius Bär Holding AG), im Umfang von CHF 4 847 232 563 in freie Reserven umzuwandeln und somit das Konto «Gesetzliche Reserve» (Kapitalreserven) um CHF 4 847 232 563 zu reduzieren und dem neuen Konto «Weitere andere Reserven» (Gewinnreserven) diesen Betrag von CHF 4 847 232 563 zuzuweisen.

Die Sachdividende wurde zum Fair Value wie folgt verbucht:

	<b>31.12.2009</b> <i>1000 CHF</i>
<b>Ausschüttung einer Sachdividende an die Julius Bär Gruppe</b>	
Fair Value der ausgeschütteten Sachdividende	<b>8 290 026</b>
Buchwert der ausgeschütteten Vermögenswerte	<b>-4 163 769</b>
Netto in die Erfolgsrechnung transferierte realisierte Verluste aus dem Sonstigen Ergebnis	<b>-130 275</b>
Vom Gewinn aus ausgeschütteter Sachdividende abgezogene Transaktionskosten, nach Steuern	<b>-53 100</b>
<b>Gewinn aus ausgeschütteter Sachdividende, netto</b>	<b>3 942 882</b>

Die Transaktion wurde im Einklang mit «IFRIC 17 – Sachdividenden an Eigentümer» ausgewiesen und verbucht. Diese bilanzielle Behandlung führt zu einem substantiellen Gewinn aus der Ausschüttung der Sachdividende an die Aktionäre, der hauptsächlich auf die Differenz zwischen dem Marktwert der neuen Aktien der Julius Bär Gruppe AG und dem zugrunde liegenden ausgegliederten Nettovermögen zurückzuführen ist.

Direkt zurechenbare und zusätzliche Transaktionskosten wurden abgezogen. Diese Transaktionskosten setzen sich aus Anwalts-, Investment Banking-, Revisions- und Beratungshonoraren, sowie CHF 4.9 Millionen an Personalaufwand, CHF 18.6 Millionen an Kosten für den Long-Term Incentive Plan, und den entsprechenden Steuern und Abgaben zusammen.

Weitere Angaben zur Trennung des Private Banking- und Asset Management-Geschäfts finden sich auf Seite 48.

## ZUSÄTZLICHE ERLÄUTERUNGEN

## 19 TRANSAKTIONEN MIT NAHE STEHENDEN PERSONEN

	31.12.2009 1000 CHF	31.12.2008 1000 CHF
<b>Entschädigungen an die Organmitglieder<sup>1</sup></b>		
Laufende Entschädigungen	6 602	12 938
Beiträge an Personal-Vorsorgeeinrichtungen	299	401
Aktienbasierte Vergütungen	14 161	7 435
<b>Total</b>	<b>21 062</b>	<b>20 774</b>
<b>Forderungen gegenüber</b>		
Assoziierten Gesellschaften	40 867	1 480
Organmitgliedern <sup>1</sup>	-	34 376
Personalvorsorgeeinrichtungen	-	1 165
<b>Total</b>	<b>40 867</b>	<b>37 021</b>
<b>Verbindlichkeiten gegenüber</b>		
Organmitgliedern <sup>1</sup>	-	20 612
Personalvorsorgeeinrichtungen	84	5 482
<b>Total</b>	<b>84</b>	<b>26 094</b>
<b>Ertrag aus Dienstleistungen für</b>		
Organmitglieder <sup>1</sup>	-	1 169
Personalvorsorgeeinrichtungen	-	34
<b>Total</b>	<b>-</b>	<b>1 203</b>

<sup>1</sup> Die Organmitglieder umfassen den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung.

Seit Oktober 2009: Die Geschäftsleitung besteht aus dem Chief Executive Officer, dem Group Chief Financial Officer und dem Group General Counsel der GAM Holding AG.

2008 bis September 2009: Die Geschäftsleitung bestand aus dem Group Chief Executive Officer (bis 30. August 2008), dem Group Chief Financial Officer, dem Group Chief Risk Officer und dem Group General Counsel der Julius Bär Holding AG.

Informationen zu Entschädigung, Darlehen sowie Aktien- und Optionsbeteiligungen der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitungsmitglieder sind den Seiten 116–121 zu entnehmen.

Die den Geschäftsleitungsmitgliedern gewährten Organdarlehen umfassten Lombardkredite auf gesicherter Basis (Verpfändung von Wertschriftenportfolios) und Hypothekarkredite auf fixer und variabler Zinsbasis.

Sämtliche Darlehen wurden von der Bank Julius Bär & Co. AG bis zum 1. Oktober 2009 gewährt. Nach der Aufspaltung der ehemaligen Julius Bär Gruppe am 1. Oktober 2009 wurden weder von der GAM Holding AG noch von deren Tochtergesellschaften derartige Darlehen gewährt.

Andere Finanzdienstleistungen werden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt.

#### Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften

Per 31. Dezember 2009 verfügte die Gruppe über eine Beteiligung von 27.9% an der Artio Global Investors Inc., die Investment Management Services für institutionelle Investoren und Investmentfonds erbringt. 2008 wurde die Artio Global Investors Inc. nach der Methode der Vollkonsolidierung in der Konzernrechnung erfasst.

Der Fair Value der Beteiligung an Artio Global Investors Inc., die seit dem 24. September 2009 an der New Yorker Börse kotiert ist, betrug per 31. Dezember 2009 CHF 441.5 Millionen.

Bilanzstichtag der Artio Global Investors Inc. ist der 31. Dezember.

Die folgende Tabelle gibt eine Zusammenfassung der Finanzinformationen bezüglich der Beteiligung an Artio Global Investors Inc.:

	<i>31.12.2009</i> <i>1000 CHF</i>
<b>Buchwert der Beteiligung</b>	<b>463 373</b>
<b>Zusammenfassende Finanzinformationen zu Beteiligungen in assoziierten Gesellschaften</b>	
Total Aktiven	204 716
Total Verbindlichkeiten	200 600
<b>Eigenkapital</b>	<b>4 116</b>
	<i>01.01.-31.12.2009</i> <i>1000 CHF</i>
Ertrag	332 752
Periodenergebnis	-394 257

## 20 VORSORGEINRICHTUNGEN UND ANDERE LEISTUNGEN AN MITARBEITER

Versicherungsmathematische Berechnung der Vorsorgeverpflichtungen gegenüber Mitarbeitern<sup>1</sup>

	2009 1000 CHF	2008 1000 CHF
<b>1. Entwicklung der Vorsorgeverpflichtungen und des Vorsorgevermögens</b>		
Barwert der Vorsorgeverpflichtungen am Anfang des Geschäftsjahres	-1 573 907	-1 581 396
Dienstzeitaufwand	-64 154	-83 193
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	-	-10
Zinskosten	-45 986	-56 347
Planabgeltungen	-1 389	-1 595
Ausgezahlte Leistungen	68 263	28 047
Versicherungsmathematischer Gewinn/(Verlust)	24 364	37 468
Veräusserung von Tochtergesellschaften	1 291 078	-
Umrechnungsdifferenzen	36 994	83 119
Barwert der Vorsorgeverpflichtungen am Ende des Geschäftsjahres	-264 737	-1 573 907
Vorsorgevermögen zu Marktwerten am Anfang des Geschäftsjahres	1 406 927	1 644 267
Erwarteter Vermögensertrag	52 627	78 713
Arbeitgeberbeiträge	82 392	67 570
Arbeitnehmerbeiträge	20 395	25 506
Planabgeltungen	-75	-583
Ausgezahlte Leistungen	-68 263	-28 047
Versicherungsmathematischer Gewinn/(Verlust)	46 395	-298 322
Veräusserung von Tochtergesellschaften	-1 270 644	-
Umrechnungsdifferenzen	-32 029	-82 177
Vorsorgevermögen zu Marktwerten am Ende des Geschäftsjahres	237 725	1 406 927
	31.12.2009 1000 CHF	31.12.2008 1000 CHF
<b>2. Konzernbilanz</b>		
Vorsorgevermögen zu Marktwerten	237 725	1 406 927
Barwert der Vorsorgeverpflichtungen	-264 737	-1 573 907
(Unterdeckung)/Überdeckung	-27 012	-166 980
Nicht erfasste Vermögenswerte	-2 803	-
Nicht erfasste versicherungsmathematische (Gewinne)/Verluste	21 154	186 561
Umrechnungsdifferenzen	5 267	4 716
Aktive/(Passive) Abgrenzung des Vorsorgeaufwands	-3 394	24 297
Latente Steuern	906	-6 527
<b>In der Bilanz verbuchte Beträge (in den Sonstigen Aktiven/Sonstigen Passiven enthalten)</b>	<b>-2 488</b>	<b>17 770</b>

<sup>1</sup> Vorsorgeverpflichtungen und Vorsorgeaufwendungen erscheinen mit Minuszeichen.

Das in Vorsorgeeinrichtungen ausgeschiedene Vermögen wird gemäss lokaler Gesetzgebung angelegt und enthält keine Aktien der GAM Holding AG.

	2009 1000 CHF	2008 1000 CHF <i>angepasst</i>
<b>3. Konsolidierte Erfolgsrechnung</b>		
Dienstzeitaufwand	-64 154	-83 193
Zinskosten	-45 986	-56 347
Erwarteter Vermögensertrag	52 627	78 713
Abschreibungen auf versicherungsmathematischem Gewinn/(Verlust)	-504	2 268
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-	-10
Erfasste versicherungsmathematische Gewinne/(Verluste)	1 295	-60 340
Zunahme/(Abnahme) der nicht erfassten Vermögenswerte	-2 803	37 204
Planabgeltungen	-2 708	-2 644
<b>Netto-Personalvorsorgeaufwand der Periode</b>	<b>-62 233</b>	<b>-84 349</b>
Arbeitnehmerbeiträge	20 395	25 506
Nicht weitergeführte Geschäftsbereiche	32 127	49 483
<b>Insgesamt erfolgswirksam erfasster Betrag</b>	<b>-9 711</b>	<b>-9 360</b>
<b>4. Veränderung Nettoforderung/(-verpflichtung)</b>		
Passive Abgrenzung des Vorsorgeaufwands am Anfang des Geschäftsjahres	24 297	9 806
Veräusserung von Tochtergesellschaften	-67 368	-
Umrechnungsdifferenzen	-877	5 764
<b>Insgesamt erfolgswirksam erfasster Betrag</b>	<b>-9 711</b>	<b>-9 360</b>
Nicht weitergeführte Geschäftsbereiche	-32 127	-49 483
Arbeitgeberbeiträge	82 392	67 570
Vorausbezahlter Vorsorgeaufwand	40 554	8 727
<b>In der Bilanz verbuchte Beträge</b>	<b>-3 394</b>	<b>24 297</b>
Vorausbezahlter Vorsorgeaufwand	734	36 730
Abgegrenzte Personalvorsorgeverpflichtungen	-4 128	-12 433
<b>Aktive/(Passive) Abgrenzung des Vorsorgeaufwands</b>	<b>-3 394</b>	<b>24 297</b>
<b>Effektiver Nettovermögensertrag</b>	<b>99 022</b>	<b>-219 608</b>

	2009 <i>IN %</i>	2008 <i>IN %</i>
<b>5. Allokation des Vorsorgevermögens</b>		
Flüssige Mittel	5.84	3.55
Schuldtitel	18.61	37.36
Beteiligungstitel	61.48	26.99
Immobilien	4.49	13.19
Übrige	9.58	18.91
<b>Total</b>	<b>100.00</b>	100.00

	31.12.2009 <i>1000 CHF</i>	31.12.2008 <i>1000 CHF</i>	31.12.2007 <i>1000 CHF</i>	31.12.2006 <i>1000 CHF</i>
<b>6. Leistungsprimatpläne</b>				
Vorsorgevermögen zu Marktwerten	237 725	1 406 927	1 644 267	1 647 810
Barwert der Vorsorgeverpflichtungen	-264 737	-1 573 907	-1 581 396	-1 680 818
(Unterdeckung)/Überdeckung	-27 012	-166 980	62 871	-33 008
Erfahrungsbedingte Anpassungen der Planverbindlichkeiten	66 942	-9 730	-8 799	-20 946
Anpassungen der Planverbindlichkeiten durch Veränderung der Annahmen	-28 355	47 198	115 263	5 167
Erfahrungsbedingte Anpassungen des Planvermögens	46 395	-298 322	-36 771	34 528
<b>Total versicherungsmathematischer Gewinn/(Verlust)</b>	<b>84 982</b>	-260 854	69 693	18 749

#### Beitragsprimatpläne

Die Gruppe unterhält eine Anzahl Beitragsprimatpläne, welche sich hauptsächlich im Ausland befinden. Bei beitragsorientierten Vorsorgeplänen werden die Vorsorgekosten der Erfolgsrechnung im entsprechenden Geschäftsjahr belastet. Der verbuchte Aufwand für Beiträge an diese Vorsorgepläne belief sich im Geschäftsjahr 2009 auf CHF 5.6 Millionen (2008: CHF 5.6 Millionen).

#### Versicherungsmathematische Berechnung der Vorsorgevermögen und -verpflichtungen

Die letzte versicherungsmathematische Berechnung wurde per 31. Dezember 2009 durchgeführt. Die versicherungsmathematischen Annahmen basieren auf den lokalen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen.

	GROSSBRITANNIEN		SCHWEIZ	
	2009	2008	2009	2008
Diskontierungssatz	5.80%	6.30%	3.25%	3.25%
Erwartete Rendite auf dem Vorsorgevermögen	6.00%	5.60%	4.50%	4.50%
Erwartete durchschnittliche Lohnentwicklung	0%-3.6%	0%-2.8%	1.50%	1.50%
Erwartete Rentenentwicklung	3.4%-4.2%	3%-4.1%	0.00%	0.00%

Die erwarteten Renditen auf dem ausgeschiedenen Vermögen basieren sowohl auf der langfristigen historischen Wertentwicklung der jeweiligen Anlagekategorie als auch auf den Erwartungen hinsichtlich der künftigen Marktentwicklung.

Die erwarteten Arbeitgeberbeiträge für das Geschäftsjahr 2010 werden auf CHF 13.5 Millionen geschätzt.

Die Gruppe hatte per Dezember 2009 keine ausstehenden Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen (2008: CHF 5.5 Millionen).



## 21 WERTSCHRIFTENTRANSAKTIONEN

	31.12.2009 MIO. CHF	31.12.2008 MIO. CHF
<b>Darlehens- und Pensionsgeschäfte mit Wertschriften</b>		
Buchwert der Forderungen aus Barhinterlegungen in Securities Borrowing- und Reverse Repurchase-Geschäften	-	3 461.4
Buchwert der Verbindlichkeiten aus Barhinterlegungen in Securities Lending- und Repurchase-Geschäften	-	257.4
Buchwert der in Securities Lending ausgeliehenen oder in Securities Borrowing als Sicherheiten gelieferten sowie in Repurchase-Geschäften transferierten Wertschriften im eigenen Besitz	-	726.2
<i>davon Wertschriften, bei denen das Recht zur Wiederveräußerung oder Verpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde</i>	-	726.2
Fair Value der in Securities Lending als Sicherheiten oder durch Securities Borrowing geborgten oder durch Reverse Repurchase-Geschäfte erhaltenen Wertschriften, bei denen das Recht zur Weiterveräußerung oder Weiterverpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde	-	9 965.7
<i>Fair Value der davon wieder verkauften oder verpfändeten Wertschriften</i>	-	4 207.5

## 22 DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

	KONTRAKT/ NOMINALBETRAG MIO. CHF	POSITIVER WIEDERBE- SCHAFFUNGS- WERT MIO. CHF	2009 NEGATIVER WIEDERBE- SCHAFFUNGS- WERT MIO. CHF
Devisen	67.7	0.6	-
<b>Total Derivative Handelsbestände</b>	<b>67.7</b>	<b>0.6</b>	-
Derivative Finanzinstrumente der Kategorie Fair Value Hedges (Zinsswap)	150.0	0.7	-
<b>Total Derivative Finanzinstrumente zur Absicherung</b>	<b>150.0</b>	<b>0.7</b>	-
<b>Total Derivative Finanzinstrumente</b>	<b>217.7</b>	<b>1.3</b>	-

	KONTRAKT/ NOMINALBETRAG MIO. CHF	POSITIVER WIEDERBE- SCHAFFUNGS- WERT MIO. CHF	2008 NEGATIVER WIEDERBE- SCHAFFUNGS- WERT MIO. CHF
Devisen	229 628.3	5 383.7	5 499.6
Zinsinstrumente	2 328.3	28.0	32.8
Edelmetalle	3 356.1	74.4	86.5
Beteiligungstitel/Indizes	20 152.3	445.0	483.3
Übrige	108.3	16.1	1.8
<b>Total Derivative Handelsbestände</b>	<b>255 573.3</b>	<b>5 947.2</b>	<b>6 104.0</b>
Derivative Finanzinstrumente der Kategorie Cash Flow Hedges	351.5	0.2	10.5
Derivative Finanzinstrumente der Kategorie Fair Value Hedges	150.0	3.2	-
<b>Total Derivative Finanzinstrumente zur Absicherung</b>	<b>501.5</b>	<b>3.4</b>	<b>10.5</b>
<b>Total Derivative Finanzinstrumente</b>	<b>256 074.8</b>	<b>5 950.6</b>	<b>6 114.5</b>

## 23A FINANZINSTRUMENTE NACH KATEGORIE

	31.12.2009		31.12.2008	
	BUCHWERT MIO. CHF	FAIR VALUE MIO. CHF	BUCHWERT MIO. CHF	FAIR VALUE MIO. CHF
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>				
<b>Flüssige Mittel, Ausleihungen und Forderungen</b>				
Flüssige Mittel	974.2	974.2	10 850.2	10 855.0
Forderungen gegenüber Kunden und Kundenausleihungen	12.2	12.2	9 702.8	9 894.1
<b>Total</b>	<b>986.4</b>	<b>986.4</b>	<b>20 553.0</b>	<b>20 749.1</b>
<b>Zu Handelszwecken gehalten und erfolgswirksam zum Fair Value erfasst</b>				
Handelsbestände	-	-	1 269.1	1 269.1
Derivative Finanzinstrumente	0.6	0.6	5 947.2	5 947.2
<b>Total</b>	<b>0.6</b>	<b>0.6</b>	<b>7 216.3</b>	<b>7 216.3</b>
<b>Derivative Finanzinstrumente zur Absicherung</b>				
Derivative Finanzinstrumente	0.7	0.7	3.4	3.4
<b>Total</b>	<b>0.7</b>	<b>0.7</b>	<b>3.4</b>	<b>3.4</b>
<b>Erfolgswirksam zum Fair Value erfasst</b>				
Finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value	2.5	2.5	378.4	378.4
<b>Total</b>	<b>2.5</b>	<b>2.5</b>	<b>378.4</b>	<b>378.4</b>
<b>Zur Veräußerung verfügbar</b>				
Finanzanlagen – zur Veräußerung verfügbar	86.9	86.9	12 528.5	12 528.5
<b>Total</b>	<b>86.9</b>	<b>86.9</b>	<b>12 528.5</b>	<b>12 528.5</b>
<b>Total Finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>1 077.1</b>	<b>1 077.1</b>	<b>40 679.5</b>	<b>40 875.6</b>

	31.12.2009		31.12.2008	
	BUCHWERT MIO. CHF	FAIR VALUE MIO. CHF	BUCHWERT MIO. CHF	FAIR VALUE MIO. CHF
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten</b>				
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten</b>				
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	95.7	95.7	3 517.3	3 517.3
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden und sonstige Passiven	5.3	5.3	25 301.1	25 308.6
Ausgegebene Schuldtitel	149.9	149.9	380.7	418.8
<b>Total</b>	<b>250.9</b>	<b>250.9</b>	29 199.1	29 244.7
<b>Zu Handelszwecken gehalten und erfolgswirksam zum Fair Value erfasst</b>				
Handelsverbindlichkeiten	-	-	336.8	336.8
Derivative Finanzinstrumente	-	-	6 104.0	6 104.0
<b>Total</b>	-	-	6 440.8	6 440.8
<b>Derivative Finanzinstrumente zur Absicherung</b>				
Derivative Finanzinstrumente	-	-	10.5	10.5
<b>Total</b>	-	-	10.5	10.5
<b>Fair Value</b>				
Finanzielle Verbindlichkeiten zum Fair Value	-	-	2 510.0	2 510.0
<b>Total</b>	-	-	2 510.0	2 510.0
<b>Total Finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>250.9</b>	<b>250.9</b>	38 160.4	38 206.0
<b>Total Differenz zwischen Fair Value und Buchwert, ohne Berücksichtigung der latenten Steuern</b>		-		150.4

## 23B FINANZINSTRUMENTE – BESTIMMUNG DES FAIR VALUE

Der Fair Value für kotierte Finanzanlagen der Kategorie «zur Veräusserung verfügbar» sowie für börsengehandelte Derivate und andere Finanzinstrumente mit Kursnotierungen aus einem aktiven Markt wird anhand der Marktnotierungen bestimmt.

Der Fair Value von Finanzinstrumenten, für die keine direkten Marktnotierungen verfügbar sind, wird anhand von Bewertungsmethoden oder -modellen ermittelt. Nach Möglichkeit werden die zugrunde liegenden Annahmen durch am Bilanzstichtag beobachtete Marktpreise oder andere Marktnotierungen gestützt. Dies gilt für die Mehrheit der ausserbörslich gehandelten Derivate, die meisten nicht börsenkotierten Finanzinstrumente sowie andere Vermögenswerte, die nicht in einem aktiven Markt gehandelt werden. Zu den hauptsächlich angewendeten Bewertungsmethoden und -modellen zählen barwertgestützte Forward Pricing- und Swapmodelle sowie Optionspreismodelle, wie zum Beispiel das Black-Scholes-Modell oder Abwandlungen davon. Die anhand dieser Modelle und Methoden berechneten Fair Values sind massgeblich durch die Wahl des Bewertungsmodells und die zugrunde liegenden Annahmen beeinflusst, wie zum Beispiel die Beträge und Zeitfolge der zukünftigen Cashflows, die Diskontierungszinssätze, die Volatilitäten oder die Kreditrisiken.

Die folgende Tabelle zeigt eine Analyse der Finanzinstrumente, die nach der erstmaligen Erfassung zum Fair Value verbucht wurden, aufgeschlüsselt in 3 Stufen (Level 1 bis 3), je nach Verfügbarkeit von Marktdaten für die Fair Value-Bestimmung.

- Level 1: Diese Fair Value-Bewertungen werden aus (unbereinigten) Notierungen in aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten ermittelt.
- Level 2: Diese Fair Value-Bewertungen werden aus Eingangsgrössen ermittelt, die entweder direkt (d.h. als Preise) oder indirekt (d.h. aus Preisen abgeleitet) für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit zu beobachten sind und bei denen es sich nicht um Marktnotierungen handelt, die Level 1 zuzurechnen sind.
- Level 3: Diese Fair Value-Bewertungen werden anhand von Bewertungsmethoden ermittelt, die Eingangsgrössen für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit umfassen, die nicht auf beobachteten Marktdaten basieren (nicht beobachtete Eingangsgrössen).

Basiert eine oder mehrere der wesentlichen Eingangsgrössen nicht auf beobachteten Marktdaten, wird das Instrument Level 3 zugeordnet.

Zu den besonderen Methoden zur Bewertung von Finanzinstrumenten zählen:

- Marktnotierungen oder Händlernoteierungen für ähnliche Instrumente.
- Der Fair Value von Zinsswaps wird als Barwert der erwarteten künftigen Cashflows basierend auf den beobachteten Renditekurven berechnet.
- Der Fair Value von Devisenterminkontrakten wird anhand der Devisenterminkurse zum Bilanzstichtag ermittelt und anschliessend auf den Barwert abgezinst.
- Zur Ermittlung des Fair Value der übrigen Finanzinstrumente werden andere Methoden wie die Discounted Cash Flow-Analyse verwendet.

Für einige wenige Finanzinstrumente stehen für die Bestimmung des Fair Value weder Marktnotierungen noch Bewertungsmethoden oder -modelle zur Verfügung, welche auf beobachteten Marktpreisen basieren. In diesen Fällen wird der Fair Value mit Hilfe von Bewertungsmethoden oder -modellen geschätzt, denen realistische, auf Marktkonditionen basierende Annahmen zugrunde liegen.

Zur Bestimmung des Fair Value der zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumente werden folgende Bewertungsmethoden verwendet:

				31.12.2009
	LEVEL 1 NOTIERTE MARKTPREISE MIO. CHF	LEVEL 2 BEWERTUNGS- METHODE AUF MARKTDATEN BASIEREND MIO. CHF	LEVEL 3 BEWERTUNGS- METHODE NICHT AUF MARKTDATEN BASIEREND MIO. CHF	TOTAL MIO. CHF
<b>Bestimmung des Fair Value</b>				
Handelsbestände	-	-	-	-
Derivative Finanzinstrumente	-	1.3	-	1.3
Finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value	-	-	2.5	2.5
Finanzanlagen – zur Veräusserung verfügbar	38.7	20.6	27.6	86.9
<b>Total Aktiven zum Fair Value</b>	<b>38.7</b>	<b>21.9</b>	<b>30.1</b>	<b>90.7</b>
<hr/>				
Handelsverbindlichkeiten	-	-	-	-
Derivative Finanzinstrumente	-	-	-	-
Finanzielle Verbindlichkeiten zum Fair Value	-	-	-	-
<b>Total Passiven zum Fair Value</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
<hr/>				
				31.12.2008
	LEVEL 1 NOTIERTE MARKTPREISE MIO. CHF	LEVEL 2 BEWERTUNGS- METHODE AUF MARKTDATEN BASIEREND MIO. CHF	LEVEL 3 BEWERTUNGS- METHODE NICHT AUF MARKTDATEN BASIEREND MIO. CHF	TOTAL MIO. CHF
<b>Bestimmung des Fair Value</b>				
Handelsbestände	1 051.8	217.3	-	1 269.1
Derivative Finanzinstrumente	74.9	5 875.7	-	5 950.6
Finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value	378.4	-	-	378.4
Finanzanlagen – zur Veräusserung verfügbar	834.2	11 545.9	148.4	12 528.5
<b>Total Aktiven zum Fair Value</b>	<b>2 339.3</b>	<b>17 638.9</b>	<b>148.4</b>	<b>20 126.6</b>
<hr/>				
Handelsverbindlichkeiten	179.2	157.6	-	336.8
Derivative Finanzinstrumente	128.7	5 985.8	-	6 114.5
Finanzielle Verbindlichkeiten zum Fair Value	1 662.2	847.8	-	2 510.0
<b>Total Passiven zum Fair Value</b>	<b>1 970.1</b>	<b>6 991.2</b>	<b>-</b>	<b>8 961.3</b>

In der folgenden Tabelle sind die Veränderungen der Level 3-Finanzinstrumente dargestellt, die in dem am 31. Dezember 2009 endenden Jahr stattgefunden haben:

	ERFOLGSWIRKSAM ZUM FAIR VALUE ERFASST		ZUR VERÄUSSERUNG VERFÜGBAR		TOTAL 1000 CHF
	ANLAGEN IN GAM FONDS 1000 CHF	DIREKT- ANLAGEN 1000 CHF	ANLAGEN IN GAM FONDS 1000 CHF	ANDERE 1000 CHF	
Eröffnungsbestand	-	-	-	149 011	<b>149 011</b>
Käufe	2 510	11 472	16 304	46	<b>30 332</b>
Abgänge	-	-	-	-12	<b>-12</b>
Total Gewinne oder Verluste:					
- erfolgswirksam	-58	-	-	-	<b>-58</b>
- als Sonstiges Ergebnis	-	90	-923	9	<b>-824</b>
Veräusserung von Tochtergesellschaften	-	-	-	-148 400	<b>-148 400</b>
<b>Endbestand</b>	<b>2 452</b>	<b>11 562</b>	<b>15 381</b>	<b>654</b>	<b>30 049</b>

Sämtliche erfolgswirksam verbuchten Periodengewinne oder -verluste betreffen am Ende der Berichtsperiode gehaltene Finanzinstrumente. Sämtliche in der Erfolgsrechnung enthaltenen Gewinne und Verluste betreffen am Ende der Berichtsperiode gehaltene Finanzanlagen und werden als Veränderungen im Übrigen ordentlichen Erfolg ausgewiesen.

#### Sensitivität der Fair Value-Bewertung von GAM-Fonds

Es ergeben sich keine wesentlichen Fair Value-Veränderungen der Beteiligungen an GAM-Fonds, wenn sich einer oder mehrere Input-Faktoren der realistischen alternativen Annahmen ändern, die der Bewertung zugrunde liegen.

#### Sensitivität der Fair Value-Bewertung von direkten Beteiligungen

Der Fair Value basiert auf Annahmen, welche nicht durch beobachtete Marktpreise oder andere Marktnotierungen gestützt werden. Die Sensitivitätsanalyse der folgenden Tabelle ist hypothetisch. Fair Value-Änderungen, die sich durch eine Modifizierung der Annahmen um 10% oder 20% ergeben, lassen sich in der Regel nicht ohne Weiteres extrapolieren, weil die Beziehung zwischen der Veränderung der Annahme und der Fair Value-Veränderung möglicherweise nicht linear ist. Wie sich die Änderung einer bestimmten Annahme auf den Fair Value auswirkt, wird in der Tabelle zudem ohne Änderung der weiteren Annahmen berechnet. In der Realität können Änderungen eines Faktors zu einer Veränderung eines anderen führen, wodurch sich die Sensitivitäten verringern oder vergrössern können.

	31.12.2009 1000 CHF	IN %
Geschätzter Fair Value der Direktanlagen	<b>11 562</b>	-
Gewichtete durchschnittliche Kreditrisiken:		
Auswirkung einer ungünstigen Veränderung um 10%	<b>1 486</b>	12.85
Auswirkung einer ungünstigen Veränderung um 20%	<b>2 838</b>	24.55
Gewichteter durchschnittlicher Diskontierungszinssatz (Basissatz 20.5%):		
Auswirkung einer ungünstigen Veränderung um 10%	<b>564</b>	4.88
Auswirkung einer ungünstigen Veränderung um 20%	<b>1 056</b>	9.13

## 24 KONSOLIDIERUNGSKREIS PER 31. DEZEMBER 2009

	ORT DER KOTIERUNG	BÖRSEN- KAPITALISIERUNG PER 31.12.09 MIO.	SITZ	WÄHRUNG	AKTIENKAPITAL MIO.
<b>Kotierte Gesellschaft, die zum Konsolidierungskreis gehört</b>					
GAM Holding AG	SIX Swiss Exchange	2 601	Zürich	CHF	10.332

Valorennummer: 10 265 962, Reuters: GAMH.VX, Bloomberg: GAM VX

**Nicht kotierte Gesellschaften, die zum Konsolidierungskreis gehören**

	DOMIZIL	WÄHRUNG	AKTIENKAPITAL MIO.	BETEILIGUNGS- QUOTE IN %
Swiss & Global Asset Management Kapital AG	Frankfurt	EUR	2.600	100
Swiss & Global Asset Management Holding AG	Zürich	CHF	10.250	100
Swiss & Global Asset Management AG	Zürich	CHF	1.200	100
Swiss & Global Asset Management (Cayman) Ltd.	Grand Cayman	USD	0.0305	100
Swiss & Global Funds Administration (Cayman) Ltd.	Grand Cayman	USD	0.0005	100
Directorate Inc.	BVI	USD	0.020	100
Swiss & Global Services (Italia) S.r.l.	Mailand	EUR	0.050	100
Swiss & Global Multibond Advisory Ltd.	Luxemburg	EUR	0.075	100
Swiss & Global Multicash Advisory Ltd.	Luxemburg	EUR	0.075	100
Swiss & Global Multicooperation Advisory Ltd.	Luxemburg	EUR	0.075	100
Swiss & Global Multifund Advisory Ltd.	Luxemburg	EUR	0.075	100
Swiss & Global Multiinvest Advisory Ltd.	Luxemburg	EUR	0.075	100
Swiss & Global Multiopportunities Advisory Ltd.	Luxemburg	EUR	0.075	100
Swiss & Global Multipartner Advisory Ltd.	Luxemburg	EUR	0.075	100
Swiss & Global Multiselect Advisory Ltd.	Luxemburg	EUR	0.075	100
Swiss & Global Multistock Advisory Ltd.	Luxemburg	EUR	0.075	100
Swiss & Global Asset Management (Italia) SGR S.p.A.	Mailand	EUR	2.000	100
Swiss & Global SICAV II Advisory Ltd.	Luxemburg	EUR	0.075	100
Swiss & Global Strategy Fund Advisory Ltd.	Luxemburg	EUR	0.075	100
Swiss & Global Asset Management (Luxemburg) SA	Luxemburg	EUR	4.125	100



	DOMIZIL	WÄHRUNG	AKTIENKAPITAL MIO.	BETEILIGUNGS- QUOTE IN %
GAM Group AG	Zürich	CHF	225.000	100
GAM (Schweiz) AG	Zürich	CHF	1.000	100
GAM Anlagefonds AG	Zürich	CHF	1.000	100
GAM Ltd.	Bermuda	USD	2.020	100
GAM Dubai Ltd.	Dubai	USD	1.000	100
GAM (UK) Ltd.	London	GBP	1.000	100
Augustus Asset Managers Ltd.	London	GBP	0.200	100
GAM International Management Ltd.	London	GBP	2.250	100
GAM London Ltd.	London	GBP	2.025	100
GAM Sterling Management Ltd.	London	GBP	0.050	100
GAM Administration Ltd.	Isle of Man	GBP	0.100	100
GAM Fonds Marketing GmbH	Berlin	EUR	0.026	100
GAM Fund Management Ltd.	Dublin	EUR	0.127	100
GAM Singapore Pte Ltd.	Singapur	SGD	4.600	100
GAM Hong Kong Ltd.	Hongkong	HKD	5.000	100
GAM Japan Limited	Tokio	JPY	300.000	100
GAM USA Inc.	Wilmington/USA	USD	6.817	100
GAM Services Inc.	Wilmington/USA	USD	0.660	100
GAM Funding Inc.	Wilmington/USA	USD	0.010	100

#### Änderungen im Konsolidierungskreis:

Augustus Asset Managers Ltd., London, neu  
 Swiss & Global Fund Administration (Cayman) Ltd., neu  
 Bank Julius Bär & Co. AG, Zürich, ausgeschüttet  
 Bank Julius Baer Nominees (Singapore) Pte. Ltd., Singapur, ausgeschüttet  
 Arpese SA, Lugano, ausgeschüttet  
 Julius Baer Wealth Management (Europe) SA, Luxemburg, ausgeschüttet  
 Julius Baer Patrimoine Conseil Sàrl, Paris, ausgeschüttet  
 Ferrier Lullin Trust Management SA, Genf, ausgeschüttet  
 Bank Julius Bär Europe AG, Frankfurt, Namensänderung von Bank Julius Bär (Deutschland) AG, ausgeschüttet  
 Julius Bär Capital GmbH, Frankfurt, ausgeschüttet  
 Julius Baer Bank and Trust Company Ltd., Grand Cayman, ausgeschüttet  
 Julius Baer Trust Company (Cayman) Ltd., Grand Cayman, ausgeschüttet  
 C.I. Directors Ltd., Grand Cayman, ausgeschüttet  
 Julius Baer Advisory S.A.E. Ltd., Kairo, ausgeschüttet  
 Julius Baer Life (Bahamas) Ltd., Nassau, ausgeschüttet  
 Artio Global Investors Inc., New York, verkauft  
 Artio Global Management LLC, New York, verkauft  
 BCT Services AG, Zug, ausgeschüttet  
 Julius Baer Trust Company (New Zealand) Limited, Auckland, ausgeschüttet  
 Bronte International SA, BVI, ausgeschüttet  
 Cantrade Corporate Directors Ltd., BVI, ausgeschüttet

Cantrade Trust Company (Cayman) Ltd., Grand Cayman, liquidiert am 17. Juni 2009  
Infidar Vermögensberatung AG, Zürich, ausgeschüttet  
Infidar (Liechtenstein) AG, Vaduz, ausgeschüttet  
JB Private Equity Holding AG, Zürich, ausgeschüttet  
JB Swiss Capital Market Research AG, Zürich, ausgeschüttet  
Julius Baer (Hong Kong) Limited, Hongkong, ausgeschüttet  
Julius Baer (Middle East) Ltd., Dubai, ausgeschüttet  
Julius Baer (Monaco) S.A.M., Monaco, ausgeschüttet  
Julius Baer (Uruguay) S.A., Montevideo, ausgeschüttet  
Julius Baer Capital (Guernsey) I Limited, Guernsey, ausgeschüttet  
Julius Baer Consultores, Mexico City, ausgeschüttet  
Julius Baer Consultores S.A., Caracas, ausgeschüttet  
Julius Baer Fiduciaria S.r.l., Mailand, ausgeschüttet  
Julius Baer Financial Consultancy S.A., Buenos Aires, ausgeschüttet  
Julius Baer Financial Markets LLC, New York, ausgeschüttet  
Julius Baer International Ltd., London, ausgeschüttet  
Julius Baer International (Panama) Inc., Panama City, ausgeschüttet  
Julius Baer Bank & Trust (Bahamas) Ltd., Bahamas, ausgeschüttet  
Julius Baer Trust Company (Bahamas) Ltd., Bahamas, ausgeschüttet  
Julius Baer Investment Advisory GesmbH, Wien, ausgeschüttet  
Julius Baer Trust Company (Channel Islands) Ltd., Guernsey, ausgeschüttet  
PT. Julius Baer Advisors (Indonesia), Jakarta, ausgeschüttet  
SIM (Società die intermediazione mobiliare) S.p.A., Mailand, ausgeschüttet  
Ursa Company Ltd., Grand Cayman, ausgeschüttet  
Aktiengesellschaft, vormals Waser Söhne & Cie., Werdmühle, Altstetten, Zürich, ausgeschüttet  
Loteco Stiftung, Zürich, ausgeschüttet  
Baer Alternative Solutions Ltd., Guernsey, Namensänderung von GAM Structured Investments Ltd., ausgeschüttet  
Julius Bär Gruppe AG, Zürich, neu, ausgeschüttet  
Julius Bär Investment AG, Zürich, neu, ausgeschüttet  
Alpha SIM S.p.A., Mailand, neu, ausgeschüttet  
Julius Bär Lizenzverwertungsgesellschaft AG, Zug, neu, ausgeschüttet  
Julius Baer Consultores (Peru) S.A.C., Lima, neu, ausgeschüttet  
Julius Bär Family Office AG und Cantrade Trustee AG, Fusion zu Julius Bär Family Office & Trust AG, Zürich, ausgeschüttet

#### Namensänderungen im Konsolidierungskreis:

GAM Holding AG, Namensänderung von Julius Bär Holding AG

GAM Group AG, Namensänderung von GAM Holding AG

Swiss & Global Asset Management Holding AG, Namensänderung von Julius Baer Invest Ltd.

Swiss & Global Asset Management AG, Namensänderung von Julius Baer Investment Funds Services Ltd.

Swiss & Global Asset Management (Luxembourg) SA, Namensänderung von Julius Baer (Luxembourg) SA

Swiss & Global Services (Italia) S.r.l., Namensänderung von Julius Baer Italia Investment Funds Services S.r.l.

Swiss & Global Multibond Advisory Ltd., Namensänderung von Julius Baer Multibond Advisory Ltd.

Swiss & Global Multicash Advisory Ltd., Namensänderung von Julius Baer Multicash Advisory Ltd.

Swiss & Global Multicooperation Advisory Ltd., Namensänderung von Julius Baer Multicooperation Advisory Ltd.

Swiss & Global Multifund Advisory Ltd., Namensänderung von Julius Baer Multifund Advisory Ltd.

Swiss & Global Multiinvest Advisory Ltd., Namensänderung von Julius Baer Multiinvest Advisory Ltd.

Swiss & Global Multiopportunities Advisory Ltd., Namensänderung von Julius Baer Multiopportunities Advisory Ltd.

Swiss & Global Multipartner Advisory Ltd., Namensänderung von Julius Baer Multipartner Advisory Ltd.

Swiss & Global Multiselect Advisory Ltd., Namensänderung von Julius Baer Multiselect Advisory Ltd.

Swiss & Global Multistock Advisory Ltd., Namensänderung von Julius Baer Multistock Advisory Ltd.

Swiss & Global SICAV II Advisory Ltd., Namensänderung von Julius Baer SICAV II Advisory Ltd.

Swiss & Global Asset Management (Italia) SGR S.p.A., Namensänderung von Julius Baer SGR S.p.A.

Swiss & Global Strategy Fund Advisory Ltd., Namensänderung von Julius Baer Strategy Fund Advisory Ltd.

Swiss & Global Asset Management (Cayman) Ltd., Namensänderung von Baer Select Management Ltd.

Swiss & Global Asset Management Kapital AG, Namensänderung von Julius Bär Kapital AG

## 25 NICHT WEITERGEFÜHRTE GESCHÄFTSBEREICHE

IN 1 000 CHF	JULIUS BÄR GRUPPE		ARTIO GLOBAL INVESTORS		TOTAL	
	2009 <sup>1</sup>	2008	2009 <sup>1</sup>	2008	2009 <sup>1</sup>	2008
Geschäftsertrag	1 230 189	1 662 321	226 192	334 794	1 456 381	1 997 115
Geschäftsaufwand	898 734	1 208 063	539 136	201 917	1 437 870	1 409 980
<b>Gewinn/(Verlust) vor Steuern aus operativer Geschäftstätigkeit</b>	<b>331 455</b>	454 258	<b>-312 944</b>	132 877	<b>18 511</b>	587 135
Ertragssteuern	48 047	97 031	133 999	59 154	182 046	156 185
<b>Gewinn/(Verlust) aus operativer Geschäftstätigkeit, nach Steuern</b>	<b>283 408</b>	357 227	<b>-446 943</b>	73 723	<b>-163 535</b>	430 950
Gewinn aus dem Verkauf nicht weitergeführter Geschäftsbereiche	-	-	862 181	-	862 181	-
Fair Value-Neubewertung von Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften	-	-	445 294	-	445 294	-
<b>Konzerngewinn – vor Eliminierungen</b>	<b>283 408</b>	357 227	<b>860 532</b>	73 723	<b>1 143 940</b>	430 950
Abzüglich Eliminierung von Dividenden	-	-	-223 003	-	-223 003	-
<b>Konzerngewinn aus nicht weitergeführten Geschäftsbereichen</b>	<b>283 408</b>	357 227	<b>637 529</b>	73 723	<b>920 937</b>	430 950
<b>Netto-Geldfluss aus nicht weitergeführten Geschäftsbereichen:</b>						
Netto-Geldzufluss/(-abfluss) aus operativer Geschäftstätigkeit	1 706 198	7 337 616	32 368	107 918	1 738 566	7 445 534
Netto-Geldzufluss/(-abfluss) aus Investitionstätigkeit	-2 018 840	-277 548	69 779	-32 224	-1 949 061	-309 772
Netto-Geldzufluss/(-abfluss) aus Finanzierungstätigkeit	1 441 633	-1 993 521	-15 422	-126 126	1 426 211	-2 119 647
<b>Total Netto-Geldzufluss/(-abfluss) aus nicht weitergeführten Geschäftsbereichen</b>	<b>1 128 991</b>	5 066 547	<b>86 725</b>	-50 432	<b>1 215 716</b>	5 016 115

<sup>1</sup> 1. Januar 2009–30. September 2009

An der Ausserordentlichen Generalversammlung der Julius Bär Holding AG am 30. Juni 2009 in Zürich genehmigten die Aktionäre die Aufteilung der Geschäftsbereiche Private Banking und Asset Management von Julius Bär in zwei eigenständige und unabhängige, an der SIX Swiss Exchange kotierte Unternehmen. Einzelheiten zu dieser Transaktion sind den Angaben auf Seite 48 zu entnehmen.

Nach dem Börsengang der Artio Global Investors Inc. an der New York Stock Exchange am 24. September 2009 verblieb eine Beteiligung von 27.9% an der GAM Holding AG, die als Beteiligung an assoziierten Unternehmen ausgewiesen ist (siehe Erläuterung 19).

Es gab keine Einkommenssteuerbelastung auf dem Gewinn aus dem Verkauf der nicht weitergeführten Geschäftsbereiche auf Grund eines Ausgleichs mit Verlustvorträgen in der Holdinggesellschaft.

## 26 AKQUISITIONEN

### Erwerb von Creinvest AG

Am 3. August 2009 übernahm die Swiss & Global Asset Management Holding AG, die damals noch unter JB Invest firmierte, durch den Erwerb von 60% der Aktien und Stimmrechte die Kontrolle über die Creinvest AG. Dadurch erhöhte sich die Beteiligung der Gruppe an der Creinvest AG von 40% auf 100%.

Die Creinvest AG wurde unmittelbar nach der Akquisition mit ihrer Muttergesellschaft verschmolzen. Der Erwerbspreis belief sich auf CHF 125 Millionen.

In der folgenden Tabelle sind die wichtigsten Klassen der übertragenen Gegenleistungen nebst dem Buchwert aufgeführt, der zum Akquisitionszeitpunkt für die erworbenen Aktiven und übernommenen Passiven ausgewiesen wurde.

	BUCHWERT MIO. CHF	STEP-UP ZUM FAIR VALUE MIO. CHF	FAIR VALUE MIO. CHF
<b>Aktiven</b>			
Forderungen gegenüber Banken	54	-	54
Finanzanlagen – zur Veräusserung verfügbar	24	47	71
<b>Total</b>	<b>78</b>	<b>47</b>	<b>125</b>
<b>Passiven</b>			
Eigenkapital	78	47	125
<b>Total</b>	<b>78</b>	<b>47</b>	<b>125</b>

### Erwerb von Augustus Asset Managers Ltd.

Am 29. Mai 2009 kaufte die Julius Bär Holding AG die Aktien der Augustus Asset Managers Ltd. zurück. Die Aktien der Augustus Asset Managers Ltd. wurden zum Zeitpunkt der ursprünglichen Veräusserung, die im Januar 2007 im Zuge eines Management-Buyout erfolgte, nicht aus der Bilanz der Julius Bär Holding AG ausgebucht, sondern in «Finanzanlagen – zur Veräusserung verfügbar» umklassiert. Auf Grund des Rückkaufs wurde Augustus Asset Managers Ltd. wieder in den Konsolidierungskreis aufgenommen.

## 27 AKTIENBASIERTE VERGÜTUNGEN

Die Festsetzung und Änderung aller Beteiligungsprogramme liegt in der Kompetenz des Compensation Committee des Verwaltungsrats. Die nachfolgend im Einzelnen beschriebenen Programme widerspiegeln den Stand per 31. Dezember 2009. Die Beschreibung umfasst Programme, die vor der Aufspaltung der ehemaligen Julius Bär Gruppe am 1. Oktober 2009 aufgesetzt wurden, sowie Pläne, die nach diesem Datum von der Gesellschaft aufgesetzt wurden. Die für die Mitarbeiterprogramme benötigten Namenaktien der Julius Bär Holding AG und der GAM Holding AG werden entweder am Markt beschafft oder durch zusätzliches Aktienkapital zur Verfügung gestellt.

### Mitarbeiterbeteiligungsplan

Der Mitarbeiterbeteiligungsplan trat am 1. Januar 2007 in Kraft und gewährte den Mitarbeitern in Abhängigkeit von der jeweiligen Funktionsstufe den Bezug von Namenaktien der Julius Bär Holding AG mit einem durch das Unternehmen jährlich festgelegten Diskont. Der Bezugspreis für den Mitarbeiterbeteiligungsplan 2009 lag 25% unter dem durchschnittlichen gewichteten Marktwert der Namenaktie in der Periode vom 2. bis 11. März 2009. Dieser Plan soll 2010 nicht mehr angeboten werden.

### Equity Bonus Plan

Bis zum Jahr 2006 bestand für das höhere Kader der ehemaligen Julius Bär Gruppe die Möglichkeit, den Bonus teilweise oder vollumfänglich in Namenaktien der Julius Bär Holding AG und/oder Optionen auf diese Namenaktien zu Marktpreisen zu beziehen. Die so erworbenen Aktien und Optionen waren einer zeitlichen Verkaufsbeschränkung unterworfen. Dieser Plan wurde lediglich bis zum 30. September 2009 bilanziell erfasst, da der GAM Holding AG nach der Abspaltung der ehemaligen Julius Bär Gruppe keine Planbegünstigten mehr angehören.

### 2005/2007 Long-Term Incentive Plans (Julius Bär Holding AG)

Die Long-Term Incentive Plans richteten sich an Mitarbeiter, deren Einfluss auf die langfristige Unternehmensentwicklung und den Geschäftserfolg der damaligen Julius Bär Gruppe als wesentlich galt, sowie an die Mitglieder des Verwaltungsrats. Zweck dieser Pläne war es, durch die Ausgabe von Optionen auf Namenaktien der Julius Bär Holding AG, die langfristige Bindung an die damalige Gruppe zu fördern und die Interessen von Planbegünstigten und Aktionären in Einklang zu bringen.

Im Sinne der Zielsetzung der Pläne sind die Optionen mit einer Vesting- bzw. Forfeiture-Klausel verbunden. Erst nach Ablauf der Sperrfrist (Vesting-Periode) haben die Begünstigten Anspruch auf diese Optionen, dies unter der Voraussetzung, dass sie in ungekündigtem Arbeitsverhältnis mit der Gruppe stehen und alle weiteren Planaufgaben erfüllt haben. Die Optionen, die den Begünstigten zugeteilt wurden, werden von der Loteco Stiftung (derzeit zur Julius Bär Gruppe gehörig) und dem GAM Employee Benefit Trust bis zum Ablauf der Sperrfristen verwaltet. Die Loteco Stiftung und der GAM Employee Benefit Trust sichern ihre Verbindlichkeiten aus dem Plan am Zuteilungstag durch den Kauf der entsprechenden Aktien ab. Die Finanzierung dieser Aktien erfolgt durch die entsprechenden Arbeitgebergesellschaften.

Im Rahmen der Abspaltung der ehemaligen Julius Bär Gruppe wurden die Konditionen der damals auf Namenaktien der Julius Bär Holding AG bestehenden Optionen vom Compensation Committee des Verwaltungsrats der Julius Bär Holding AG dahingehend geändert, dass die Optionen der Begünstigten in Optionen auf einen EUREX-Korb aus Aktien der Julius Bär Gruppe AG und der GAM Holding AG getauscht wurden. Per 1. Oktober 2009 waren die Begünstigten daher Inhaber einer Option auf einen zu gleichen Teilen aus Aktien der Julius Bär Gruppe AG und Aktien der GAM Holding AG bestehenden Korb.

### 2009 Long-Term Incentive Plan (GAM Holding AG)

Am 28. Oktober 2009 genehmigte der Verwaltungsrat die Einräumung (granting) von Optionen auf Aktien der Gesellschaft an jeden leitenden Angestellten und Mitarbeiter der Gruppe. Diese Optionen wurden allesamt mit einem Ausübungspreis von CHF 12.28 eingeräumt (granted). Von den total eingeräumten (granted) Optionen im Zusammenhang mit der unabhängigen Kotierung der GAM Holding AG wurden Optionen auf 7.568 Millionen Aktien eingeräumt (granted), mit welchen die Leistungen der Mitarbeiter, die zum reibungslosen Ablauf der Transaktion beigetragen hatten, speziell gewürdigt wurden; diese Optionen wurden nach Einräumung (granting) sofort erworben (vested). Die eingeräumten (granted) Optionen auf die übrigen 22.704 Millionen Aktien werden in drei gleich grossen Tranchen an den folgenden drei Jahrestagen des Einräumungszeitpunkts (grant date) erworben (vested). Abgesehen von einigen wenigen Umständen (zu denen eine Veränderung der

Kontrollverhältnisse nicht gehört) können sämtliche eingeräumte (granted) Optionen erst am Ende dieser dreijährigen Sperrfrist (Vesting-Periode) ausgeübt werden. Ende der Ausübungsperiode und mithin Verfalltag der Optionen ist der 26. Januar 2013. Jede Tranche wird als gesonderte «anteilsbasierte Beteiligungsvereinbarung» verbucht. Deshalb werden die Aufwendungen über die entsprechenden Sperrfristen (Vesting-Perioden) von einem, zwei oder drei Jahren verteilt.

Die Bewegungen der unter den verschiedenen Beteiligungsprogrammen eingeräumten (granted) Aktien sind wie folgt:

	31.12.2009	31.12.2008
<b>Mitarbeiterbeteiligungsplan</b>		
Anzahl bezogener Aktien	<b>91 480</b>	55 298
Vorzugspreis pro Aktie (in CHF)	<b>17.20<sup>1</sup></b>	59.66 <sup>2</sup>
Verbuchter Kompensationsaufwand (in 1000 CHF)	<b>524</b>	1 100

<sup>1</sup> Der Vorzugspreis lag 25% unter dem durchschnittlichen gewichteten Marktwert des Zeitraums vom 2. März 2009 bis 11. März 2009.

<sup>2</sup> Der Vorzugspreis lag 25% unter dem durchschnittlichen gewichteten Marktwert des Zeitraums vom 25. Februar 2008 bis 27. Februar 2008.

#### Equity Bonus Plan

Der in Aktien bezogene Bonus wird in dem Jahr verbucht, in dem die entsprechende Leistung erbracht wurde. Boni, die in Form von Optionen gezahlt werden, die einen Barausgleich zulassen, werden ebenfalls in dem Jahr erfasst, in dem die entsprechende Leistung erbracht wurde, und bis zur Realisierung (Verkauf oder Ausübung) dieser Optionen in der Bilanz als Verbindlichkeit zum Fair Value verbucht. Auf Grund der günstigen Fair Value-Veränderungen der Verbindlichkeiten ergab sich bei dem für das Geschäftsjahr erfassten Entschädigungsaufwand erneut ein Ertrag.

	31.12.2009	31.12.2008
<b>Aktien Long-Term Incentive Plan</b>		
Noch nicht erworbene (unvested) Aktien am Anfang des Geschäftsjahres	<b>145 877</b>	1 022 823
Eingeräumte (granted) Aktien während des Geschäftsjahres	<b>71 707</b>	39 837
Erworben (vested) während des Geschäftsjahres	<b>-58 209</b>	-904 053
Verwirkt während des Geschäftsjahres	<b>-5 489</b>	-12 730
Veräusserung von Tochtergesellschaften	<b>-149 744</b>	-
Noch nicht erworbene (unvested) Aktien am Ende des Geschäftsjahres	<b>4 142</b>	145 877
Durchschnittlicher gewichteter Fair Value je eingeräumter (granted) Aktie (in CHF)	<b>12.63</b>	67.89
Fair Value der ausstehenden Aktien am Ende des Geschäftsjahres (in 1000 CHF)	<b>52</b>	5 832

Die Bewegungen der unter den verschiedenen Beteiligungsprogrammen eingeräumten (granted) Optionen sind wie folgt:

	31.12.2009		31.12.2008	
	ANZAHL OPTIONEN	GEWICHTETER DURCH- SCHNITTLICHER AUSÜBUNGSPREIS CHF	ANZAHL OPTIONEN	GEWICHTETER DURCH- SCHNITTLICHER AUSÜBUNGSPREIS CHF
<b>Equity Bonus Plan</b>				
Ausstehend am Anfang des Geschäftsjahres	424 090	43.93	428 910	43.83
Ausgeübt während des Geschäftsjahres	-145 550	34.61	-4 820	36.30
Veräusserung von Tochtergesellschaften	-277 380	48.80	-	-
Ausstehend am Ende des Geschäftsjahres	1 160	49.65	424 090	43.93

	AUSSTEHENDE OPTIONEN			AUSÜBBARE OPTIONEN	
	ANZAHL AUSSTEHENDER OPTIONEN	AUSÜBUNGS- PREIS CHF	RESTLAUFZEIT JAHRE	ANZAHL AUSÜBBARER OPTIONEN	AUSÜBUNGS- PREIS CHF
<b>Fair Value/Option</b>					
CHF 16.55	310	34.99	0.3	310	34.99
CHF 3.62	850	55.00	1.3	850	55.00

	31.12.2009		31.12.2008	
	ANZAHL OPTIONEN	GEWICHTETER DURCH- SCHNITTLICHER AUSÜBUNGSPREIS CHF	ANZAHL OPTIONEN	GEWICHTETER DURCH- SCHNITTLICHER AUSÜBUNGSPREIS CHF
<b>2005/2007 Long-Term Incentive Plan</b>				
Ausstehend am Anfang des Geschäftsjahres	1 759 697	86.60	1 801 058	84.04
Eingeräumt (granted) während des Geschäftsjahres	-	-	219 299	91.20
Ausgeübt während des Geschäftsjahres	-1 054 340	83.51	-75 670	27.90
Verwirkt während des Geschäftsjahres	-33 746	91.20	-184 990	91.20
Veräusserung von Tochtergesellschaften	-479 196	91.20	-	-
Ausstehend am Ende des Geschäftsjahres	192 415	91.20	1 759 697	86.60
davon ausübbar am Ende des Geschäftsjahres	-	-	129 653	28.72

	AUSSTEHENDE OPTIONEN			AUSÜBBARE OPTIONEN	
	ANZAHL AUSSTEHENDER OPTIONEN	AUSÜBUNGS- PREIS CHF	RESTLAUFZEIT JAHRE	ANZAHL AUSÜBBARER OPTIONEN	AUSÜBUNGS- PREIS CHF
<b>Fair Value/Option</b>					
CHF 0.03	192 415	91.20	1.0	-	-



	<b>31.12.2009</b>	
	ANZAHL OPTIONEN	GEWICHTETER DURCH- SCHNITTLICHER AUSÜBUNGSPREIS CHF
<b>2009 Long-Term Incentive Plan (GAM Holding AG)</b>		
Ausstehend am Anfang des Geschäftsjahres	-	-
Eingeräumt (granted) während des Geschäftsjahres	<b>30 271 544</b>	<b>12.28</b>
Ausgeübt während des Geschäftsjahres	-	-
Verwirkt/Annulliert während des Geschäftsjahres	<b>-155 333</b>	<b>12.28</b>
Ausstehend am Ende des Geschäftsjahres	<b>30 116 211</b>	<b>12.28</b>
<i>davon ausübbar Optionen am Ende des Geschäftsjahres</i>	-	-

	ERWORBENE (VESTED) OPTIONEN AM 28. OKTOBER 2009	OPTIONEN, DIE AM 28. OKTOBER 2010 ERWORBEN WERDEN (VESTED)	OPTIONEN, DIE AM 28. OKTOBER 2011 ERWORBEN WERDEN (VESTED)	OPTIONEN, DIE AM 28. OKTOBER 2012 ERWORBEN WERDEN (VESTED)
<b>GAM HOLDING AG – EINGERÄUMTE AKTIENOPTIONEN</b>				
<b>Fair Value der Aktienoptionen und Annahmen</b>				
Fair Value der Option am Einräumungsdatum (grant date)	2.48	2.62	2.63	2.55
Durchschnittliche Restlaufzeit (in Monaten)	37	37	37	37
Aktienkurs am Einräumungsdatum (grant date)	12.28	12.28	12.28	12.28
Ausübungspreis	12.28	12.28	12.28	12.28
Erwartete Volatilität	40.75%	40.75%	40.75%	40.75%
Erwartete Dividendenrendite	5.00%	5.00%	5.00%	5.00%
Risikoloser Zinssatz	0.98%	0.98%	0.98%	0.98%
Verbuchter Aufwand im Berichtszeitraum	18 760 437	3 471 501	1 745 662	1 126 902

## 28 EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Es sind keine für das Geschäftsjahr 2009 bilanz- oder erfolgswirksamen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag zu verzeichnen.



**KPMG AG**  
**Audit Financial Services**  
Badenerstrasse 172  
CH-8004 Zurich

P.O. Box  
CH-8026 Zurich

Telephone +41 44 249 31 31  
Fax +41 44 249 23 19  
Internet [www.kpmg.ch](http://www.kpmg.ch)

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung an die Generalversammlung der  
**GAM Holding AG, Zürich (vormals Julius Bär Holding AG, Zürich)**

---

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Konzernrechnung der GAM Holding AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalentwicklung, Geldflussrechnung und Anhang (Seiten 29 bis 105), für das am 31. Dezember 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

*Verantwortung des Verwaltungsrates*

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

*Verantwortung der Revisionsstelle*

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards sowie den International Standards on Auditing vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

*Prüfungsurteil*

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und entspricht dem schweizerischen Gesetz.



### **Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften**

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

Markus Schunk  
*Zugelassener Revisionsexperte*  
*Leitender Revisor*

Swen Wyssbrod  
*Zugelassener Revisionsexperte*

Zürich, 26. Februar 2010



Erfolgsrechnung	111
Bilanz	112
Eigenkapitalentwicklung	113
Erläuterungen	114
Entschädigung, Darlehen sowie Aktien- und Optionsbeteiligungen der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung	116
Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinn/(-verlust)	122



**ERFOLGSRECHNUNG**

	2009 <i>1000 CHF</i>	2008 <i>1000 CHF</i>	VERÄNDERUNG <i>IN %</i>
<b>Ertrag</b>			
Beteiligungsertrag	<b>342 599</b>	1 006 960	-66.0
Erlöse aus dem Verkauf von Beteiligungen	<b>628 170</b>	-	-
Übriger ordentlicher Erfolg	<b>54 520</b>	61 420	-11.2
Zinsertrag	<b>14 221</b>	19 490	-27.0
Zinsaufwand	<b>8 067</b>	18 847	-57.2
Erfolg aus Zinsengeschäft	<b>6 154</b>	643	857.1
Kommissionsertrag aus Dienstleistungsgeschäft	<b>632</b>	2 649	-76.1
Kommissionsaufwand	<b>120</b>	121	-0.8
Erfolg aus Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	<b>512</b>	2 528	-79.7
<b>Geschäftsertrag</b>	<b>1 031 955</b>	1 071 551	-3.7
<b>Aufwand</b>			
Personalaufwand	<b>11 804</b>	29 843	-60.4
Sachaufwand	<b>49 536</b>	24 916	98.8
Geschäftsaufwand	<b>61 340</b>	54 759	12.0
<b>Bruttogewinn</b>	<b>970 615</b>	1 016 792	-4.5
Abschreibungen	<b>1 576 962</b>	582	-
Steuern	<b>1 305</b>	3 228	-59.6
<b>Jahresgewinn/(-verlust)</b>	<b>-607 652</b>	1 012 982	-160.0



## BILANZ

	31.12.2009 1000 CHF	31.12.2008 1000 CHF	VERÄNDERUNG 1000 CHF
<b>Aktiven</b>			
<b>Umlaufvermögen</b>			
Flüssige Mittel	543 129	112 868	430 261
Wertschriften	46 813	1 649	45 164
Aktive Rechnungsabgrenzungen	182 442	435 926	-253 484
Sonstige Aktiven	4 964	19 402	-14 438
<b>Total Umlaufvermögen</b>	<b>777 348</b>	569 845	207 503
<b>Anlagevermögen</b>			
Beteiligungen	1 729 171	6 064 011	-4 334 840
Andere Finanzanlagen	-	315 525	-315 525
Eigene Aktien	66 146	298 644	-232 498
Immaterielle Vermögenswerte	135	34	101
<b>Total Anlagevermögen</b>	<b>1 795 452</b>	6 678 214	-4 882 762
<b>Total Aktiven</b>	<b>2 572 800</b>	7 248 059	-4 675 259
Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften	138 375	413 678	-275 303
<b>Passiven</b>			
<b>Verbindlichkeiten</b>			
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	492	200 042	-199 550
Ausgegebene Schuldtitel	150 000	375 000	-225 000
Passive Rechnungsabgrenzungen	18 572	22 155	-3 583
Sonstige Passiven	7 941	19 658	-11 717
<b>Total Verbindlichkeiten</b>	<b>177 005</b>	616 855	-439 850
<b>Eigenkapital</b>			
Aktienkapital	10 332	10 552	-220
Gesetzliche Reserve	5 276	4 852 508	-4 847 232
Reserve für eigene Aktien	66 146	298 644	-232 498
Andere Reserven	2 913 558	448 050	2 465 508
Bilanzgewinn/(-verlust)	-599 517	1 021 450	-1 620 967
<i>davon Vortrag auf neue Rechnung</i>	<i>8 135</i>	<i>8 468</i>	<i>-333</i>
<i>davon Gewinn/(Verlust) für das Geschäftsjahr</i>	<i>-607 652</i>	<i>1 012 982</i>	<i>-1 620 634</i>
<b>Total Eigenkapital</b>	<b>2 395 795</b>	6 631 204	-4 235 409
<b>Total Passiven</b>	<b>2 572 800</b>	7 248 059	-4 675 259
Verbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften	339	227 910	-227 571

## EIGENKAPITALENTWICKLUNG

	AKTIENKAPITAL	GESETZLICHE RESERVE	RESERVE FÜR EIGENE AKTIEN	ANDERE RESERVEN	BILANZ-GEWINN/(-VERLUST)	TOTAL
<b>Per 1. Januar 2009</b>	<b>10 552</b>	<b>4 852 508</b>	<b>298 644</b>	<b>448 050</b>	<b>1 021 450</b>	<b>6 631 204</b>
<b>Ordentliche Generalversammlung vom 8. April 2009</b>						
Ausgeschüttete Dividende	-	-	-	-	-103 315	-103 315
Zuweisung an Andere Reserven	-	-	-	910 000	-910 000	-
Herabsetzung des Aktienkapitals	-220	-	-298 644	220	-	-298 644
<b>Zwischensumme</b>	<b>10 332</b>	<b>4 852 508</b>	<b>-</b>	<b>1 358 269</b>	<b>8 136</b>	<b>6 229 245</b>
<b>Ausserordentliche Generalversammlung vom 30. Juni 2009</b>						
Umwandlung Gesetzlicher Reserven in Andere Reserven <sup>1</sup>	-	-4 847 233	-	4 847 233	-	-
Sachdividende <sup>2</sup>	-	-	-	-3 223 572	-	-3 223 572
Ausgeschüttete Dividende <sup>3</sup>	-	-	-	-2 225	-	-2 225
<b>Zwischensumme</b>	<b>10 332</b>	<b>5 276</b>	<b>-</b>	<b>2 979 704</b>	<b>8 136</b>	<b>3 003 447</b>
Kauf eigener Aktien <sup>4</sup>	-	-	66 146	-66 146	-	-
Gewinn/(Verlust) für das Geschäftsjahr	-	-	-	-	-607 652	-607 652
<b>Per 31. Dezember 2009</b>	<b>10 332</b>	<b>5 276</b>	<b>66 146</b>	<b>2 913 558</b>	<b>-599 517</b>	<b>2 395 795</b>

<sup>1</sup> An der Ausserordentlichen Generalversammlung vom 30. Juni 2009 wurde beschlossen, die Gesetzlichen Reserven der GAM Holding AG (vormals Julius Bär Holding AG), im Umfang von CHF 4 847 232 563 in Freie Reserven umzuwandeln und somit das Konto «Gesetzliche Reserve» um CHF 4 847 232 563 zu reduzieren und dem neuen Konto «Andere Reserven» diesen Betrag von CHF 4 847 232 563 zuzuweisen.

<sup>2</sup> An der Ausserordentlichen Generalversammlung vom 30. Juni 2009 stimmten die Aktionäre der Julius Bär Holding AG für eine Aufteilung des Private Banking- und des Asset Management-Geschäfts der Gruppe in zwei unabhängig kotierte Gesellschaften. Diese Aufteilung sollte durch eine Sachdividende des Private Banking-Geschäfts unter dem Dach einer neuen Muttergesellschaft, der Julius Bär Gruppe AG, erfolgen. Die Aktionäre ermittelten einen zur Ausschüttung zur Verfügung stehenden Gesamtbetrag der Freien Reserven von etwa CHF 6 205 281 927, aus dem 206 630 756 Namenaktien der Julius Bär Gruppe AG mit einem Nennwert von jeweils CHF 0.02 und einem errechneten Wert (auf Basis des Buchwerts zum 31. Dezember 2008) von etwa CHF 2 974 038 360 auszuschütten waren. Wie in der Informationsbroschüre für die Aktionäre für die Ausserordentliche Generalversammlung und in dem anschliessenden Börsenzulassungsprospekt der Julius Bär Gruppe AG festgelegt, sollte die Verteilung der Aktiven und Passiven, um eine angemessene Trennung des Private Banking- und des Asset Management-Geschäfts sicherzustellen, zum Zeitpunkt der Aufteilung abgeschlossen werden. Die Aufteilung erfolgte am 30. September 2009. An diesem Tag belief sich der Buchwert des Private Banking-Geschäfts auf CHF 3 223 572 007.

<sup>3</sup> An der Ausserordentlichen Generalversammlung vom 30. Juni 2009 wurde beschlossen, eine Bardividende von CHF 0.01076923 pro dividendenberechtigter Namenaktie der Julius Bär Holding AG an die Aktionäre der Julius Bär Holding AG auszuschütten (insgesamt CHF 2 225 254), wobei die Bardividende nicht an die Aktionäre ausgezahlt, sondern von der Julius Bär Holding AG der Eidgenössischen Steuerverwaltung zwecks Bezahlung der Schweizerischen Verrechnungssteuer überwiesen wird.

<sup>4</sup> Siehe Erläuterung «Eigene Aktien» auf Seite 115.

## ERLÄUTERUNGEN

### EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

	31.12.2009 1000 CHF	31.12.2008 1000 CHF	VERÄNDERUNG 1000 CHF
Bürgschaften, Garantieverpflichtungen und Pfandbestellungen zu Gunsten Dritter	-	226 244	-226 244

### WERTSCHRIFTEN

Wertschriften werden zum Fair Value bewertet. Nicht realisierte Gewinne und Verluste werden im Übrigen ordentlichen Erfolg verbucht.

### BETEILIGUNGEN

Wir verweisen auf die Konzernrechnung, Erläuterung 24. Beteiligungserträge von Tochtergesellschaften werden nach der wirtschaftlichen Betrachtung zeitgleich mit dem entsprechenden Gewinnausweis bei der Tochtergesellschaft erfasst.

Im Anschluss an die Werthaltigkeitsprüfung unter IFRS erfolgte eine entsprechende Wertberichtigung der Beteiligungen.

### AUSSTEHENDE ANLEIHEN

Wir verweisen auf die Konzernrechnung, Erläuterung 15.

### BRANDVERSICHERUNGSWERT VON LIEGENSCHAFTEN UND ANDEREN SACHANLAGEN

GAM (Schweiz) AG ist Versicherungsnehmerin für sämtliche Einheiten in der Schweiz, für welche die GAM Holding AG als oberste Holdinggesellschaft dient und an denen diese eine Beteiligung von über 50% hält. Per 31. Dezember 2009 werden folgende Einheiten durch solche Policen gedeckt:

GAM Holding AG, Zürich  
GAM Group AG, Zürich  
GAM (Schweiz) AG, Zürich  
GAM Anlagefonds AG, Zürich  
Swiss & Global Asset Management Holding AG, Zürich  
Swiss & Global Asset Management AG, Zürich

Die gesamte Versicherungssumme beläuft sich auf CHF 26 003 569 und wird in der Versicherungspolice nicht den einzelnen Gesellschaften zugewiesen.

## EIGENE AKTIEN

Im Einzelabschluss der GAM Holding AG wird im Einklang mit Art. 663b Ziffer 10 des Schweizerischen Obligationenrechts für alle im Finanzanlagebestand der GAM Holding AG per 31. Dezember 2009 gehaltenen eigenen Aktien eine Reserve für eigene Aktien im Eigenkapital ausgewiesen.

Um den Long-Term Incentive Plan 2009 der Gruppe abzusichern, hat die GAM Holding AG 5 498 412 Aktien im Jahr 2009 erworben. Die Angaben entsprechen auch dem Endbestand.

## BEDINGTES KAPITAL

	NAMENAKTIEN (CHF 0.05 NOM.)	
	ANZAHL	1000 CHF
Für Options- und Wandelanleihen		
Beschluss der Ordentlichen Generalversammlung vom 24.06.1993	10 000 000	500

## RISIKOMANAGEMENT

Wir verweisen auf die Konzernrechnung, Seite 49 ff.

## BEDEUTENDE AKTIONÄRE/BETEILIGTE

Gemäss bei der GAM Holding AG eingegangener Meldungen hielt per 31. Dezember 2009 jeder der nachfolgend aufgeführten Aktionäre/Beteiligten mehr als 3% der Stimmrechte an der GAM Holding AG<sup>1</sup>:

Aktionär/Beteiligter	STIMMRECHTE VERBUNDEN MIT AKTIEN/BETEILIGUNGSPAPIEREN	STIMMRECHTE VERBUNDEN MIT ERWERBS- UND WANDELRECHTEN SOWIE EINGERÄUMTEN VERÄUSSERUNGSRECHTEN	RESULTIERENDER GESAMTSTIMMRECHTSANTEIL IM ZEITPUNKT DER MELDUNG
Davis Selected Advisers L.P. <sup>2</sup>	8.46%	-	8.46%
BlackRock Inc. <sup>3</sup>	4.21%	0.06%	4.27%
Credit Suisse Asset Management Funds AG <sup>4</sup>	3.25%	-	3.25%
Harris Associates L.P. <sup>5</sup>	3.02%	-	3.02%

<sup>1</sup> Die Stimmrechtsbeteiligung sowie die übrigen in Abschnitt 1.3 verwendeten Begriffe verstehen sich im Sinne der anwendbaren börsenrechtlichen Regelungen.

<sup>2</sup> Davis Selected Advisers L.P., Tucson, USA.

<sup>3</sup> BlackRock Inc., New York, USA.

<sup>4</sup> Credit Suisse Asset Management Funds AG, Zürich, Schweiz, als Manager kollektiver Kapitalanlagen.

<sup>5</sup> Harris Associates L.P., Chicago, USA.

## ENTSCHÄDIGUNG, DARLEHEN SOWIE AKTIEN- UND OPTIONS BETEILIGUNGEN DER MITGLIEDER DES VERWALTUNGSRATS UND DER GESCHÄFTSLEITUNG

		BASISSALÄR CHF	LEISTUNGS- ABHÄNGIGE ZAHLUNGEN CHF	AKTIEN- BASIERTE VERGÜTUNGEN <sup>6,7,8</sup> CHF	PENSIONS- KASSEN- UND ANDERE BEITRÄGE CHF	TOTAL CHF
<b>Entschädigung der Mitglieder des Verwaltungsrates</b>						
Johannes A. de Gier, Präsident (ab 1. Oktober 2009) <sup>1,9</sup>	2009	66 750	-	805 515	-	872 265
	2008	n/a	n/a	n/a	n/a	-
Raymond J. Bär, Präsident (bis 30. September 2009) <sup>4,5</sup>	2009	1 107 000	637 500	423 360	81 912	2 249 772
	2008	1 476 000	850 000	867 780	111 858	3 305 638
Dieter A. Enkelmann <sup>1</sup>	2009	31 375	-	805 515	-	836 890
	2008	n/a	n/a	n/a	n/a	-
Leonhard H. Fischer <sup>2,4</sup>	2009	127 500	-	305 760	7 226	440 486
	2008	n/a	n/a	n/a	n/a	-
Dr. Rolf P. Jetzer <sup>4</sup>	2009	112 500	-	-	5 905	118 405
	2008	130 000	-	-	6 565	136 565
Peter Küpfer, Independent Lead Director (bis 30. September 2009) <sup>4</sup>	2009	127 500	-	-	6 439	133 939
	2008	170 000	-	626 730	8 585	805 315
Gareth Penny <sup>4</sup>	2009	90 000	-	-	4 769	94 769
	2008	120 000	-	-	6 060	126 060
Monika Ribar Baumann <sup>4</sup>	2009	90 000	-	-	4 769	94 769
	2008	120 000	-	-	6 060	126 060
Daniel J. Sauter <sup>4</sup>	2009	127 500	-	-	6 663	134 163
	2008	170 000	-	-	8 585	178 585
Hugh Scott-Barrett <sup>1</sup>	2009	31 375	-	805 515	-	836 890
	2008	n/a	n/a	n/a	n/a	-
Dr. Béatrice Speiser <sup>3</sup>	2009	n/a	n/a	n/a	n/a	-
	2008	120 000	-	-	6 060	126 060
Charles G.T. Stonehill <sup>4</sup>	2009	112 500	-	-	5 945	118 445
	2008	150 000	-	626 730	7 575	784 305
<b>Total</b>	<b>2009</b>	<b>2 024 000</b>	<b>637 500</b>	<b>3 145 665</b>	<b>123 628</b>	<b>5 930 793</b>
<b>Total</b>	<b>2008</b>	<b>2 456 000</b>	<b>850 000</b>	<b>2 121 240</b>	<b>161 348</b>	<b>5 588 588</b>

<sup>1</sup> Diese Mitglieder bilden nach ihrer Wahl an der Ausserordentlichen Generalversammlung vom 30. Juni 2009 den Verwaltungsrat der GAM Holding AG seit 1. Oktober 2009. Für diese Mitglieder umfasst die für 2009 angegebene Entschädigung daher nur Zahlungen für den Zeitraum vom 1. Oktober bis zum 31. Dezember 2009. Das Basissalär beinhaltet CHF 8 500 pro Jahr je Verwaltungsrat-Committee, in dem der Empfänger Mitglied ist.

<sup>2</sup> An der Ordentlichen Generalversammlung vom 8. April 2009 in den Verwaltungsrat gewählt.

<sup>3</sup> Dieses Mitglied des Verwaltungsrats stellte sich an der Ordentlichen Generalversammlung vom 8. April 2009 nicht zur Wiederwahl.

<sup>4</sup> Diese Mitglieder traten im Zuge der Aufteilung der Geschäftsbereiche der früheren Julius Bär Gruppe per 30. September 2009 zurück. Deshalb umfassen die für 2009 ausgewiesenen Entschädigungen für diese Mitglieder nur die Zahlungen für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. September 2009.

<sup>5</sup> Dieses Mitglied des Verwaltungsrats stand bis Ende September 2009 in einem Vollzeit-Beschäftigungsverhältnis mit der Julius Bär Holding AG.

<sup>6</sup> Der Wert der aktienbasierten Vergütungen kann nicht mit Erläuterung 27, Aktienbasierte Vergütungen, im Finanzbericht des Konzerns für 2009 verglichen werden, da Letztere die Entschädigungsausgaben für Aktien und/oder Optionen offenlegt, die während der Berichtsperiode verbucht wurden.

<sup>7</sup> Aktienbasierte Vergütungen für Mitglieder des Verwaltungsrats der Julius Bär Holding AG (ausgenommen der Präsident) wurden im Jahr der Wahl bzw. der Wiederwahl vorgenommen und gelten für die gesamte Amtsdauer (in der Regel drei Jahre). Die aktienbasierten Vergütungen wurden am Einräumungszeitpunkt (grant date) zum Fair Value bewertet (CHF 80.35 je Aktie der Julius Bär Holding AG per 30. April 2008; CHF 39.20 je Aktie der Julius Bär Holding AG per 1. Mai 2009).

<sup>8</sup> Die aktienbasierten Vergütungen für Mitglieder des Verwaltungsrates der GAM Holding AG bestehen aus Optionen, die am 28. Oktober 2009 im Rahmen des 2009 Long Term Incentive Plan der Gruppe eingeräumt (granted) wurden. Die Optionen werden über einen Zeitraum von drei Jahren erworben (vested) und können nach Ablauf dieses Zeitraums ab dem 28. Oktober 2012 ausgeübt werden. Die Optionen wurden zum Fair Value unter Berücksichtigung des jeweiligen Erwerbszeitpunktes (vesting date) berechnet (CHF 2.48/2.62/2.63/2.55).

<sup>9</sup> Dieses Mitglied erhielt in seiner Eigenschaft als Chief Executive Officer der GAM Holding AG zusätzliche Entschädigungen. Diese Entschädigungen sind im Einzelnen auf Seite 119 dargestellt.

Im Jahr 2009 wurde Mitgliedern des Verwaltungsrats, die das Gremium 2008 oder früher verlassen haben, keine Entschädigung zugesprochen. Den Mitgliedern des Verwaltungsrats nahe stehenden Personen wurde keine Entschädigung zugesprochen. Mitglieder des Verwaltungsrats, die das Gremium verlassen haben, erhielten keine Abgangsentschädigung. Es erfolgten keine zusätzlichen Zahlungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats.

	31.12.2009		31.12.2008	
	DARLEHEN CHF	DARLEHEN AN NAHE STEHENDE PERSONEN CHF	DARLEHEN CHF	DARLEHEN AN NAHE STEHENDE PERSONEN CHF
<b>Darlehen für Mitglieder des Verwaltungsrates</b>				
Johannes A. de Gier, Präsident (ab 1. Oktober 2009) <sup>3</sup>	-	-	n/a	n/a
Raymond J. Bär, Präsident (bis 30. September 2009) <sup>4</sup>	n/a	n/a	12 518 889	-
Dieter A. Enkelmann <sup>3</sup>	-	-	n/a	n/a
Leonhard H. Fischer <sup>2,4</sup>	n/a	n/a	n/a	n/a
Dr. Rolf P. Jetzer <sup>4</sup>	n/a	n/a	-	-
Peter Küpfer, Independent Lead Director (bis 30. September 2009) <sup>4</sup>	n/a	n/a	-	-
Gareth Penny <sup>4</sup>	n/a	n/a	-	-
Monika Ribar Baumann <sup>4</sup>	n/a	n/a	2 212 838	-
Daniel J. Sauter <sup>4</sup>	n/a	n/a	351 742	12 518 292
Hugh Scott-Barrett <sup>3</sup>	-	-	n/a	n/a
Dr. Béatrice Speiser <sup>1</sup>	n/a	n/a	4 546 831	-
Charles G.T. Stonehill <sup>4</sup>	n/a	n/a		14 796
<b>Total</b>	-	-	19 630 300	12 533 088

<sup>1</sup> Dieses Mitglied des Verwaltungsrats stellte sich an der Ordentlichen Generalversammlung vom 8. April 2009 nicht zur Wiederwahl.

<sup>2</sup> An der Ordentlichen Generalversammlung vom 8. April 2009 in den Verwaltungsrat gewählt.

<sup>3</sup> Es wurden keine Darlehen an Mitglieder des Verwaltungsrats der GAM Holding AG oder nahe stehende Personen vergeben.

<sup>4</sup> Diese Mitglieder traten im Zuge der Aufteilung der früheren Julius Bär Gruppe per 30. September 2009 zurück. Die obige Abbildung ist erforderlich, um die ausstehenden Darlehen in den Büchern der GAM Holding AG per 31. Dezember 2009 aufzuzeigen. Die an diese Mitglieder vergebenen Darlehen wurden auf die Julius Bär Gruppe AG übertragen. Deshalb stellen sie keine ausstehenden Darlehen der GAM Holding AG per 31. Dezember 2009 mehr dar und sind folglich in der Abbildung nicht mehr enthalten.

Die den Mitgliedern des Verwaltungsrats gewährten Organdarlehen umfassten Lombardkredite auf gesicherter Basis (Verpfändung von Wertschriften) und Hypothekarkredite auf fixer und variabler Zinsbasis.

Die Zinssätze der Lombard- und Hypothekarkredite richteten sich nach marktüblichen Sätzen zum Zeitpunkt des Geschäftsabschlusses, wobei Mitglieder des Verwaltungsrats auf variablen Hypotheken eine Reduktion von 1% erhielten und ihnen Festhypotheken zum Refinanzierungssatz plus 0.5% gewährt wurden. Sämtliche Darlehen wurden von der Bank Julius Bär & Co. AG eingeräumt. Seit der Aufteilung der ehemaligen Julius Bär Gruppe am 1. Oktober 2009 wurden durch die GAM Holding AG oder deren Tochtergesellschaften keine entsprechenden Darlehen vergeben.

Bis zur Aufteilung der ehemaligen Julius Bär Gruppe am 30. September 2009 profitierten die Mitglieder des Verwaltungsrats von Mitarbeiter-Vorzugsbedingungen bei Transaktionen (z.B. für Wertschriften), die durch interne Stellen abgewickelt wurden.

Es bestanden per Jahresende 2009 weder Forderungen gegenüber ehemaligen Mitgliedern des Verwaltungsrats (bzw. diesen nahe stehenden Personen) noch wurden 2009 Darlehen gewährt, deren Konditionen nicht den marktüblichen Sätzen entsprachen.

		ANZAHL AKTIEN			ANZAHL ERWORBENE (VESTED) OPTIONEN (ALLE OPTIONEN SIND KAUFPTIONEN)			FÄLLIGKEIT
					AUSÜBUNGSPREISE CHF			
			12.28	20-30	30-40	91.20		
<b>Aktien- und Optionsbeteiligungen der Mitglieder des Verwaltungsrates<sup>1</sup></b>								
Johannes A. de Gier, Präsident (ab 1. Oktober 2009) <sup>2, 5</sup>	<b>2009</b>	-	<b>783 796</b>	-	-	-	<b>28.10.12</b>	
	2008	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a	-	
Raymond J. Bär, Präsident (bis 30. September 2009) <sup>3</sup>	<b>2009</b>	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a	-	
	2008	1 421 910		14 560	45 860	-	31.08.09/ 31.03.09/ 31.03.10	
Dieter A. Enkelmann <sup>2,4</sup>	<b>2009</b>	<b>68 600</b>	<b>78 380</b>	-	-	<b>27 412</b>	<b>28.10.12/ 15.12.10</b>	
	2008	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a	-	
Leonhard H. Fischer <sup>3</sup>	<b>2009</b>	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a	-	
	2008	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a	-	
Dr. Rolf P. Jetzer <sup>3</sup>	<b>2009</b>	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a	-	
	2008	16 268	-	-	-	-	-	
Peter Küpfer, Independent Lead Director (bis 30. September 2009) <sup>3</sup>	<b>2009</b>	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a	-	
	2008	148 211	-	-	-	-	-	
Gareth Penny <sup>3</sup>	<b>2009</b>	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a	-	
	2008	2 600	-	-	-	-	-	
Monika Ribar Baumann <sup>3</sup>	<b>2009</b>	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a	-	
	2008	11 132	-	17 470	-	-	31.08.09	
Daniel J. Sauter <sup>3</sup>	<b>2009</b>	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a	-	
	2008	26 320	-	-	-	-	-	
Hugh Scott-Barrett <sup>2</sup>	<b>2009</b>	<b>5 000</b>	<b>78 380</b>	-	-	-	<b>28.10.12</b>	
	2008	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a	-	
Dr. Béatrice Speiser <sup>3</sup>	<b>2009</b>	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a	-	
	2008	251 200	-	-	-	-	-	
Charles G. T. Stonehill <sup>3</sup>	<b>2009</b>	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a	-	
	2008	5 200	-	-	-	-	-	
<b>Total</b>	<b>2009</b>	<b>73 600</b>	<b>940 556</b>	-	-	<b>27 412</b>	-	
Total	2008	1 882 841	-	32 030	45 860	-	-	

<sup>1</sup> Einschliesslich Aktien- und Optionsbeteiligungen von nahe stehenden Personen. Die für 2008 ausgewiesenen Aktien- und Optionsbeteiligungen beziehen sich auf Aktien bzw. Optionen der Julius Bär Holding AG.

<sup>2</sup> Die Mitglieder des Verwaltungsrats der GAM Holding AG halten erworbene (vested) Optionen, die im Rahmen des 2009 Long Term Incentive Plan der Gruppe eingeräumt (granted) wurden. Die Optionen können erst ab dem 28. Oktober 2012 ausgeübt werden.

<sup>3</sup> Diese Mitglieder des Verwaltungsrats traten per 30. September 2009 im Zuge der Aufteilung der früheren Julius Bär Gruppe zurück. Die obige Abbildung ist erforderlich, um die Aktien- und Optionsbeteiligungen der Mitglieder des Verwaltungsrats der GAM Holding AG per 31. Dezember 2009 aufzuzeigen. Die Aktien- und Optionsbeteiligungen dieser zurück getretenen Personen per 31. Dezember 2009 sind daher in dieser Abbildung nicht enthalten.

<sup>4</sup> Diese Optionen wurden vor der Aufteilung der ehemaligen Julius Bär Gruppe am 1. Oktober 2009 übertragen. Der Wert dieser Optionen wird anhand des aggregierten Aktienkurses der GAM Holding AG und der Julius Bär Gruppe AG am Ausübungsdatum bestimmt. Siehe Erläuterung 27.

<sup>5</sup> Die Optionen dieses Mitglieds umfassen auch erworbene (vested) Optionen, die ihm in seiner Eigenschaft als Chief Executive Officer der GAM Holding AG eingeräumt (granted) wurden.

		BASISSALÄR CHF	LEISTUNGS- ABHÄNGIGE ZAHLUNGEN CHF	AKTIEN- BASIERTE VERGÜTUNGEN <sup>3, 4</sup> CHF	PENSIONS- KASSEN- UND ANDERE BEITRÄGE CHF	TOTAL CHF
<b>Entschädigung der Geschäftsleitungsmitglieder</b>						
<b>Total<sup>1</sup></b>	<b>2009</b>	<b>1 717 873</b>	<b>2 130 358</b>	<b>11 015 715</b>	<b>267 731</b>	<b>15 131 677</b>
Total <sup>2</sup>	2008	2 640 579	5 603 000	-	307 847	8 551 426

<sup>1</sup> Die ausgewiesenen Entschädigungen für die Mitglieder der Geschäftsleitung für 2009 beinhalten die Entschädigungen aller Mitglieder, die ihr Amt im Jahr 2009 bekleideten. Dies umfasst die gezahlten oder aufgelaufenen Entschädigungen für die drei Mitglieder der Geschäftsleitung der Julius Bär Holding AG vom 1. Januar 2009 bis zum 30. September 2009 sowie die Entschädigungen für die drei Mitglieder der Geschäftsleitung der GAM Holding AG vom 1. Oktober 2009 bis zum 31. Dezember 2009. Sie beinhalten keine Entschädigungen, die der Chief Executive Officer der GAM Holding AG in seiner Funktion als Präsident der GAM Holding AG erhalten hat; diese sind gesondert auf Seite 116 ausgewiesen.

<sup>2</sup> Die ausgewiesenen Entschädigungen für die Mitglieder der Geschäftsleitung für 2008 beinhalten die Entschädigungen für die Mitglieder der Geschäftsleitung der Julius Bär Holding AG. Die Geschäftsleitung der Julius Bär Holding AG bestand 2008 aus drei Mitgliedern.

<sup>3</sup> Der Wert der aktienbasierten Vergütungen kann nicht mit Erläuterung 27, Aktienbasierte Vergütungen, im Finanzbericht des Konzerns für 2009 verglichen werden, da Letzterer die Entschädigungsausgaben für Aktien und/oder Optionen offenlegt, die während der Berichtsperiode verbucht wurden.

<sup>4</sup> Die aktienbasierten Vergütungen für Mitglieder der Geschäftsleitung der GAM Holding AG bestehen aus Optionen, die am 28. Oktober 2009 im Rahmen des 2009 Long Term Incentive Plan der Gruppe eingeräumt (granted) wurden. Die Optionen werden über einen Zeitraum von drei Jahren erworben (vested) und können nach Ablauf dieses Zeitraums ab dem 28. Oktober 2012 ausgeübt werden. Die Optionen wurden zum Fair Value unter Berücksichtigung des jeweiligen Erwerbszeitpunktes (vesting date) berechnet (CHF 2.48/2.62/2.63/2.55).

		BASISSALÄR CHF	LEISTUNGS- ABHÄNGIGE ZAHLUNGEN CHF	AKTIEN- BASIERTE VERGÜTUNGEN <sup>2</sup> CHF	PENSIONS- KASSEN- UND ANDERE BEITRÄGE CHF	TOTAL CHF
<b>Einzelheiten zur Entschädigung des am höchsten bezahlten Mitglieds der Geschäftsleitung</b>						
<b>Johannes A. de Gier<sup>1</sup></b>	<b>2009</b>	<b>583 250</b>	<b>-</b>	<b>7 249 659</b>	<b>7 710</b>	<b>7 840 619</b>
<b>Johannes A. de Gier</b>	2008	1 317 333	3 600 000	-	92 627	5 009 960

<sup>1</sup> Die ausgewiesene Entschädigung beinhaltet Zahlungen für den Zeitraum vom 1. Oktober 2009 bis zum 31. Dezember 2009. Sie beinhaltet nicht die zusätzliche Entschädigung, die dieses Mitglied der Geschäftsleitung in seiner Funktion als Verwaltungsratspräsident der GAM Holding AG erhalten hat. Diese wird gesondert auf Seite 116 ausgewiesen. Die Gesamtentschädigung beträgt CHF 8 712 884.

<sup>2</sup> Die ausgewiesene aktienbasierte Vergütung besteht aus Optionen, die am 28. Oktober 2009 im Rahmen des 2009 Long Term Incentive Plan der Gruppe eingeräumt (granted) wurden. Die Optionen werden über einen Zeitraum von drei Jahren erworben (vested) und können erst nach Ablauf dieses Zeitraums ab dem 28. Oktober 2012 ausgeübt werden. Die Optionen wurden zum Fair Value unter Berücksichtigung des jeweiligen Erwerbszeitpunktes (vesting date) berechnet (CHF 2.48/2.62/2.63/2.55).

Im Jahr 2009 wurde ehemaligen Mitgliedern der Geschäftsleitung, die das Gremium 2008 oder früher verlassen haben, keine Entschädigung zugesprochen.

Den Mitgliedern der Geschäftsleitung oder ehemaligen Mitgliedern der Geschäftsleitung nahe stehenden Personen wurden keine Entschädigungen zugesprochen.

Mitglieder der Geschäftsleitung, die das Gremium 2009 verlassen haben, erhielten keine Abgangsentschädigung.

Es erfolgten keine zusätzlichen Entschädigungszahlungen an Mitglieder der Geschäftsleitung.



	31.12.2009		31.12.2008	
	DARLEHEN CHF	DARLEHEN AN NAHE STEHENDE PERSONEN CHF	DARLEHEN CHF	DARLEHEN AN NAHE STEHENDE PERSONEN CHF
<b>Darlehen an Geschäftsleitungsmitglieder<sup>1</sup></b>				
<b>Total</b>	-	-	1 206 674	-
<i>davon Bernhard Hodler<sup>2</sup></i>	-	-	1 200 000	-

<sup>1</sup> Im 2009 wurden keine Darlehen an die Mitglieder der Geschäftsleitung der GAM Holding AG vergeben.

<sup>2</sup> Bernhard Hodler war bis zur Aufteilung der Geschäftsbereiche der früheren Julius Bär Gruppe am 30. September 2009 Mitglied der Geschäftsleitung der Julius Bär Holding AG. Das ausstehende Darlehen aus dem Jahr 2008 wurde von der Bank Julius Bär & Co. AG gewährt und deshalb auf die Julius Bär Gruppe AG übertragen. Somit stellt es kein ausstehendes Darlehen der GAM Holding AG per 31. Dezember 2009 mehr dar.

Die den Geschäftsleitungsmitgliedern gewährten Organdarlehen umfassten Lombarkredite auf gesicherter Basis (Verpfändung von Wertschriften) und Hypothekarkredite auf fixer und variabler Zinsbasis.

Die Zinssätze der Lombard- und Hypothekarkredite richteten sich nach marktüblichen Sätzen zum Zeitpunkt des Geschäftsabschlusses, wobei Mitarbeiter der ehemaligen Julius Bär Gruppe auf variablen Hypotheken eine Reduktion von 1% erhielten und ihnen Festhypotheken zum Refinanzierungssatz plus 0.5% gewährt wurden. Sämtliche Darlehen wurden von der Bank Julius Bär & Co. AG bis 30. September 2009 eingeräumt. Seit der Aufteilung der ehemaligen Julius Bär Gruppe am 1. Oktober 2009 wurden durch die GAM Holding AG oder deren Tochtergesellschaften keine entsprechenden Darlehen bewilligt.

Es bestanden per Jahresende 2009 weder Forderungen gegenüber ehemaligen Mitgliedern der Geschäftsleitung (bzw. diesen nahe stehenden Personen) noch wurden 2009 Darlehen gewährt, deren Konditionen nicht den marktüblichen Sätzen entsprachen.

Vor dem 1. Oktober 2009 profitierten Mitglieder der Geschäftsleitung von Mitarbeiter-Vorzugsbedingungen bei Transaktionen (z.B. für Wertschriften), die durch interne Stellen abgewickelt wurden.

		ANZAHL AKTIEN	ANZAHL ERWORBENE (VESTED) OPTIONEN (ALLE OPTIONEN SIND KAUFPTIONEN)		
			AUSÜBUNGSPREISE CHF	FÄLLIGKEIT	
			12.28 <sup>3</sup>	91.20 <sup>4</sup>	
<b>Aktien- und Optionsbeteiligungen der Geschäftsleitungsmitglieder<sup>1,2</sup></b>					
Johannes A. de Gier (Chief Executive Officer ab 1. Oktober 2009)	<b>2009</b>	-	<b>783 796</b>	-	<b>28.10.12</b>
	2008	n/a	n/a	n/a	-
Dieter Enkelmann (Group Chief Financial Officer bis 30. September 2009)	<b>2009</b>	<b>n/a</b>	<b>n/a</b>	<b>n/a</b>	-
	2008	38 110	-	-	-
Bernhard Hodler (Group Chief Risk Officer bis 30. September 2009)	<b>2009</b>	<b>n/a</b>	<b>n/a</b>	<b>n/a</b>	-
	2008	29 968	-	-	-
					<b>28.10.12/ 15.12.10</b>
Scott Sullivan (Group General Counsel)	<b>2009</b>	-	<b>183 225</b>	<b>8 845</b>	-
	2008	8 073	-	-	-
Andrew Wills (Chief Financial Officer ab 1. Oktober 2009)	<b>2009</b>	-	<b>183 225</b>	-	-
	2008	n/a	n/a	n/a	-
<b>Total</b>	<b>2009</b>	-	<b>1 150 246</b>	<b>8 845</b>	-
Total	2008	76 151	-	-	-

<sup>1</sup> Die Abbildung enthält die Mitglieder der Geschäftsleitung der Julius Bär Holding AG vom 1. Januar 2009 bis zum 30. September 2009 sowie die Mitglieder der Geschäftsleitung der GAM Holding AG vom 1. Oktober 2009 bis 31. Dezember 2009.

<sup>2</sup> Einschliesslich Aktien- und Optionsbeteiligungen von nahe stehenden Personen. Die für 2008 ausgewiesenen Aktien- und Optionsbeteiligungen beziehen sich auf Namenaktien bzw. Optionen auf Namenaktien der Julius Bär Holding AG.

<sup>3</sup> Die Mitglieder der Geschäftsleitung der GAM Holding AG halten erworbene (vested) Optionen, die am 28. Oktober 2009 im Rahmen des 2009 Long Term Incentive Plan der Gruppe eingeräumt (granted) wurden. Die Optionen können erst ab dem 28. Oktober 2012 ausgeübt werden. Die Optionen von Johannes A. de Gier umfassen auch erworbene (vested) Optionen, die ihm in seiner Funktion als Verwaltungsratspräsident der GAM Holding AG eingeräumt (granted) wurden, zusätzlich zu jenen, die ihm in seiner Funktion als Chief Executive Officer der GAM Holding AG eingeräumt (granted) wurden.

<sup>4</sup> Diese Optionen wurden vor der Aufteilung der ehemaligen Julius Bär Gruppe am 1. Oktober 2009 erworben (vested). Der Wert dieser Optionen wird anhand des aggregierten Aktienkurses der GAM Holding AG und der Julius Bär Gruppe AG am Ausübungsdatum bestimmt. Siehe Erläuterung 27.

## ANTRAG ÜBER DIE VERWENDUNG DES BILANZGEWINN/(-VERLUST)

	2009 1000 CHF
<b>Bilanzgewinn/(-verlust)</b>	
Vortrag des Vorjahres	8 135
Gewinn/(Verlust) für das Geschäftsjahr	-607 652
<b>Total Bilanzgewinn/(-verlust)</b>	<b>-599 517</b>
Zuweisung von Andere Reserven	599 517
<b>Vortrag auf neue Rechnung</b>	<b>-</b>

Der Verwaltungsrat beantragt der Ordentlichen Generalversammlung, den Bilanzverlust in der Höhe von CHF 599 516 799 mit Andere Reserven zu verrechnen.

Der Verwaltungsrat

Zürich, 26. Februar 2010



**KPMG AG**  
**Audit Financial Services**  
 Badenerstrasse 172  
 CH-8004 Zurich

P.O. Box  
 CH-8026 Zurich

Telephone +41 44 249 31 31  
 Fax +41 44 249 23 19  
 Internet www.kpmg.ch

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung an die Generalversammlung der

**GAM Holding AG, Zürich (vormals Julius Bär Holding AG, Zürich)**

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der GAM Holding AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang (Seiten 111 bis 122), für das am 31. Dezember 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

*Verantwortung des Verwaltungsrates*

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

*Verantwortung der Revisionsstelle*

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

*Prüfungsurteil*

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.



### **Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften**

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzverlustes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

Markus Schunk  
*Zugelassener Revisionsexperte*  
*Leitender Revisor*

Swen Wyssbrod  
*Zugelassene Revisionsexperte*

Zürich, 26. Februar 2010

#### *«Zukunftsbezogene Erklärungen»*

Der vorliegende Geschäftsbericht kann Aussagen enthalten, die sogenannte «zukunftsbezogene Erklärungen» darstellen. Hierzu zählen beispielsweise Aussagen über den Ausblick des finanziellen Erfolgs der Gesellschaft, die zukünftigen Pläne und Ziele sowie deren voraussichtliche Auswirkung auf das Geschäft der Gesellschaft und ihre zukünftige Entwicklung. Die Gesellschaft hat sich bemüht, diese zukunftsgerichteten Erklärungen durch die Verwendung von Begriffen wie «kann», «sollte», «erwartet», «beabsichtigt», «geht davon aus», «antizipiert», «prognostiziert», «meint», «sagt voraus» und ähnliche Ausdrücke hervorzuheben. Solche Erklärungen werden auf der Basis von Annahmen und Erwartungen getroffen, die sich, obwohl die Gesellschaft sie zum gegebenen Zeitpunkt für vernünftig hält, als falsch erweisen können, da zukunftsgerichtete Erklärungen notgedrungen Risiken und Ungewissheiten beinhalten, die dazu führen können, dass sich die tatsächlichen Entwicklungen und Ergebnisse wesentlich von den Erwartungen unterscheiden. Zu diesen Risiken und unsicheren Faktoren zählen unter anderem die Auswirkungen und die Veränderungen der Fiskal- und Geldpolitik, sowie von steuerrechtlichen Vorschriften, Währungsschwankungen; die Auswirkungen des derzeitigen Wirtschaftsumfelds auf die Finanzlage oder Bonität der Kunden und der Vertragspartner der Gesellschaft; die Fähigkeit der Gesellschaft, Mitarbeiter anzuwerben und zu binden, die erforderlich sind, um Einkünfte zu erzielen und das Geschäft effizient zu führen; mögliche politische, rechtliche und regulatorische Entwicklungen, wie z.B. die Auswirkungen strikterer Kapital- und Liquiditätsvorschriften; Änderungen bei Rechnungslegungsstandards oder -grundsätzen; Begrenzungen der Effektivität der internen Risikomanagementprozesse der Gesellschaft, wie z.B. durch das Auftreten betrieblichen Versagens; politische und soziale Entwicklungen, wie z.B. Krieg, Unruhen oder Terroranschläge; ein ungünstiger Ausgang von Rechtsstreitigkeiten und sonstige Schadensmöglichkeiten; Veränderungen der Grösse, Ressourcen und der Effektivität von Konkurrenten der Gesellschaft. Die Gesellschaft ist nicht verpflichtet, diese zukunftsgerichteten Erklärungen aus irgendeinem Grund zu aktualisieren oder zu ändern und schliesst eine solche Verpflichtung explizit aus.

## **GAM HOLDING AG**

Klausstrasse 10  
Postfach  
CH-8034 Zürich  
Schweiz

T +41 (0) 58 426 37 00

F +41 (0) 58 426 30 31

[gamholding@gam.com](mailto:gamholding@gam.com)

## **INVESTOR RELATIONS**

Thomas Schneckenburger

T +41 (0) 44 256 88 33

[gam@bluechip-financial.ch](mailto:gam@bluechip-financial.ch)

Dieser Geschäftsbericht liegt auch in englischer Sprache vor.  
Die englische Version ist rechtlich bindend.

# **GAM** ..... Holding AG

---

Klausstrasse 10, Postfach, CH-8034 Zürich, Schweiz  
T +41 (0) 58 426 37 00 F +41 (0) 58 426 30 31  
[www.gamholding.com](http://www.gamholding.com)

---